Studie zu psychologischen und psychovegetativen Beschwerden durch die aktuellen Mund-Nasenschutz-Verordnungen in Deutschland (Stand Juni/Juli 2020)

Daniela Prousa, Dipl. Psych. – 20.07.2020

Abstract

Diese deutschlandweit erste umfangreiche und abgeschlossene „Research-Gap"-Studie mit merkmalsspezifisch ausreichender Repräsentativität und einer Stichprobengröße von 1.010 fokussiert Belastungen, Beschwerden und bereits eingetretene Folgeschäden im Rahmen der aktuellen Mund-Nasenschutz-Verordnungen.

Basis der Datenerhebung war der spezifisch konstruierte, reliable Fragebogen „FPPBM" mit 35 Items. Insbesondere mehrere Fragen mit völlig freien Antwortmöglichkeiten *(hunderte anonymisierter Original-Antworten: Anhang 4!)* verleihen eine besondere Validität.

Die populationsbeschreibende Untersuchung operiert statistisch vor allem mit dem erwartungstreuen, konsistenten, effizienten und suffizienten Schätzer P (Prozentwert) und konfidenzintervall-basierten Aussagen über die Grundgesamtheit: die sich durch die aktuellen Mund-Nasenschutz-Verordnungen nennenswert belastet erlebenden Menschen.

Als in den Rahmen der Attributionstheorie und des biopsychologischen Modells einordnebares Ergebnis steht zum einen der statistisch signifikante Zusammenhang eines solchen Belastungsempfindens mit den Merkmalen „hohes Gesundheitsbewusstsein", „hohe kritische Geisteshaltung", „sehr geringe Erkrankungsangst" und „Hochsensibilität/Hochsensitivität".

Zum anderen hat „die Maske" das Potenzial, über entstehende Aggression starke psychovegetative Stressreaktionen zu bahnen, die signifikant mit dem Grad belastender Nachwirkungen korrelieren. Depressives Selbsterleben wird hingegen weniger direkt ausgelöst/verstärkt, sondern über ein als beeinträchtigt erlebtes Selbst- und Körperempfinden. Allgemeiner „Corona-Stress" hingegen löst häufiger direkt depressives Erleben statt Aggression aus bzw. verstärkt dies.

Die Tatsache, dass ca. 60% der sich deutlich mit den Verordnungen belastet erlebenden Menschen *schon jetzt* schwere (psychosoziale) Folgen erlebt, wie eine stark reduzierte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft aufgrund von aversionsbedingtem MNS-Vermeidungsbestreben, sozialen Rückzug, herabgesetzte gesundheitliche Selbstfürsorge (bis hin zur Vermeidung von Arztterminen) oder die Verstärkung vorbestandener gesundheitlicher Probleme (posttraumatische Belastungsstörungen, Herpes, Migräne), sprengte alle Erwartungen der Untersucherin.

Die Ergebnisse drängen auf eine sehr zeitnahe Prüfung der Nutzen-Schaden-Relation der MNS-Verordnungen.

Keywords: Mund-Nasenschutz-Verordnung / Maskenpflicht / Mundschutz / Masken / MNS / psychologische Wirkungen / psychische Auswirkungen / Beschwerden / Folgen / Risiken / Schäden / Corona / COvid-19

Hauptteil S. 2
Literatur S. 23
Anhang 1: Anmerkungsverzeichnis S. 25
Anhang 2: Statistiken S. 28
Anhang 3: Fragebogen FPPBM S. 86
Anhang 4: Original-Antworten (Zitat-Aufstellungen) S. 90
..... Original-Antworten zu Item Nr. 20 S. 90
..... Original-Antworten zu Item Nr. 22 S. 103
..... Original-Antworten zu Item Nr. 28 S. 106
..... Original-Antworten zu Item Nr. 29 S. 122

Introduction

Die vorliegende wissenschaftliche Arbeit stellt die erste umfangreiche und abgeschlossene „Research-Gap"-Studie ihrer Art über psychologische (auch psychosoziale) und psychovegetative Beschwerden durch die aktuellen Mund-Nasenschutz-Verordnungen dar (Stand Juni/Juli 2020), an der Grundgesamtheit der sich mit diesen Verordnungen nennenswert belastet erlebten Menschen in Deutschland.

Dass hier derzeit noch eine relativ große Forschungslücke besteht, noch relativ einseitig Studien hinsichtlich des Nutzens der Masken vorliegen (vgl. als wohl bedeutendsten Vertreter die WHO-finanzierte Metaanalyse mit systematischem Review, Chu et. al, 2020), mögliche negative Auswirkungen nicht genauso stark in den Blick gerückt erscheinen, verwundert:

Lt. WHO (05.06.2020, S.8, Übers. D.P.) sollte der Entscheidungsträger in dem Fall, dass Masken für die Allgemeinheit empfohlen werden, „die Wirkungen (positive, neutrale oder negative) des Gebrauchs von Masken in der Allgemeinbevölkerung evaluieren (unter Einbezug von Verhaltens- und Sozialwissenschaft)."

Wie können andernfalls etwaige kritische Auswirkungen im Rahmen einer hochwertigen „Gesundheitsfürsorge für die Bevölkerung" zeitnah festgestellt werden? Wie kann andernfalls der rechtsstaatliche Grundsatz der Verhältnismäßigkeit (auch unter Beachtung der Nutzen-Schaden-Relation) überhaupt geprüft werden?

In diesem Sinne möchte diese Studie mit ihrer Beleuchtung der potenziellen „Schadensseiten" der Mund-Nasenschutz-Verordnungen (im Folgenden: „MNS-Verordnungen") den wissenschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Blick weiten.

Und das Oberthema scheint es zu verdienen: Wie Cooper in seiner Doktorarbeit über die psychologischen Effekte von Maskentragen feststellen musste, ist es auch „an extremly complex one" (Cooper, 1999, S. 41/42, auch noch folgende Zitate ab S. 40 dort). Er stellte Veränderungen im subjektiven Selbsterleben und in der eigenen Identitätswahrnehmung fest („a mask can transform ist wearer") sowie bei der Hälfte der Probanden „various psychosomatic changes", letzteres vorwiegend negativer Natur (Klaustrophobie, Plastikgeschmack, Diskomfort, S.122), vor allem wohl dann, wenn sich die Probanden durch das Tragen der Masken „more restricted or constricted" fühlten (S. 122), was schon die Bedeutung der persönlichen Attribution (bewertenden Einordnung des Tragens der Maske) anklingen lässt (s. u.).

So stellt die Kassler Psychologin Antje Ottmers aus ihrer jüngsten Praxiserfahrung heraus fest (HNA, 06.07.2020): „Auch Traumapatienten sind durch den neuen Zwang angetriggert worden. Das Ohnmachtsgefühl hat teils zu massiven Selbstverletzungen geführt." Bezieht sich diese Aussage von ihr noch auf die allgemeine „Corona-Situation", so ergänzt sie aber auch klar: „Aber seit alle in bestimmten Bereichen eine Maske tragen müssen, haben die psychischen Auswirkungen massiv zugenommen." Und sie wird noch deutlicher: „Der Mensch wird nicht mehr als Mensch, sondern als Gefahr wahrgenommen – und eine Gefahr gilt es oftmals zu bekämpfen. Mit den Masken wird ein sozialer Zündstoff geschaffen." Das habe „massive" Folgen. Sie sagt

klar: „Aus meiner Sicht ist der Nutzen der Maske zu vernachlässigen, mit Blick auf den Schaden, den sie in der Psyche anrichtet."

Dass es sich bei den MNS-Verordnungen nicht nur um eine trivialpragmatische Angelegenheit handelt sondern um eine massive Intervention, wird auch bei der Feststellung des bekannten Neurobiologen Gerald Hüther deutlich: Das allgemeine Maskentragen kann, über neuropsychologische Prozesse, unser Verhalten *nachhaltig verändern* (vgl. Hüther, 2020).

Bei diesen Worten wird die Wichtigkeit der Empfehlung der WHO erahnbar (2020, S. 8), die Entscheidungsträger sollten im Rahmen von MNS-Empfehlungen für die Allgemeinheit auch „die soziale und psychologische Akzeptanz (von beidem, dem Tragen und dem Nicht-Tragen verschiedener Arten von Masken in verschiedenen Kontexten) berücksichtigen" (Übers. D. P.).

Masken können lt. Studie der Uni Bamberg die Emotionswahrnehmung beim Gegenüber erschweren, zu Fehldeutungen führen und das so Vertrauen in die eigene Wahrnehmung angreifen (Universität Bamberg, 28.05.2020), selbst wenn Menschen theoretisch über Kompensationsmöglichkeiten verfügen. Insbesondere für psychisch „vorbelastete" Menschen, vor allem die zahlreichen Menschen mit sogenannten „frühen Störungen" (Störungen in der frühen Bindungserfahrung, vgl. z. B. Rudolf & Henningsen, 2008, S. 371) so lässt sich psychologisch daraus schlussfolgern, aber vermutlich auch für situativ Destabilisierte (z. B. aufgrund der allgemeinen Corona-Belastungen Destabilisierte), könnte dies eine deutliche Belastung darstellen.

Noble, Jones und Davis (1993 zit. n. Butz, 2005) stellten unter *moderater* Hypoxämie in Folge von längerem Maskentragen eine Abnahme psychomotorischer Fähigkeiten, eine Steigerung der Reaktionszeit und eine insgesamt eingeschränkte kognitive Leistungsfähigkeit fest.

Auch der erlebte Diskomfort von Masken wird in der Literatur, insbesondere auch in Bezug auf Wärme- und Feuchtigkeitsentwicklung, als potenziell leistungsbeeinträchtigend dargestellt (Butz, 2005 S. 15).

Die WHO gibt in ihrer Auflistung der potenziellen Beeinträchtigungen / Nachteile durch Masken u. a. an (05.06.2020, S.8): „potential headache and / or breathing difficulties, depending on type of mask used", „potential development of facial skin lesions, irritant dermatitis or worsening acne, when used frequently for long hours", „difficulty with communicating clearly", „potential discomfort", „poor compliance (...)". In Bezug auf den Zusatz "depending on type of mask used" muss wohl dazu gesagt werden, dass man wohl noch nicht genau wissen kann, ab welchem Zeitpunkt welche Maske bei welchen konstitutionellen Voraussetzungen *meistens* diese Symptome auslöst oder eben nicht. Auch hier besteht wohl noch Forschungsbedarf.

Bzgl. der von der WHO angeführten potenziellen Kommunikationsprobleme sei auf die sehr hohe Bedeutung der nonverbalen Mutter-Kind-Abstimmung hingewiesen, die ferner sogar für potenzielle Gefahrensituationen eine Rolle spielen könnte (Sorce et. al., 1985).

All diese Punkte sind in jedem Fall potenziell stressrelevant und haben dadurch das Potenzial einer psychophysiologischen Einwirkung auf den Menschen, allein schon beim Wissen um die

bloße Möglichkeit einer der o. g. Beeinträchtigung – sofern diese nicht eindeutig als den (pandemischen) Umständen entsprechend verhältnismäßig eingeordnet wird, so nun hier die Überleitung zur renommierten Attributionstheorie:

Die von der Verfasserin gesehene Notwendigkeit, die psychologischen Beschwerden durch die MNS-Verordnungen zu fokussieren, steht im Rahmen von zwei wesentlichen basalen Annahmen:
1) Menschen nehmen ein und dieselbe Situation aufgrund ihrer individuellen „Zuschreibungen“ (z. B. von „Ursachen“ und „Sinn“) sehr individuell wahr: So wie „die Maske“ für den einen eine Solidaritätsbekundung ist im Sinne eines „Schützen wir uns gegenseitig!“, ist sie für den anderen eine unverhältnismäßige, unausgereifte Verordnung in Verbindung mit der Frage: „Schaden wir uns nicht vielmehr gegenseitig?“ Während der eine primär das Virus als Verursacher der unzweifelhaft berechtigten Verordnungen erlebt, erlebt der andere die Entscheidungsträger als unberechtigte Verursacher. Das führt zu ganz unterschiedlichen Wahrnehmungs- und Erlebniswelten (Grundlage der Attributionstheorie nach Heider, 1958, zit. n. Zimbardo, 1999, S. 427).
2) Diese Kognitionen in Bezug auf die soziale Umwelt um einen herum stehen im Rahmen eines biopsychologischen Modells (George L. Engel, 1977, vgl. z. B. Egger, 2018) in engen Verbindungen und Wechselwirkungen mit physiologischen Prozessen (z. B. der sich durch Anspannung verändernden Atmung), mit Emotionen und Motivationen:
Während für den einen aufgrund bestimmter (auch mit erfahrungsabhängiger) Attributionen „die Maske“ bzw. die dahinter stehende Verordnung als „Schutz“ erlebt wird und so wenig Stress auslöst (bzw. diese Attribution das Vermögen besitzt, entstehenden Stress herab zu regulieren), wird der MNS für einen anderen primär zum aversiven Stressfaktor.
Stress wird psychophysiologisch und physio-psychologisch wiederum verschieden verarbeitet, je nach subjektiver Intensität des aversiven Reizes, Vermeidungs- und Bewältigungsmöglichkeiten („coping“), Vorerfahrungen mit Stress („Immunisierung“ vs. Traumatisierung im weiteren Sinne), Dauer und Häufigkeit der Reize, konstitutioneller „Stressempfindlichkeit“, sozialer Unterstützung.
„Bei Bestehenbleiben der Belastung und neuen Vermeidungsversuchen bleiben einige der hormonellen und autonomen Reaktionen erhöht, auch in Zwischen- und Ruhezeiten, Immunsuppression (reduzierte T-Lymphozyten-Zellaktivität) und eine Reihe anderer – oft durch anhaltende Kortikosteroidaktivität verursachte – Organschäden treten auf (psychosomatische Krankheiten)“(Birbaumer & Schmidt, 1996, S. 94-96). Dies ist in Bezug auf die *Dauer* der MNS-Verordnungen von Bedeutung.

In der Zusammenschau beider sich ergänzender Modelle ist es psychologisch hochplausibel anzunehmen, dass es, je nach persönlicher Attribution „der Maske“ bzw. ihrer Verordnung, und abhängig von all den anderen hier aufgezählten Faktoren, Menschen gibt, die sich damit kaum gestresst fühlen, und andere, die sich sehr belastet fühlen.

Für die mehr gesundheitliche Risiken tragende Gruppe der beiden interessiert sich die Verfasserin hier nun besonders und widmet sich mit ihrer Untersuchung den folgenden

vier Fragestellungen:

- Wer sind die sich mit den aktuellen Mund-Nasenschutz (MNS)-Verordnungen in Deutschland psychisch belastet erlebten Menschen? Durch welche Merkmale zeichnen sie sich statistisch aus?
- Welche Art von Belastungen erleben sie genau? Wie ausgeprägt erleben sie diese?
- Erleben die Betroffenen bereits jetzt regelrechte negative Folgen, die ihr Leben / ihre Lebensqualität beeinträchtigen, aus ihrem Belastungsdruck?
- Mit welchen externen Faktoren hängen erlebter Belastungsdruck und Folgen noch zusammen?

Methode

Es handelt sich hier um eine *populationsbeschreibende Untersuchung,* bei der auf der Datenbasis einer großen Stichprobe Auskunft über Ausprägung und Verteilung von Merkmalen in der Grundgesamtheit gegeben werden kann (relativ „enge“ / relativ genaue Parameter-Schätzungen, begründet durch insbesondere die „erwartungstreuen Schätzer“ Prozentanteile und Mittelwerte (und ferner auch korrelative Zusammenhänge), sowie begründet durch die Berechnung von Konfidenzintervallen; vgl. auch Anhang 1, Anmerkung 1).

Als Grundgesamtheit wurde definiert: *Die sich mit den aktuellen Mund-Nasen-Schutz-Verordnungen psychisch (auch: psychosozial) und psychovegetativ nennenswert belastet erlebenden Menschen in Deutschland*.

Schwerpunkt der Datenerhebung war Bayern (gut ¼ der Studienteilnehmer); die diesen Schwerpunkt ergänzende deutschlandweite Teilnahme spiegelt das Einwohnerverhältnis der anderen Bundesländer weitgehend annähernd repräsentativ wider (vgl. Anhang 2, Abb. 1 und 2 sowie Anhang 1, Anmerkung 2). Auch die Altersverteilung erreicht ausreichend annähernde Repräsentativität, bei Schwerpunkt auf Erwachsenen (vgl. Anhang 2, Abb. 3 und 4), ebenso die Geschlechterverteilung (vgl. Anhang 2, Abb. 11).

Die für die statistische Auswertung verwendete Stichprobengröße beträgt 1.010; der Erhebungszeitraum war vom 01.06.2020 bis 16.06.2020 und musste aufgrund überwältigender Teilnahme-Resonanz zwei Tage vor dem eigentlich angedachten 18.06.2020 beendet werden (vgl. Anhang 1, Anm. 3).

Erhebungsinstrument war der von der Untersucherin vorab konzipierte „Fragebogen zu psychologischen und psychovegetativen Beschwerden durch die aktuellen Mund-Nasenschutz-Verordnungen (FPPBM)“, der in 35 Items neben vorgegebenen Antwortmöglichkeiten (dichotom: „ja / „nein“; 3-, 5- und 11-stufige Ratingskalen) an mehreren Stellen auch den Freiraum für ganz

eigenständige, an zwei Stellen sogar für „kreative“ Beantwortungen lässt, um möglichst neue Erkenntnisse über das wirkliche subjektive Erleben der Betroffenen zu gewinnen, peripher auch unter der verstärkten Einfließ-Möglichkeit von aus dem Unbewussten / Vorbewussten aufsteigenden Assoziationen (vgl. Anhang 1, Anm. 4 und ferner der Fragebogen selbst im Anhang 3).

Der umfangreiche Fragebogen war online (auf wordpress und eclipso) zum Herunterladen, Ausfüllen und Einsenden per Mail verfügbar und bedeutete damit für interessierte Studienteilnehmer einen recht hohen Aufwand, der die Untersuchung zum einen gegen missbräuchliche Mehrfach-Teilnahme absicherte (dies zudem durch die Regel der nur einmaligen Verwendung einer E-Mail-Absender-Adresse) und zum andren sicherstellte, dass wirklich die nennenswert belastete Zielgruppe erreicht wurde (die aufgrund ihrer bedeutsamen Belastung eine entsprechende Motivation zur Leistung dieses hohen Aufwandes aufbringt).

Publik gemacht wurde der Fragebogen vorwiegend in den sozialen Netzwerken (insbes. Facebook, Twitter), wobei darauf geachtet wurde, dass er sowohl einschlägige Gruppen erreichte („gegen die Maskenpflicht“) als auch viele völlig themenneutrale Gruppen („Apothekenumschau 50+“; „Mamas in Bayern“; Einzelhandelsforen, Gastronomieforen).

Einige Menschen ohne ausgeprägte Internet-Aktivitäten wurden zumindest in Bayern potenziell dadurch erreicht, dass der Fragebogen auch ausgelegt wurde am Rande einer kleineren Grundrechts-Demonstration einer Kleinstadt, die direkt neben einer offiziellen Gegendemonstration stattfand, an einem auch von Passanten frequentierten Platz im Stadtkern (Mitnahme-Möglichkeit für alle diese Gruppe gleichermaßen).

Weitere wichtige Teilnahmevoraussetzung war das fehlende Vorliegen eines ärztlichen Attests zur Vollbefreiung von der „Maskenpflicht“ sowie keine bestehende Diagnose für eine allgemein anerkannte Vollbefreiung (z. B. COPD).

Etwa 7% der insgesamt eingesandten Fragebögen wurden wegen Ungültigkeit nicht in die Auswertung einbezogen, einbezogen wurden 1.010 Bögen (Ungültigkeit durch vereinzelt Teilnahmen aus dem benachbarten Ausland, in drei Fällen Mehrfacheinsendung des exakt gleich ausgefüllten Bogens, vereinzelt Teilnahmen trotz vollständig genutzter Vollbefreiung, Bögen mit zu vielen „Missing Values“, versehentlich leer eingesandte Bögen).

Der Kode-Plan für die statistische Auswertung war bis auf die beiden Fragen mit den „Kreativ-Antworten“ (Fragen 28 und 29) vorher festgelegt (bzgl. der Fragen 28 und 29 siehe Anhang 1, Anm. 4) und ergibt sich explizit oder implizit aus den Abbildungen (Werten und Wertelabels, Abbildungs-Beschriftungen) zu den erfassten Merkmalen im Anhang 2.

Es wurden mit den 35 Items insgesamt 51Variablen erhoben (vgl. Anhang 2, in Kombination mit Anhang 3, auch bzgl. der Operationalisierungen der ersichtlichen latenten Konstrukte).

Die Realibilität (Mehr-Item-Maß Crombachs Alpha) beträgt für die themenspezifischen, bzgl. der Skalierung grob vergleichbaren und als inhaltlich zusammenhängend erachteten Items aus dem zentralen Fragebogen-Teil B mit den Nr. 15, 18, 21 (in Nr. 21 Anzahl der psychovegetativen

Symptome) sowie alle Unter-Items der Item-Nr. 26 (insgesamt 11 Items) = 0,77 (also rund 0,80) und genügt damit den klassischen Anforderungen an ausreichende Güte der Reliabilität. Zur Besonderheit einiger Merkmals-Verteilungen in der Gesamtstichprobe vgl. Anhang 2, Abb. 108, 109, zu o. g. Crombachs Alpha Abb. 107).

Neben der logisch-inhaltlichen Konstruktvalidierung der Fragbogen-Items bei deren Konstruktion vorab lässt sich zur vorliegenden Konstruktvalidität sagen: Die ganz überwiegend sehr aussagekräftigen Testwerte (vgl. das nachfolgende Kap. „Ergebnisse“) bestätigen die mit den Items zu Grunde gelegten Konstrukte sowie das zentrale Hauptkonstrukt der „psychischen Belastung mit den MNS-Verordnungen“ sehr gut; die Antworten aus den „Kreativ-Items“ (Nr. 28, 29) belegen letzteres besonders valide. Dezente Einschränkungen bilden zwei Items: In Item Nr. 26 weist das letztes Unteritem („Einbettung des Menschen in die Natur“), das etwas abstrakt und potenziell inhaltlich „fern liegend“ ist, mit einer verhältnismäßig hohen Missing-Value-Rate (ca. 9%) eine relativ hohe Itemschwierigkeit auf. Das Item Nr. 34 („Bereitschaft zur Annahme von offiziell als ‚gewagt‘ geltenden Theorien“) war offensichtlich für einige zu komplex und nicht eindeutig verstehbar (vgl. dazu Anmerkungen in Anhang 2, unter Abb.105). Diese beiden Items erhalten deshalb in dieser Arbeit eine Nachrangstellung, das letztgenannte am meisten.

Ergebnisse

Vorbemerkung: Dem detailfreudigen Bildschirm-Leser wird für eine entspannte Lektüre die doppelte Dokumentenöffnung von Hauptteil und Anhang in zwei Programmfenstern empfohlen.

Die wesentlichen deskriptiven Statistiken aller erhobenen 51 Merkmale (Häufigkeitsverteilungen mit ggf. expliziten Perzentilen, Mittelwerte bzw. Modi bzw. Mediane, Variabilitätsmaße wie Standardabweichungen oder Inter-Quartilsabständen sowie Korrelationsmaße für die zentralen intervallskalierten Variablen) sind bitte Anhang 2 entnehmbar, sowie auch kurze Darlegungen von bspw. den Rating-Skalen. Nach den zehn vorangestellten Grafiken und Tabellen zu den Variablen „Bundesland“, „Alter“ und „Grad der Belastung / des Stresses mit MNS“ geschieht die Darstellung dort in der Abfolge der Fragebogen-Items (Fragebogen: vgl. Anhang 3).

Hier in diesem Abschnitt findet nun eine bewusste Begrenzung auf die Darstellung der bedeutsamsten Ergebnisse der populationsbeschreibenden Untersuchung statt (*Beschreibung der o. g. Grundgesamtheit in der Bevölkerung von Deutschland zum aktuellen Zeitpunkt anhand der umfangreichen Stichprobendaten*; Grunddaten auch dazu: siehe jeweils Anhang 2).

- ***Ergebnisse zur ersten Fragestellung: Wer sind die sich mit den aktuellen Mund-Nasenschutz (MNS)-Verordnungen in Deutschland psychisch belastet erlebten Menschen? Durch welche Merkmale zeichnen sie sich statistisch aus?***

1) Bemerkenswert ist vor allem ein vergleichsweise hohes Gesundheitsbewusstsein, von dem in dieser Population durchschnittlich ausgegangen werden kann:

- Mit ca. 9% (8,96%) Rauchern ist diese Merkmalsausprägung unterrepräsentiert, die Nichtraucher sind überrepräsentiert (Mittelwerte, je nach Geschlecht und Altersgruppe, bei zumeist mindestens 20% in der Gesamtbevölkerung, für den in dieser Arbeit hier gegebenen Altersgipfel bei 51-55J. sogar bei rund 25%; vgl. Seitz & al., 2019). *Das 95%-Konfidenzintervall für 9%, also für $\pi = 0{,}09$, liegt mit (0,07; 0,11), also mit 7%-11%, entfernt von $\pi_0 = 0{,}20$ bzw. letzterer Wert liegt eindeutig außerhalb dieses Intervalls.* (Vgl. zum Merkmal Anhang 2, Abb. 12, 13.)
- Mit ca. 67% (67,44%) Normalgewichtigen ist diese Merkmalsausprägung deutlich überrepräsentiert (der Gesamt-Mittelwert für Frauen liegt bzgl. Normalgewicht in der Gesamtbevölkerung bei 47%, der Gesamt-Mittelwert für Männer bzgl. Normalgewicht bei 33% - im Mittel beider Werte also bei 40% (vgl. RKI, 2014). *Das 95%-Konfidenzintervall für $\pi = 0{,}67$ liegt mit (0,64; 0,698) klar über $\pi_0 = 0{,}40$ bzw. letzterer Wert liegt eindeutig außerhalb dieses Intervalls.* (Vgl. zum Merkmal Anhang 2, Abb. 14, 15.)
- Mit rund 65% (64,82%) „Gesundheitsbewussten" ist diese Gruppe deutlich überrepräsentiert (nur rund 1/3 der Bevölkerung in Deutschland ab 14 J. zählt sich normalerweise dazu; vgl. Statista, 2020). *Das 95%-Konfidenzintervall für $\pi = 0{,}65$ liegt mit (0,62; 0,68) klar über $\pi_0 = 0{,}33$ bzw. letzterer Wert liegt eindeutig außerhalb dieses Intervalls.* (Vgl. zum Merkmal Anhang 2, Abb. 18, 19.)
- Auch das Merkmal „Fitness" weist in der deskriptiven Statistik (vgl. Anhang 2) ähnlich augenfällige Werte auf, die im Rahmen eines 95%-Konfidenzintervalles auf die o. g. Population in Deutschland übertragen werden können (zum Populations-Begriff vgl. auch Diskussionsteil dieser Arbeit) und deren Gesundheitsbewusstsein noch untermauern.
- Dabei ist zu sagen, dass diese Ergebnisse sicherlich nicht zum größten Teil durch eine etwa zufällige Exklusion von Menschen mit (auch schweren) Vorerkrankungen erklärt werden können, denn sie sind hier durchaus auch repräsentiert (Vgl. Anhang 2, Abb. 20 und 21). Geht man von durchschnittlich ca. 25% (erheblich) Vorerkrankter in Deutschland aus (Schröder et al., 2020; dort andere Erfassungskategorien als in dieser Studie hier, da anderer Fokus der Ausarbeitung, rechnerische Vergleiche wären deshalb ungünstig), erscheint diese Gruppe hier zumindest nicht extrem unterrepräsentiert, sodass das gefundene hohe Gesundheitsbewusstsein durchaus diese Population in ihrem Durchschnitt charakterisiert.

Das in diesen Formen hohe Gesundheitsbewusstsein bedeutet in der Attributionstheorie eine hohe „internale Kontrollüberzeugung: Diese Menschen leben den Grundsatz: Ich habe meine Gesundheit „selbst in der Hand". MNS-„Verordnungen" können sie somit rasch als Erschütterung ihres Selbstwirksamkeitserlebens erfahren, was dann Stress auslöst.

2) Die aktuelle Erkrankungsangst bzgl. Covid-19 ist in dieser Population durchschnittlich extrem niedrig:

Die Mitte μ liegt für die eigene Erkrankungsangst (auf einer von 0 bis 10 reichenden Rating-Skala) mit dem Wert 0,34 in dem 95%-Konfidenzintervall (0,28; 0,40).

Dabei gibt es einen statistischen Zusammenhang zwischen den Merkmalen „Gesundheits-bewusstsein" und „Angst, selbst an Covid-19 zu erkranken", der auch varianzanalytische bestätigt wird (vgl. Anhang 2, Abb. 117 mit mehreren Komponenten): ***Die „sehr Gesundheitsbewussten" haben***

signifikant häufiger gar keine Angst (Wert „0“ auf dieser Rating-Skala von 0-10) ($ca. 84\%$ $bzw.$ π=0,84 (0,81; 0,86) als die „mittelgradig Gesundheitsbewussten“ ($ca. 73\%$ $bzw.$ π=0,73 (0,70; 0,76), ***die „wenig Gesundheitsbewussten“ wiederum haben ebenfalls signifikant häufiger gar keine Angst*** als die „mittelgradig Gesundheitsbewussten“ ($ca. 79\%$ $bzw.$ π=0,79 (0,76; 0,81).

Auch die Angst, andere zu infizieren, ist mit μ = 0,44 (0,38; 0,50) sehr niedrig, beide Ängste korrelieren hoch: p=0,60 (0,56; 0,64), 95%-Intervall. (Vgl. zu beiden Merkmalen auch Anhang 2, Abb. 26-29.)

Trotzdem haben die Menschen durchschnittlich in dieser Population ein wenig mehr Angst, andere zu infizieren, als selbst zu erkranken (signifikanter Mittelwertunterschied von -0,11 (-0,16; -0,05) für zwei- sowie einseitige Testung auf einem Testniveau von 0,05 und Signifikanzniveau = 0,00; t = -3,83, df=995).

Die Angst bzw. relative Unängstlichkeit hinsichtlich einer möglichen eigenen Erkrankung hängt tendenziell weniger mit dem hohen Gesundheitsbewusstsein zusammen (p=0,12 (0,06; 0,19), 95%-Intervall, Rangkorrelationskoeffizient p, geringer Effekt) als mit der persönlichen Sichtweise, dass der Mensch „Teil der Natur“ ist (Bezug zum „Immunsystem“ und zu „endlichem Leben“; vgl. Fragebogen-Item Nr. 26 das letzte, Anhang 3 sowie Item-Erläuterung in Anhang 2, Abb. 88 und 89): p=-0,18 (-0,25; -0,12), 95%-Intervall, kleiner bis mittlerer Effekt).

3) Es sind ganz überwiegend Menschen aus der politischen Mitte unserer Gesellschaft:

Mindestens rund 69% dieser Population (69,2% bzw. im 95%-Konfidenzintervall für π=0,69 (0,66; 0,72)) sprechen sich in ihrer politischen Grundhaltung für „eine Demokratie, mit Balance zwischen sozialer Gerechtigkeit und Freiheit des Einzelnen“ aus oder für „eine Demokratie, vor allem aber mit Schutz vor zu viel staatlicher Kontrolle“ (vgl. Anhang 2, Abb. 96 und Abb. 97). Rechnet man noch das gemäßigt konservativere Lager hinzu, das gemäßigte linksorientierte sowie diejenigen, die extreme Positionen ablehnen, sich aber auch in den eben genannten Kategorien explizit nicht ausreichend wiederfinden, umfasst das insgesamt mindestens rund 87% ($86{,}82\%$ bzw. π=0,87 (0,84; 0,89), gerechnet bei „politischer Enthaltung“ auf derartige Fragen von noch einmal bis zu ca. 9% (9,11% bzw. π=0,09 (0,07; 0,11) (vgl. Anhang1, Anmerkung 5).

4) Diese Menschen haben im Durchschnitt eine relativ hohe „kritische Geisteshaltung“ (zur Konzeptualisierung und Operationalisierung dieses Begriffs vgl. Anhang 2, Abb. 106 und 107, unter Beachtung dortiger Verweise auch auf den Fragebogen selbst):

Ca. 77% (77,35% bzw. π =0,77 (0,74; 0,80) im 95%-Konfidenzintervall) der Populations-Zugehörigen in Deutschland fallen aktuell auf einer entsprechenden 5-stufigen Rating-Skala (indirekte Selbsteinschätzung dazu über 4 Items) in die beiden obersten Kategorien – das sind ca. 3/4 dieser Population.

5) Die Belasteten erfüllen besonders häufig die Kriterien für Hochsensibilität / Hochsensitivität (zur Konzeptualisierung und Operationalisierung dieser Kategorie vgl. Anhang 3: Fragbogen Item 32):

Ca. 52% (51,98% bzw. π =0,52 (0,49; 0,55) im 95%-Konfidenzintervall) der mit den aktuellen MNS-Verordnungen nennenswert Belasteten stufen sich gemäß der „griffigen“ Kriterien als allgemein hochsensibel / hochsensitiv ein, weitere ca. 28% (27,51% bzw. π =0,28 (0,25; 0,31) als „etwas“

hochsensibel / hochsensitiv. Nur ca. 21% (20,51% bzw. π =0,21 (0,19; 0,24) verneinen dies (eher), vgl. Anhang 2, Abb. 100 und 101.

Das ist ein annähernd gegenteiliges Verhältnis zur durch Studien geschätzten Zahl Hochsensibler in der Gesamtbevölkerung (ca. 20%, vgl. Wolf et al., 2008), die Hochsensiblen sind in dieser Population also deutlich überrepräsentiert (bei solch extrem auseinander klaffenden Zahlen entbehrt sich jede Konfindenz-Intervall-Berechnung oder Signifikanztestung; ferner vgl. Anhang 1, Anmerkung 6).

Dieses hiermit vorliegende Ergebnis lässt vorläufig den hochplausiblen Schluss zu: Die durchschnittlich besonders häufig hochsensiblen MNS-Verordnungs-Belasteten werden durch die aktuelle MNS-Pflicht und ggf. dessen Rahmenbedingungen regelmäßig bis fast permanent (man beachte auch die Nachwirkungen des MNS, siehe weiter unten) über ihr konstitutionelles Limit „gereizt“ (vgl. das biopsychosoziale Modell in der Introduction sowie Anhang 1, Anmerkung 7).

Diese Durchbrechung ihrer Toleranzschwelle ist in multipler Hinsicht gut erklärbar: Hochsensible reagieren im Durchschnitt stärker und emotionaler auf äußere Reize, auch auf die Gefühlsausdrücke anderer Menschen, haben ein höheres Stressempfinden, haben auch eine gesteigerte ästhetische Empfindsamkeit, eine niedrigere sensorische Wahrnehmungsschwelle und eine leichtere Erregbarkeit (vgl. z. B. Werner, 1999; Gerstenberg, 2012; Jagiellowicz et. al, 2011; Aron et. al.,2005; zit. n. https://hochsensibilitaet.net/ueberblick-zum-wisenschaftlichen-forschungsstand-von-hochsensibilitaet/).

Die auch im gerade benannten Forschungs-Überblick angegebenen Traumatisierungen (damit auch Gewalterfahrungen) als ein Faktor für Hochsensibilität konnten in der vorliegenden Studie nun wiederholt nebenbei untermauert werden: Ca. 70% (70,34% bzw. π =0,70 (0,67; 0,73), 95%-Konfidenzintervall) der mit den MNS-Verordnungen nennenswert belasteten Menschen, die frühere Gewalterfahrungen bejahen, bejahen auch klar Hochsensibilität, wohingegen nur ca. 45% (44,82% bzw. π =0,45 (0,42; 0,48), 95%-Konfidenzintervall) dieser Population, die solche Gewalterfahrungen verneinen, sich eindeutig als hochsensibel einstufen (vgl. Anhang 2, Abb. 113).

Die hohe Rate Hochsensibler in der hier interessierenden Population erklärt sich allerdings wohl trotzdem nicht etwa durch eine starke Überrepräsentation von Menschen mit nennenswerten Gewalterfahrungen in unterschiedlichsten Lebenszusammenhängen: Der Anteil von ca. 27% (27,42% bzw. π =0,27 (0,24; 0,30), 95%-Konfidenzintervall) erscheint der Verfasserin erfahrungsgemäß kaum augenfällig höher als in der Gesamtbevölkerung (vgl. auch Anhang 1, Anmerkung 8).

Ein statistischer Zusammenhang zwischen Hochsensibilität und einer oben angegebenen „kritischen Geisteshaltung“ konnte in dieser Studie allerdings nicht gefunden werden (extrem niedriger Effekt beim Rangkorrelationstest (Spearman), vgl. Anhang 2, Abb. 114).

6) Die mit Abstand meisten Menschen der interessierenden Population erleben aktuell den Mund-Nasen-Schutz (eher) nicht als Schutz, sondern halten ihn für „(eher) übertrieben“:

Ca. 99,5% (99,49% bzw. π =0,995 (0,97; 1), 95%-Konfidenzintervall) der sich durch die aktuellen MNS-Verordnungen nennenswert belastet erlebten Menschen empfindet den MNS derart (vgl. auch Anhang 2, Abb. 66, und Abb. 67).

Eine solche Attribution führt psychologisch selbstverständlich häufig zu (verstärktem) Stresserleben.

7) Entsprechend würden sich die allermeisten Menschen dieser Population durch MNS-Verzicht gegen diese Verordnung wehren, würden sei keine so deutlichen Nachteile erleiden (z. B. Ordnungsstrafe, Verweis aus Geschäften; vgl. auch Anhang 1, Anmerkung 9):

Dies betrifft ca. 94,5% (94,58% bzw. π =0,95 (0,93; 0,96), 95%-Konfidenzintervall). (Vgl. Anhang 2, Abb. 90 und 91.) ***Dieses hier deutlich werdende enorme Widerstands-Potenzial wird derzeit also fast nur durch deutliche Konsequenzen „niedergehalten" / kontrolliert.***

8) Konform mit den bis hierher aufgeführten Parametern „trickst" die Mehrheit dieser Grundgesamtheit „bei jeder Gelegenheit" mit dem MNS:

Das betrifft ca. 65% (65,4% bzw. π =0,65 (0,62; 0,68), 95%-Konfidenzintervall). (Vgl. Anhang 2, Abb. 42 und 43.)

Allerdings hat dieses Tricksen für die meisten keinen klar entlastenden, sondern wiederum einen (teilweise) stressenden Effekt (ca. 71% (70,98% bzw. π =0,71 (0,68; 0,74), 95%-Konfidenzintervall).

Gemäß biopsychosozialem Modell verstärkt sich der Stresskreislauf dadurch noch, in längerfristig riskanter Weise (vgl. Introduction.

(Vgl. Anhang 2, Abb. 44 und 45, gerechnet mit den zusammengelegten Ausprägungen 2 und 3.)

9) Dabei erklärt sich dieses Tricksen nicht etwa durch eine persönlichkeitsbedingt starke „Freiheitsliebe" mit evtl. entsprechend höherer Reaktanz-Neigung:

Die Untergruppe der „Freiheitsfordernden" trickst, statistisch gesehen, nicht gehäufter „bei jeder Gelegenheit" als die weniger „Freiheitsliebenden":

Das 95%-Konfidenzintervall für π=0,68 (67,58% „Freiheitsfordernde", die „Tricksen bei jeder Gelegenheit" bejahen) beinhaltet mit (0,65; 0,71) den Wert π_0=0,65 (ca. 64,60% Freiheitsfordernde", die dieser „Tricks-Kategorie" angehören. (Vgl. zum Merkmal Anhang 2, Abb. 102, 103, Abb. 115.)

Hinsichtlich der Subkategorie „nie/selten" Tricksen unterscheiden sich beide ebenfalls auf dem gewählten Testniveau nicht, es gibt aber eine zum gerade Dargelegten gegenteilige Tendenz: Ca. 2,5% (2,47% bzw. π=0,03 (0,02; 0,05), 95%-Konfidenzintervall) der stärker freiheitsfordernd strukturierten Menschen der Population sehen sich dieser „Tricks-Kategorie angehörig, von den *nicht* Freiheitsfordernden sind es ca. 5% (5,15% bzw. π =0,05 (0,04; 0,07), 95%-Konfidenzintervall).

Trotz der Tatsache, dass die Mehrheit der Grundgesamtheit dieser Studie zufolge nicht „freiheitsfordernd" strukturiert ist, liegt ihr Anteil über dem von der Verfasserin erwarteten, woraus die Hypothese erwächst, dass er unter den nennenswert durch die aktuellen MNS-Verordnungen belasteten Menschen in Deutschland womöglich höher liegt als in der Gesamtbevölkerung.

10) Der Grad des empfundenen Stresses explizit beim Tragen des MNS hängt innerhalb dieser Population von den Faktoren „Freiheitsliebe", „kritische Geisteshaltung" und „Hochsensibilität" ab, und korreliert knapp mittelgradig mit dem allgemeinen Stresserlebens bzgl. der „Corona-Krise":

Für die erstgenannten drei Faktoren ergeben sich durch Varianzanalysen signifikante Ergebnisse, was für den Faktor „Gewalterfahrungen“ hingegen nicht direkt der Fall ist (diese wirken aber wohl indirekt über die so oft resultierende Hochsensibilität auf den Grad des Stresses beim Tragen des MNS, so kann aus Punkt 5 dieser Aufzählung hier geschlossen werden). (Zu den detaillierten Ergebnissen der Varianzanalyse: vgl. Anhang 2, Abb. 116.)

Die Varianzanalyse für den Faktor „Gesundheitsbewusstsein“ weist keinen signifikanten Zusammenhang mit dem Stresserleben beim MNS-Tragen innerhalb dieser Population aus (vgl. ebenda). (Da die Population aber im Durchschnitt, wie oben dargelegt, ein sehr hohes Gesundheitsbewusstsein aufweist und einen sehr hohen Stressgrad beim Tragen des MNS, besteht in dieser Form trotzdem eine klare „Verknüpfung“, auch wenn innerhalb der Population nicht noch zusätzlich eine signifikante Korrelation besteht.)

Die Korrelation zwischen dem Grad des Stresses beim Tragen des MNS und dem allgemeinen Stresserleben bzgl. der Corona-Krise beträgt für die interessierende Population p=0,27 (0,21; 0,33), der größte Anteil des Stresses bzgl. des MNS kann mit diesem anderen Stressgrad somit nicht einfach hauptsächlich erklärt werden (vgl. zur Korrelation auch Anhang 2, Abb. 110).

Weitere Charakteristika dieser Population können eigenständig in Anhang 2 recherchiert werden (z. B. die soziale Einbettung, die Art der von dieser Population präferierten bzw. tendenziell abgelehnten Maske, etc.).

- ***Ergebnisse zur zweiten Fragestellung: Welche Art von Belastungen erleben sie ? Wie ausgeprägt erleben sie diese?***

11) Das Stresserleben mit dem MNS ist in dieser Population extrem hoch, höher als das Stresserleben durch die „Corona-Krise“ allgemein, und geringfügig geschlechtsabhängig; außerdem ergibt sich die Hypothese einer altersspezifischen Stressbelastung mit MNS:

Die Mitte μ liegt in dieser Population hinsichtlich der MNS-Stressbelastung auf einer Rating-Skala von 0-10 (kein bis sehr hoher Stress) bei 9,17 (9,09; 9,25) und damit ganz offensichtlich höher als das durchschnittliche allgemeine „Corona-Stresserleben“ bei diesen Menschen mit μ = 7,28 (7,12; 7,44).

Frauen haben durchschnittlich ein leicht höheres Stresserleben mit MNS als Männer (μ = 9,30 bzw. μ = 8,97; auch signifikantes t-Test-Ergebnis für Mittenunterschied auf dem 0,05%-Testniveau bei zweiseitiger Testung und Mittelwertdifferenz von -0,33 (-0,51; -014), vgl. Anhang 2, Abb. 118).

Hinweise auf möglicherweise auch vorliegende altersspezifische Effekte auf die Stressbelastung mit MNS, die aber in weiteren Untersuchungen noch genauer geprüft werden müssten, ergeben sich aus der Varianzanalyse und der Untersuchung der Kontingenztabelle: Während in der Stichprobe in den Altersgruppen 2, 3 und 4 durchschnittlich rund 60% eine MNS-Stressbelastung von „10“ mit MNS angeben (und in der Altersgruppe 5, 6, 7, 8 durchschnittlich rund 65% dies tun), sind es in den Altersgruppen 9 und 10 nur durchschnittlich rund 53%, in der Altersgruppe 12 wiederum durchschnittlich rund 87,50%. (Vgl. zu diesem Absatz, insbes. dem letzten Punkt, Anhang 1, Anmerkung 10; vgl. Anhang 2, Abb. 119).

12) Die sehr geringe Erkrankungsangst an Covid-19 und das sehr hohe Stresserleben mit MNS sind in dieser Population sehr eng mit einander „verknüpft“:

Ca. 53% (52,88% bzw. π =0,53 (0,50; 0,56), 95%-Konfidenzintervall) der Populationsmitglieder bejaht die Kombination aus Grad „10“ der MNS-Stressbelastung (auf Rating-Skala 0-10, s. o.) und Grad „0“ der eigenen Erkrankungsangst (vgl. Anhang 2, Abb. 120; in der theoretisch resultierenden 11x11-Kontingenztabelle sieht man gut diese Häufung.)

Die psychologisch nahe liegendste Interpretation hierzu ist, dass die MNS-Verordnungen aufgrund der sehr geringen Erkrankungsangst als sehr stressend erlebt werden und dadurch auch der MNS beim Tragen selbst, als unmittelbar und unweigerlich erlebter Ausdruck dieser Verordnungen (Attribution).

13) Die Belastung ist auch darum so hoch, weil der MNS in dieser Population zumeist in keiner Weise als positiv erlebt wird.

Ca. 97% (96,6% bzw. π =0,97 (0,95; 0,98), 95%-Konfidenzintervall) der zur Population Gehörenden benennt nichts Positives am MNS. (Vgl. Anhang 2, Abb. 64, 65.)

Diese fehlende positive Attribution ist auch auf der Ebene des psychologischen Verständnisses (quasi selbsterklärend) eng mit einer erhöhten Stressreaktions-Neigung in Bezug auf den MNS bzw. zumindest mit einem fehlenden inneren „Schutzfaktor“ gegen MNS-Stressaufkommen verbunden.

14) Die Population leidet auch unter der erlebten „Endlosigkeit“ der Maßnahme.

Das Wort „Endlosigkeit“ fiel auch immer wieder in den freien Antwortmöglichkeiten zu Frage 29 (vgl. Anhang 2, Abb. 95 mit Untertext) und gehört zu der Kategorie, die bei dieser Variablen mit 12 Ausprägungs-Kategorien den Modus bildet.

Außerdem bejahen auf die Frage, wann ihr Stresserleben wohl geringer wäre, ca. 75% (75,07% bzw. π =0,75 (0,72; 0,78), 95%-Konfidenzintervall), „wenn ich wüsste, dass die MNS-Pflicht zu einem klaren, baldigen Zeitpunkt endet. Unter den drei Antwortoptionen (mit Mehrfachauswahl) wurde diese am häufigsten bejaht (vgl. Anhang 2, Abb. 68, 69, im Vergleich dazu die vier nachfolgende Abb.).

15) Die statistischen Korrelationen, in Zusammenhang mit deren abgewogener psychologischer Einordnung, sprechen dafür, dass der Stress beim Tragen des MNS in Menschen dieser Population nennenswert Aggression (und auch Depression) auslösen kann, die wiederum weitere gesundheitliche Belastungen (mit) bahnt:

Zwischen innerlich empfundener aggressiver Reaktion und MNS-bezogenem Stress besteht eine mittlere Korrelation: p=0,34 (0,28; 0,40), 95%-Intervall.

Sie liegt tendenziell (wenngleich bei 95%-Intervallen gerade noch nicht signifikant) höher als die Korrelation zwischen innerlich empfundener aggressiver Reaktion und „allgemeinem Corona-Stress“ (p=0,29 (0,23; 0,35).

Diese Korrelation ist gemäß der sich vom Wortlaut her selbst erklärenden „Frustrations-Aggressions“-Theorie sehr plausibel, ebenso aufgrund der freien Antworten in den offenen Fragen, die nicht selten, auch

ganz explizit, davon zeugen (vgl. z. B. insbes. Antworten zu Item 22, „Nachwirkungen“: 2. Zitat-Aufstellung in Anhang 4).

Die Anzahl psychovegetativer Reaktionen hängt signifikant zusammen mit dem Grad an „MNS-Stresserleben“, bei wie oben mindestens tendenzieller Überlegenheit gegenüber einem Zusammenhang zwischen Anzahl psychovegetativer Reaktionen und „allgemeinem Corona-Stresserlen“ (vgl. genaue Ergebnisse des Wilcoxon-Tests in Anhang 2, Abb. 121).

Die Anzahl psychovegetativer Reaktionen hängt ebenfalls signifikant zusammen mit dem Grad des aggressiven Empfindens, mit dem Grad des depressiven Erlebens - in ersichtlich etwas geringerem Ausmaß - ebenfalls (vgl. auch hierzu Wilcoxon-Test-Ergebnisse in Anhang 2 , Abb. 122).

Der Grad an „Nachwirkungen“ nach MNS-Tragen hängt, biopsychologisch hochplausibel, signifikant zusammen mit der Anzahl beim Tragen erlebter psychovegetativer Reaktionen sowie, in mindestens tendenziell etwas geringerem Ausmaß, auch mit dem Grad an depressivem Erleben (vgl. Anhang 2, Abb. 123, 124).

Stresserleben mit MNS bahnt demnach über aggressive Reaktionen (sowie über depressive Reaktionen) und damit verbundene psychovegetative Reaktionen, biopsychologisch hochplausibel, belastende Nachwirkungen. Dies ist hochbedeutsam, da es von sehr regelmäßig erlebten, sich chronifizierenden Nachwirkungen, vor allem wenn diese schwererer Natur sind, nur „ein Katzensprung“ zu regelrechten schweren psychosozialen und gesundheitlichen Folgen ist *(vgl. nachfolgender Ergebnisteil zur Beantwortung der Fragestellung bzgl. der bereits jetzt in dieser Population existierenden (schweren) Folgen sowie vgl. auch z. B. Homepage der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe:https://www.schlaganfall-hilfe.de/de/verstehen-vermeiden/risiken-erkennen-und-vermeiden/schlaganfall-risiken/stress).*

(Vgl. zu diesem gesamten Absatz Nr. 15 Anhang 1, Anmerkung 11. sowie auch die ***deskriptiven Statistiken zu „aggressivem“ und „depressivem“ Erleben in Anhang 2, Abb. 74-77***)

16) Das Selbst- und Körpererleben der Belasteten leidet durchschnittlich von allen untersuchten Bereichen am meisten unter „MNS-Stress“, was wiederum signifikant zusammenhängt mit depressiven Reaktionen:

Auf den ersten Blick besteht vor allem ein gut mittlerer Zusammenhang zwischen allgemeinem „Corona-Krisen“-Stress und depressiven Reaktionen im Selbsterleben (p=0,38 (0,32; 0,44), 5%-Konfidenzintervall, wohingegen der direkte Zusammenhang zwischen letzterem und MNS-bedingtgem Stress signifikant geringer ausfällt (p=0,21 (0,16; 0,27), auch 5%-Intervall.

Bei genauerem Hinsehen fällt aber auf: „Masken-Stress“ hat auch einen gut mittleren Effekt das störbare Selbst- und Körpererleben (p=0,38 (0,32; 0,44), 5%-Intervall, welches wiederum immerhin knapp mittelgradig mit depressivem Selbsterleben korreliert (p=0,26 (0,21; 0,32), o. g. Intervall.

Es ist, unter Abwägung der Alternativen, die psychologische Interpretation zulässig: ***In der Population „bahnt“ der Stress beim Tragen eines MNS über das beeinträchtigte Selbst- und Körpererleben z. T. ein depressives Selbsterleben.***

(***vgl. zu diesem Absatz folgende Verweise: Anhang 1, Anmerkung 12****;* Korrelationstabelle in Anhang 2, Abb. 110; Item Nr. 26 („Selbst- und Körpererleben“) im Fragebogen, Anhang 3).

17) Der Grad des Stresserlebens beim Tragen des MNS hat in der Population auch auf folgende weitere Bereiche einen entsprechend signifikant beeinträchtigenden Effekt: „a) zwischenmenschlicher Kontakt/Nähe“, „b) Selbstwert“, „c) das Erleben der Freiheit der Gesellschaft“, d) das Erleben der „Menschenrechte“, „e) das Erleben der Einbettung des Menschen in die Natur“:

Die Korrelationskoeffizienten seien hier in der o. g. Reihenfolge benannt, bezogen auf ein 95%-K.-Intervall: a) p=0,21 (0,16; 0,27); b) p=0,28 (0,22; 0,34); c) p=0,25 (0,20; 0,31); d) 0,21 (0,16; 0,27), 0,19 (0,14; 0,24). Sämtliche Korrelationskoeffizienten für hingegen den Zusammenhang des allgemeinen „Corona-Stress“-Erlebens mit diesen fünf o. g. Bereichen liegen, je nach präferiertem Testniveau, statistisch allermindestens tendenziell unterhalb dieser Werte, was den stärkeren Einfluss des „MNS-Stress“-Erlebens auf sie für diese Population belegt.

(Vgl. zu diesem Absatz Fragebogen-Unter-Items zu Item 26, Anhang 3 sowie in Anhang 2 Abb. 110 (Korrelationstabelle), ferner die deskriptiven Statistiken zu diesen Bereichen in Anhang 2, Abb. 80-89).

18) Bereits jetzt erleben ca. 28% der sich mit den aktuellen MNS-Verordnungen nennenswert belastet erlebten Menschen in Deutschland *schwere* Nachwirkungen nach dem Tragen des MNS, weitere ca. 15% erleiden *mehrere* Nachwirkungen; nur weniger als die Hälfte (ca. 43%) erfahren *keine* Nachwirkungen.

Wissenschaftliche Präzisierung: 28,16% bzw. π=0,28 (0,25; 0,31), 95%-Konfidenzintervall); in den gleichen Intervallen: 14,83% bzw. π=0,15 (0,13; 0,18) und 43,08% bzw. π=0,43 (0,40; 0,46).

Original-Antworten (anonymisiert) bzgl. der Nachwirkungen: Anhang 4, Zitat-Aufstellung 2!

Besonders hingewiesen sei explizit auch mit auf die psychosozial und damit auch gesundheitlich hoch relevanten Nachwirkungen wie Aggressivität und Depressivität.

(Zur Operationalisierung und Kategorisierung der „Nachwirkungen“: vgl. Anhang 2, Abb. 62 mit Untertext; vgl. dort auch Abb. 63.)

19) Während des MNS-Tragens erlebt ca. die Hälfte dieser Population mindestens des Öfteren sieben oder mehr psychovegetative Stressreaktionen:

Ca. 53% (53,01% bzw. π=0,53 (0,50; 0,56), 95%-Konfidenzintervall) sind dies.

(Vgl. Anhang 2, Abb. 48, 49; vgl. Item Nr. 21 im Fragebogen, Anhang 3 bzgl. Operationalisierung.)

Diese hohe Anzahl an körperlich spürbaren Stressreaktionen stellt bei regelmäßiger oder gar regelmäßig langer Betroffenheit das wissenschaftlich gut belegte Risiko einer Chronifizierung bzw. Entwicklung von Folgeschäden dar, vgl. hier Aufzählungspunkt 15).

20) Ca. 91% der Population erleben *beim* Tragen des MNS mindestens des Öfteren regelrechte psychovegetative Reaktionen aus dem Bereich „Atmung“, gefolgt von ca. 69%somatischen Missempfindungen, ca. 68% geistiger/körperlicher Ermüdung, ca. 66% Herz-Kreislauf-Reaktionen, ca. 62% psychischen/gedanklichen Stresssymptomen und ca. 41% Kopfschmerzen.

Wissenschaftliche Präzisierung: 91,00% bzw. π=0,91 (0,89; 0,93), 95%-Konfidenzintervall); in den gleichen Intervallen: 68,77% bzw. π=0,69 (0,66; 0,72), 67,50% bzw. π=0,68 (0,65; 0,71), 65,80% bzw. π=0,66 (0,63; 0,69), 62,42% bzw. π=0,62 (0,59; 0,65) und 41,00% bzw. π=0,41 (0,38; 0,44).
(Vgl. Anhang 2, Abb. 50-61; vgl. Item Nr. 21 im Fragebogen, Anhang 3 bzgl. Operationalisierung.)
Zum gesundheitlichen, auch psychologischen, Risiko dieser Tatsache: Vgl. Anmerkung unter 19) direkt hier rüber sowie dortige Weiterverweise.

21) In den sich nennenswert durch die aktuellen MNS-Verordnungen belastet erlebten Menschen in Deutschland rufen diese Verordnungen ganz überwiegend emotional stark negativ besetzte innere Bilder und Assoziationen (auch Attributionen) hervor (bei offener Frage mit völlig freien Antwortmöglichkeiten), die zumeist einen großen Leidensdruck widerspiegeln:
Dies lässt sich sehr gut an den Daten der Stichprobe hier erkennen, wenngleich die genauen Prozentwerte nicht ohne eine bislang immer ausgeführte Konfidenzintervall-Berechnung auf die Gesamtpopulation zu übertragen sind.
Für eine exemplarische Übertragung seien hier diese Parameter benannt:
Kategorie „Zwang, Repression, polit. Willkür“: ca. 17% (17,33% bzw. π =0,17 (0,15; 0,20), also zwischen 15% und 20% in der Grundgesamtheit;
Kategorie „Panikmache, Angsteinflößung, Hysterie“: ca. 4% (4,16% bzw. π = 0,04 (0,03; 0,05), also zwischen 3% und 5% in der Population.
(Vorsichtshalber ist aufgrund der Missing Values mit der beobachteten Prozentzahl zu rechnen statt mit der Umlegung der fehlenden Antworten auf die anderen Kat., da dies letztgenannte „nach oben verfälschen“ könnte.)

Für eine ausführliche Lektüre von Original-Antworten: siehe Anhang 4, Zitat-Aufstellung Nr. 3!

Sinnbilder MNS

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Zwang, Repression, polit. Willkür	1	175	17,33	18,08	18,08
Panikmache, Angsteinflößung,, Hysterie	2	42	4,16	4,34	22,42
Manipulation, Propaganda	3	11	1,09	1,14	23,55
soziale Isolier., Anonymisier., Entindividualisierung	4	20	1,98	2,07	25,62
Totalitarismus, Diktatur	5	96	9,50	9,92	35,54
Totalitar. /Diktatur + and. massive Bilder	6	68	6,73	7,02	42,56
Erniedrigung., Entwürdigung, Entmündigung	7	36	3,56	3,72	46,28
Krieg, Katastrophe, Endzeitstimmung	8	19	1,88	1,96	48,24
Depress., Verlust Lebendigk./Freude	9	10	,99	1,03	49,28
(Re)traumat., gewaltv. Übergriff, Ohnmacht, Wut	10	66	6,53	6,82	56,10
Kombi aus Kat. 1,2,4,7,12 (Repr. + andere starke Bilder)	11	122	12,08	12,60	68,70
Unmenschlichkeit, Dehumanisier., Surreales	12	49	4,85	5,06	73,76
Repr. + Erniedr./Entwürd./Entmü. oder Unmenschl.	13	160	15,84	16,53	90,29
Kriminelles/Bedroh. (+Repr.)	14	19	1,88	1,96	92,25
Krankenh., Seuche, kontraprod. Krankheitsförderung	15	43	4,26	4,44	96,69
Korruption, Irreführung, polit. Zweckentfremd. des MNS	16	12	1,19	1,24	97,93
Soz. Druck/Spaltung/Denunz./Mitläufertum	17	17	1,68	1,76	99,69
Neutrale oder positive Assoziation	18	3	,30	,31	100,00
	.	42	4,16	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Sinnbilder MNS

N	Gültig	968
	Fehlende Werte	42
Modalwert		1,00

Abb. 93 aus Anhang 2: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „subjektive Sinnbilder der MNS-Verordnungen“ (Item 28) in der Gesamtstichprobe, mit Modus.*
(Zu Beispiel-Einordnungen von Antworten: siehe Beschriftung unter Abb. 93 in Anhang 2.)
(Zur Entstehung der Wertelabels /Kategorien: vgl. auch Anhang 2, Abb. 92 mit Untertext.)
(Fehlerhinweis: Die „7“ gehört nur in Bezug auf „Unmenschlichkeit“ / „Dehumanisierung“ mit in Kombi-Kat. 11, ansonsten, bei Kombi, in Kat. 13. !!!)

22) Am meisten stört die sich nennenswert mit den aktuellen MNS-Verordnungen in diesem Land belastet Erlebenden zumeist etwas aus den Bereichen „Willkür“, „Zwang“ oder „Unverhältnismäßigkeit“; es gibt aber vieles mehr, das sie benennen und das ihre Belastungen ausdrückt (beinhaltet auch Attributionen):

Dies lässt sich sehr gut an den Daten der Stichprobe hier erkennen, wenngleich die genauen Prozentwerte nicht ohne eine bislang immer ausgeführte Konfidenzintervall-Berechnung auf die Gesamtpopulation zu übertragen sind. Für eine exemplarische Übertragung seien hier diese Parameter benannt:
Kategorie 3 „(mögliche) Gesundheitsgefährdung, Nicht-Beachtung negativer Folgen“: ca. 6% (5,64% bzw. π =0,06 (0,04; 0,08), damit zwischen 4% und 8% in der Grundgesamtheit.
(Vorsichtshalber ist aufgrund der Missing Values mit der beobachteten Prozentzahl zu rechnen statt mit der Umlegung der fehlenden Antworten auf die anderen Kategorien, da dies letztgenannte sonst „nach oben verfälschen“ könnte.)

Für eine ausführliche Lektüre von Original-Antworten (anonymisiert): siehe Anhang 4, Zitat-Aufstellung Nr. 4!

Am meisten stoert

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Willkür, Sinnlosigkeit, fehl. Notwdk./Evidenz,	1	323	31,98	33,30	33,30
Dogma, (Ausschluss von Wissenschaftlern; "bis Impfstoff",...)	2	33	3,27	3,40	36,70
(mögl.) Gesundheitsgefährdung, Nicht-Beacht. neg. Folgen	3	57	5,64	5,88	42,58
Pflicht/Zwang mit Strafe, Entmüdigung, Unterdrück./Gehorsam	4	251	24,85	25,88	68,45
Nicht frei atmen Können, Verlust Unbeschwertheit	5	17	1,68	1,75	70,21
Verlust d. Menschlichkeit (bzgl. Lächeln, Empathie,Kommunik, Verbundenh., Würde,)	6	33	3,27	3,40	73,61
MNS für Kinder, Auswirkungen auf sie, Sorge	7	10	,99	1,03	74,64
Manipulation/Angriff (Angstpropag., symbol. Zweck,Entfremd. v. Natur/Gesundh./Demokrat.)	8	40	3,96	4,12	78,76
Sozialdynamik (Spann./Spaltung/Denunz./Ächtung/Hörigkeit)	9	42	4,16	4,33	83,09
Verhältnismäßigkeit/Differenzierung/Nutzen-Schaden-Relat. fehlt	10	104	10,30	10,72	93,81
Verlust der Lebensqualität / Ausgeh-Freude	12	8	,79	,82	94,64
Vertrauensverlust in Politik / Staat / Verfassung	13	52	5,15	5,36	100,00
	.	40	3,96	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Abb. 95 aus Anhang 2: *Differenzierte Häufigkeiten der Merkmalsausprägungen „Am meisten stört mich an der aktuellen MNS-Verordnung...“ in der Gesamtstichprobe; Modus: Kategorie (= Wertelabel) „1“.*
(Zur Entstehung der Wertelabels /Kategorien: vgl. auch Anhang 2, Abb. 92, 94 mit Untertext.)

23) Das durchschnittlich sehr rasche Einsetzen des Stressempfindens beim MNS-Tragen (Modus innerhalb der ersten Minute) in dieser Population spricht für eine (auch) stark Attributions-abhängige Belastung (was in Zusammenschau mit 21) und 22) verifiziert wird):

Ca. 53% (53,05% bzw. π =0,53 (0,50; 0,56) erleben den einsetzenden Stress bereits innerhalb der ersten Minute, ca. weitere 13% (13,21% bzw. π =0,13 (0,11; 0,15) sogar direkt nach dem Aufsetzen (und damit quasi beim Aufsetzen) des MNS.
(Vgl. Anhang 2, Abb. 38, 39; die Frage wurde mit völlig offener Antwortmöglichkeit gestellt, vgl. Anhang 3, Fragebogen Item 16.)

24) Es werden von der Population diverse Bedingungen angegeben, unter denen sich ihr Stresserleben mit MNS noch steigert; nur sehr wenige erleben keinerlei belastungsintensivierende Faktoren:

Nur ca. 3% (2,89% bzw. π =0,03 (0,02; 0,05) der Grundgesamtheit erleben keinerlei belastungsintensivierende Faktoren.
Als Faktoren werden u. a. erlebt: „warmes Wetter“ ***(dies ist ein Indiz für belastungsintensiviertes Erleben im (Hoch)sommer)***, „schlechte Luft“, „häufiges Sprechen“, „Bewegung“, „antizipierte Tragezeit“ (z. B. mehrstündige Zugfahrten), „psychische Belastung“, „Zeitdruck“, „veränderte Eigenwahrnehmung“, „Beschlagen der Brille“, „immer feuchter werdende Maske durch die eigene Atemluft“, „Anblick anderer mit MNS“, „Sozialdruck“, „dass ich gezwungen werde“ (bzw. der Gedanke an diese Tatsache).
(Vgl. Anhang 2, Abb. 40, 41, ***dort weitere Zitate***; die Frage wurde, neben den Auswahlmöglichkeiten der beiden hier zuerst genannten potenziellen Faktoren, mit auch offener Antwortoption gestellt, vgl. Anhang 3, Fragebogen Item 17; vgl. bzgl. „warmes Wetter“ auch Anhang 1, Anmerkung 13.)

- ***Ergebnisse zur dritten Fragestellung: Erleben die Betroffenen bereits jetzt regelrechte negative Folgen, die ihr Leben / ihre Lebensqualität beeinträchtigen, aus ihrem Belastungsdruck?***

25) Eines der eklatantesten, weil Besorgnis erregendsten Ergebnisse dieser Studie ist: Bereits jetzt erleiden ca. 63% dieser sich mit den aktuellen MNS-Verordnungen nennenswert belastet erlebenden Menschen *schwere Folgen*:

Zu den Zahlen und Parametern: „keine Folge“ ca. 4% (4,08% bzw. π =0,04 (0,03; 0,06), „eine Folge“ ca. 19% (19,28% bzw. π =0,19 (0,17; 0,22), „mehrere Folgen“ ca. 13% (13,32% bzw. π =0,13 (0,11; 0,13), „schwere Folgen“ ca. 63% (63,32% bzw. π =0,63 (0,60; 0,66).

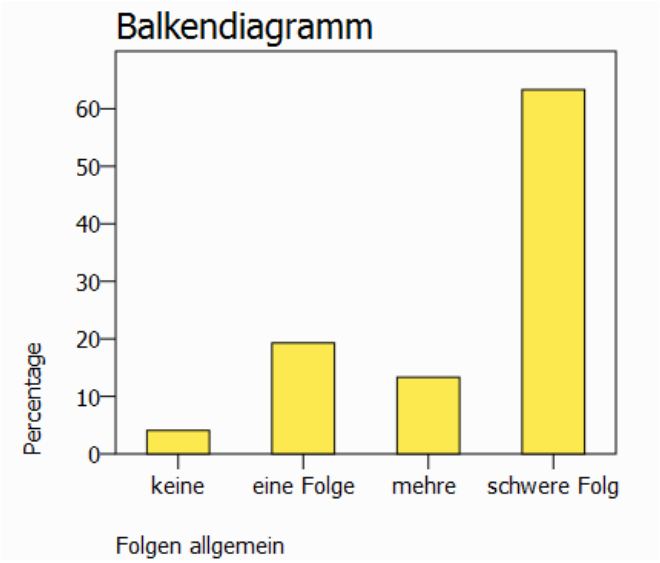


Abb. 46 aus Anhang 2: *Prozentuale Verteilung der Angaben der Studienteilnehmer zu den bereits selbst erlebten Folgen der MNS-Verordnung (zur differenzierteren Verteilung vgl. dort Abb. 47; Bezug: Item 20 im Fragebogen, Anhang 3). (Die Angaben der Studienteilnehmer wurden von der Untersucherin auf der in der Abbildung implizit abgebildeten Rating-Skala (von „keine" bis „schwer(e)") eingestuft und kodiert.)*

Zahlreiche Beispiele von Original-Antworten (anonymisiert) in Anhang 4, Zitat-Aufstellung 1!)

***** Erläuterung zum Konzept „schwere Folgen"**: Als schwer eingestuft wurden von der Studienleiterin primär jene Folgen, die diese Bereiche betreffen:

- deutlich reduzierte soziale Teilhabe an der Gesellschaft durch bewusste aversionsbedingte Vermeidung von Orten mit Maskenpflicht wie Kultureinrichtungen, Gottesdienste, Restaurantbesuche, Einkäufe vor Ort bzw. im Inland, Nutzung des ÖPNV, Tierarztbesuche oder gar weitgehende Vermeidung des Verlassens des Hauses;
- MNS-bedingte soziale Distanzierung über das offiziell gebotene Maß hinaus / deutliche Reduzierung oder gar Vermeidung sozialer Kontakte bis hin zu erlebter Isolation, wiederkehrende Streitigkeiten / soziale Spannungen, soziale Ächtung und Ausgrenzung oder eigene Aggressivität im Rahmen der MNS-Verordnungen),
- deutliche Einschränkung in der gesundheitlichen Selbstfürsorge (bewusste MNS-bedingte Vermeidung von Arztbesuchen, Physiotherapieterminen oder den gewohnten regelmäßigen Einkäufen von frischem Obst und Gemüse / Ernährungsumstellung auf Tiefkühl- und Dosenkost oder auf Online-Handel auch von Lebensmitteln)
- MNS-bedingte Krankschreibungen, Verstärkung der Symptome vorbestandener gesundheitlicher Probleme (z. B. Posttraumatische Belastungsstörungen mit Panikzuständen und nun Alpträumen von „Maskenmenschen"; MNS-assoziierte, starke Migräne-Anfallhäufung)
- andere schwerwiegende Veränderung der Lebensgewohnheiten (in einem Fall bereits glaubhaft erfolgte MNS-bedingte Auswanderung; in einem anderen Fall Verlust des Ausbildungsplatzes im Zshg. mit der MNS-Pflicht).

(Aufgrund der mangelnden Trennschärfe der auch häufig angegebenen Schlafstörungen, die auch angesichts des „allgemeinen Corona-Stresses" bestehen können, angesichts anderweitiger Belastungen oder gar somatischer Faktoren, wurden diese an und für sich ebenfalls recht schweren Folgen von der Untersucherin vorsichtshalber NICHT als solche eingestuft, sondern als einfache Folge, um das Ergebnis

nicht ggf. „nach Oben zu verfälschen". Die hier präsentierten Zahlen müssten also im Zweifelsfall höchstens noch nach Oben als nach Unten korrigiert werden.)

- ***Ergebnisse zur vierten Fragestellung: Mit welchen externen Faktoren hängen erlebter Belastungsdruck und Folgen zusammen?***

Abgesehen von den hier unter 21) und 22) zusammenfassend dargestellten und in den Auszügen aus den Original-Antworten deutlich werdenden politischen Kritikpunkten (vgl. Anhang 4, Zitat-Aufstellungen 3 und 4) lässt sich folgendes sagen:

26) Die unklare zeitliche Perspektive der MNS-Verordnungen ist ein deutlicher Belastungsfaktor für die Population.

Wenn sie wüssten, die MNS-Pflicht würde zu einem klaren, baldigen Zeitpunkt enden, wäre das Stresserleben der sich in Deutschland mit den aktuellen MNS-Verordnungen nennenswert belastet erlebenden Menschen wohl geringer, gemäß Selbsteinschätzung: Dies betrifft ca. 75% (75,07% bzw. π =0,75 (0,72; 0,78), also zwischen 72% und 78% von ihnen.

(Vgl. Anhang 2, Abb. 68, 69; vgl. Anhang 3, Fragebogen, Item Nr. 25.)

Dies ist sehr plausibel in Anbetracht des auch vom Deutschen Ethikrat in seiner Ad-hoc-Stellungnahme zu den Corona-Maßnahmen im März 2020 benannten kritischen zeitlichen Faktors *(die Akzeptabilität in der Bevölkerung sei u. a. abhängig vom Verhältnismäßigkeitsprinzip der Maßnahmen unter Einbezug der „Zeitdimension"; vgl. S. 5 in der im Literaturverzeichnis angegebenen Quelle).*

27) Mit „Notwendigkeits-Belegen" für die MNS-Verordnungen in ihren aktuellen Formen würden sich hingegen nur ca. 50% der Betroffenen (π=0,50 (0,47; 0,53) „beruhigen" lassen, mit „Unschädlichkeits-Belegen" des MNS sogar nur ca. 29% (π=0,29 (0,26; 0,32).

Der erstgenannte Wert kommt wohl nicht nur in Bezug auf den MNS selbst zustande, sondern auch durch die Mit-Assoziation (Attributionen) der Art der aktuellen MNS-*Verordnungen* (insbes. „der Zwang" statt Freiwilligkeit stößt in der Population auf großen Widerwillen, gemäß 22) hier oben).

(Vgl. Anhang 2, Abb. 70-73; vgl. Anhang 3, Fragebogen-Item Nr. 25.)

Diskussion

Die Ergebnisse dieser „Research-Gap"-Studie zeigen in der Zusammenfassung eine massive psychische Belastung von Menschen unter den aktuellen Mund-Nasenschutz-Verordnungen, mit, davon abhängig, überwiegend vielen psychovegetativen Stressreaktionen beim Tragen des MNS, die wiederum signifikant den Grad der oft deutlichen Nachwirkungen bedingen.

Die Tatsache, dass über 60% der sich deutlich mit den Verordnungen belastet erlebenden Menschen *schon jetzt* schwere (psychosoziale) Folgen erlebt, wie eine stark reduzierte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft aufgrund von aversionsbedingtem MNS-Vermeidungsbestreben,

sozialen Rückzug, herabgesetzte gesundheitliche Selbstfürsorge (bis hin zur Vermeidung von Arztterminen) oder die Verstärkung vorbestandener gesundheitlicher Probleme (posttraumatische Belastungsstörungen, Herpes, Migräne), sprengte alle Erwartungen der Untersucherin.

Dass der gut zweiwöchige Erhebungszeitraum wegen überwältigender Teilnahme-Resonanz vorzeitig beendet werden musste, zeigt, dass es sich bei den Betroffenen um keine verschwindend kleine Minderheit handelt, was sich mit den Zahlen der COSMO-Studie (Uni Erfurt, RKI, et. al, 2020, Stand: 09.07.2020) deckt: Im FPPBM-Erhebungszeitraum (erste Junihälfte) gaben dort 23% der Befragten eine hohe/sehr hohe Reaktanz bzgl. der Corona-Maßnahmen allgemein an sowie weitere 27% eine mittlere Reaktanz, was zusammen genommen hochgerechnet 50% der Bevölkerung ausmacht. 25% lehnen die Maskenpflicht in Geschäften ab. 18% halten die Maßnahmen für übertrieben. Wenn man vorsichtig davon ausgeht, dass auch nur 10% der Bevölkerung in Deutschland (die Einstellungen spiegeln ja das Erleben und damit auch das Belastungserleben wider) sich mit den aktuellen MNS-Verordnungen als nennenswert belastet erfährt, so sind dies *Millionen von Menschen.*

Sucht man nach Merkmalen, die diese Gruppe von Menschen durchschnittlich besonders kennzeichnen, so sind es diese: sehr hoher Grad an Gesundheitsbewusstsein, an „kritischer Geisteshaltung“, sehr niedrige Erkrankungsangst und häufige Erfüllung der Kriterien für Hochsensitivität/Hochsensibilität (sehr hohe Wahrnehmungsfähigkeit und Empfindsamkeit). Aus diesen Merkmalen erwächst das Stressempfinden in Bezug auf den MNS/die Verordnung.

Frühere Gewalterfahrungen hingegen waren in der Stichprobe nicht klar überrepräsentiert.

Die große Belastung drückt sich auch darin aus, dass einige Merkmale in der Population der „MNS-Belasteten“ keineswegs normalverteilt sind, sondern sich die Verteilung zu den Extrempolen verschiebt. Zwar muss womöglich aufgrund der von Teilnehmern geforderten Anstrengung (umfangreicher Online-Fragebogen, der per Mail zurückgesandt werden musste, und der deshalb eher deutlicher belastete Menschen als mäßig belastete ausreichend motivierte) die hier untersuchte Grundgesamtheit, leicht enger gefasst, redefiniert werden, von „nennenswert belastet“ zu „deutlich belastet“ (was hier im Diskussionsteil bereits geschehen ist und was mit dieser Nuancenverschiebung leicht auf die Untersuchung übertragen werden kann). Solche Ausprägungs-Verteilungen sind aber auch Hinweis auf eine „Spaltung in der Gesellschaft“ und auf einen wirklich sehr hohen Leidensdruck der hier untersuchten offiziellen „Minderheit“ (vgl. zur „Spaltung“ auch Stellen in der o. g. COSMO-Studie sowie Spiegel, 05.05.2020).

Aus den detaillierteren Ergebnissen der hier vorliegenden Studie an „MNS-Belasteten“ ist z. B. „die Zeitdimension“ (vgl. dazu auch Deutscher Ethikrat, 2020) der Maßnahmen ein wesentlicher Faktor; außerdem steigert sich ihre Belastung den Daten nach jetzt im Sommer noch zusätzlich durch das warme Wetter.

Des Weiteren ist bedeutsam, dass allgemeiner „Corona-Stress“ im Durchschnitt stärker direkt mit depressivem Selbsterleben korreliert, „Masken-Stress“ stärker mit aggressiven Reaktionen im Selbsterleben. Dabei bahnt der Grad des beim Tragen des MNS empfundenen Stresses über

innerlich entstehende/sich verstärkende Aggression bei vielen den Grad an psychovegetativen Stressreaktionen und Nachwirkungen, was gesundheitlich hochrelevant ist (bzgl. Aggression auch gesellschaftlich). Über ein beeinträchtigtes Selbst- und Körpererleben bahnt er außerdem (bei anderen) indirekt depressives Selbsterleben. Auch dies ist im Rahmen von Attributionstheorie biopsychologischem Modell hochplausibel, da die konkrete Maske auf dem eigenen Leib viel eher durch sich selbst kontrollierbar (auch „beseitigbar") wahrgenommen werden kann und so bei Belasteten eine entsprechende „Handlungsenergie" dazu bereit stellt, die aber unterdrückt werden muss, was den Stresskreislauf verstärkt.

Auch alle weiteren Ergebnisse lassen sich exzellent im Rahmen der Verbindung aus Attributionstheorie und modernem biopsychologischem Modell einordnen. Die an mehreren Stellen freien, auch bildsprachlichen Antworten zeigen dabei den zentralen Stellenwert dieser *persönlichen inneren Erfahrungswelt* für das „MNS-Stresserleben" / die Stressverarbeitung sehr gut: *Während der MNS für einzelne dieser deutlich belasteten Population „ein Schutz" ist, der mit Selbstwirksamkeitserleben einhergeht, leidet die überwiegende Mehrheit von ihnen unter den aktuellen Verordnungen hingegen erregt an der als verloren wahrgenommenen Selbstwirksamkeit, bei authentischem Unverhältnismäßigkeits- und Übergrifferleben. Und dies eben oft auf allen oben dargestellten Ebenen (Psyche, Psychosoziales, Psychosomatik/Psychovegetatives). Damit befindet sich ein großer Teil der Belasteten mindestens auf dem Grenzbereich zur Traumatisierung, der sich genau durch diese Merkmale auszeichnet* (vgl. z. B. Levine, 2016).

Im Sinne der Gesundheitsfürsorge für diese Menschen wäre dringend unsere Realität zu prüfen: Ist ihr Unverhältnismäßigkeitserleben wirklich „falsch"?

Aus psychologischer Sicht erscheint Freiwilligkeit statt MNS-Verordnung wohl die einzige längerfristige Lösung zu sein, beide „Erlebniswelten" von Menschen zu achten.

Zudem wird in der vorliegenden Untersuchung deutlich, welch ein großes Widerstands-Potenzial gegen die Verordnungen derzeit nur mit der Drohung von „harten Konsequenzen" niedergehalten wird, was gesellschaftsdynamisch für die weitere Entwicklung gefährlich erscheint.

Die MNS-Verordnungen sind vor diesem Hintergrund keine trivialpragmatische Angelegenheit, sondern bedürfen hochsensibler Abwägungsprozesse der Entscheidungsbevollmächtigten und, spätestens jetzt, zeitnah, einer äußerst ernsthaften Prüfung der Nutzen-Schadens-Relation. Dies ganz besonders hier, da Deutschland ein Land ist, das auch angesichts seiner Geschichte für sich beansprucht, Menschen mit Erfahrungshintergründen von politischem Zwang / Gewalt, mangelnder staatlicher Gesundheitsfürsorge und gesellschaftlichen Hochspannungen mit einer „viel besseren" Heimat „die viel bessere Alternative" zu bieten.

Die hier vorliegenden Ergebnisse sind die klare Aufforderung an die Regierenden und an die Gesundheitsbehörden: Stellen Sie mit den hier vorliegenden Daten bitte umgehend eine differenzierte Nutzen-Schaden-Relation in Bezug auf die MNS-Verordnungen auf – oder wiederholen Sie umgehend diese Untersuchung.

(Wenn eine einzelne Psychologin eine solche Studie unter Aufbietung all ihrer Kräfte in nur 6 Wochen erstellen kann, darf man Ihre Ergebnisse durchaus in den nächsten 3 Wochen erwarten.)

Danksagung

Ich danke Jonny („Programmier-Genius"), Dani („Happy Managerin" & Office), R. K. (Fragebogen-Distribution), Renate (Office-Marathon) und allen Unterstützern, D. P.

Literatur

Aron, E. et al. (2005): *Adult Shyness: The interaction of Temperamental Sensitivity and an Adverse Childhood Environment.* In: Personality and Social Psychology Bulletin, H. 31, Nr. 2: 181-197.

Birbaumer, N., Schmidt, R. F. (1996). *Biologische Psychologie* (3. Aufl.). Berlin: Springer.

Bortz, J., Döring, N. (2002). *Forschungsmethoden und Evaluation.* Berlin: Springer.

Butz, U. (2005). *Rückatmung von Kohlendioxid bei Verwendung von Operationsmasken als hygienischer Mundschutz an medizinischem Fachpersonal.* Verfügbar unter: https://mediatum.ub.tum.de/602557 [19.07.2020]

Chu K. D. , Akl, E. A., Duda, S., Solo, K., Yaacoub, S., Schünemann H. J. on behalf of the Covid-19 Systematic Urgent Review Group Effort (Surge) study authors. *Physical distancing, face masks, and eye protection to prevent person-to-person transmission of SARS-CoV-2 and COVID-19: a systematic review an meta-analysis.* [On-line]. Verfügbar unter: https://doi.org/10.1016/S0140-6736(20)31142-9 [18.07.2020]

Cooper, M. (1999). *An empirical and theoretical investigation into the psychological effects of wearing a mask.* Verfügbar unter: https://www.semanticscholar.org/paper/An-empirical-and-theoretical-investigation-into-the-Cooper/ [18.07.2020].

Deutscher Ethikrat, 27.03.2020. *Solidarität und Verantwortung in der Corona-Krise. Ad-Hoc Empfehlung.* Verfügbar unter: https://www.ethikrat.org/fileadmin/Publikationen/Ad-hoc-Empfehlungen/deutsch/ad-hoc-empfehlung-corona-krise.pdf [18.07.2020]

Freud, S. (1900/1990). *Die Traumdeutung. GWII.* Frankfurt am Main: Fischer.

Gerstenberg, F. X. R. (2012): *Sensory processing sensitivity predicts performance on a visual search task followed by an increase in perceived stress.* Verfügbar unter: https://www.researchgate.net. [16.07.2020]

Greve, G. (2009). *Bilder deuten. Psychoanalytische Perspektiven auf die Bildende Kunst.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Heider, F. (1985). *The Psychology of interpersonal Relationships.* New York: Whiley.

HNA (06.07.2020). *Psychologin erklärt, welche Folgen der Mund-Nasen-Schutz hat: „Maske richtet psychischen Schaden an."* [On-line]. Verfügbar unter: https://www.hna.de/kassel/kassel-corona-psychologin-maske-folgen-psyche-schaden-90007521.html [18.07.2020]

Hochsensibilitäts-Website: https://hochsensibilitaet.net/ueberblick-zum-wissenschaftlichen-forschungsstand-von-hochsensibilitaet/ [16.07.2020].

Hüther, G. (2020). *Interview mit „clubderklarenworte.de": Der Neurobiologe zum Einfluß von GEsichtsmasken, auf unser Gehirn und wie dadurch unser Handeln auch langfristig beeinflußt warden kann." (You-Tube-Video.)* Verfügbar unter: https://m.youtube.com/watch?v=PyJO8W9qmAQ

Jagiellowicz, J., Xiaomeng, X., Aron, A., Aron, E., Guikang, C., Tingyong, F., et al. *The trait of sensory processing sensitivity and neural response to changes in visual scenes.* Soc. Cogn. Affect Neuroscience, 2011; 6:38-47.

Kast, V. (1990/1996). *Die Dynamik der Symbole.* München: DTV.

Kähler, W.-M. (2002). *Statistische Datenanalyse.* Braunschweig / Wiesbaden: Vieweg.

Levine, P. A. *Trauma und Gedächtnis.* München: Kösel-Verlag.

Mentzos, S. (1982/2003). *Neurotische Konfliktverarbeitung. Eine Einführung in die psychoanalytische Neurosenlehre unter Berücksichtigung neuer Perspektiven.* Frankfurt am Main: Fischer.

Nasio, J.-D. (1992/2005). *Le Fantasme. Le plaisir de lire Lacan.* Paris : Èditions Payot & Rivages.

Noble, J., Jones, J. G., Davis, E. J. Cognitive function during moderate hypoxaemia. *Anaesth Intensive Care 1993;* 21:180-184.

RKI (2014). *Übergewicht und Adipositas.* Schaubild aus der DEGS1-Studie. Verfügbar unter: https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Themen/Uebergewicht_Adipositas/Uebergewicht_Adipositas_node.html [15.07.2020]
(Anmerkung: Die im Ergebnisteil angegebenen Werte ergeben sich durch Subtraktion der in dieser RKI-Publikation angegebenen Übergewichtshäufigkeiten von 100%, woraus der Anteil der Normalgewichtigen (inklusive einiger Untergewichtsfälle) resultiert. In der vorliegenden Arbeit wurden die Untergewichtigen (Einzelfälle!) allerdings nicht in die Normalgewichtigen eingeschlossen, was hier aber rechnerisch nicht ins Gewicht fällt. Weitere Anmerkung: Diese RKI-Daten sind nicht hochaktuell, aber es ist allgemein bekannt, dass Übergewicht in der Bevölkerung in den letzten Jahren keinesfalls stark rückläufig ist, sodass die Verwendung dieser Daten legitim erscheint.

Rudolf, G. & Henningsen, P. (2008). *Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik.* Stuttgart: Thieme.

Schröder, H., Brückner, G., Schüssel, K., Breitkreuz, J., Schlotmann, A., Günster, C. (2020). *Monitor: Gesundheitliche Beeinträchtigungen – Vorerkrankungen mit erhöhtem Risiko für schwere Verläufe von Covid-19. Verbreitung in der Bevölkerung Deutschlands und seinen Regionen.* Berlin: WIdO.

Seitz, N.-N., John, L., Atzendorf, J., Rauschert, C. & Kraus, L. (2019). *Kurzbericht Epidemiologischer Suchtsurvey 2018. Tabellenband: Tabakkonsum und Hinweise auf Konsumabhängigkeit nach Geschlecht und Alter im Jahr 2018.* München: IFT, Institut für Therapieforschung.
(Anmerkung: In der hier vorliegenden Arbeit wurde das Merkmal „Raucher“ definiert als täglich mind. 5 Zig. o. dergl. konsumierend, das kann zwar von der Definition der angegebenen Literatur abweichen, aber diesen deutlichen Unterschied sicherlich nicht erklären; ebenso wenig ist anzunehmen, dass er sich durch hochaktuelle Daten aus der Gesamtbevölkerung allein erklären würde.)

Sorce, J. F., Emde, R. N., Campos, J. J., Klinnert, M. D.. Maternal emotional signaling : Its effects on visual cliff behaviour in 1-year-olds. *Developmental Psychology, 21:*185-200.

Spiegel. (2020, 05.05.). „Es tun sich Bruchlinien auf.“ *Spiegel Wissenschaft [On-line].* Verfügbar unter: https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/corona-krise-studie-erkennt-spaltung-der-gesellschaft/ [18.07.2020]

Statista (2019). *Anzahl der Personen in Deutschland, die sehr auf ihre Gesundheit achten (Gesundheitsbewusste), von 2015 bis 2019.* AWA. Verfügbar unter: https://www.statista.com/statistik/daten/studie/272609)umfrage/gesundheit-anzahl-der-gesundheitsbewussten-in-deutschland/ [15.07.2020].
Anmerkung: Diese Statistik in Kombination verwenden mit der als nächstes aufgeführten!

Statista Research Department (2020). *Bevölkerung – Zahl der Einwohner in Deutschland nach relevanten Altersgruppen am 31. Dezember 2019.* Verfügbar unter: https://www.statista.com/statistik/daten/studie/1365/umfrage/bevoelkerung-deutschlands-nach-altersgruppen/ [15.07.2020].
Anmerkung: Diese Statistik in Kombination verwenden mit der als nächstes aufgeführten!

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe. *Chronischer Stress erhöht das Schlaganfall-Risiko.* Verfügbar unter: https://www.schlaganfall-hilfe.de/de/verstehen-vermeiden/risiken-erkennen-und-vermeiden/schlaganfall-risiken/stress [17.07.2020].

Universität Bamberg (28.05.2020, Pressemitteilung). *Masken erschweren es, Mimik zu lesen.* Verfügbar unter: https://www.uni-bamberg.de/presse/pm/artikel/masken-erschweren-mimik-lesen/

Universität Erfurt, RKI, BZgA, ZPID, SMC, BNTM, YIGH (2020). *COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO) (Stand: 09.07.2020).* Verfügbar unter: https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/cosmo-analysis.html [19.07.2020]

Werner, E. E. (1999). Trouhg the eyes of Innocents – Children witness World War II.

WHO. (05.06.2020). *Advice on the use of masks in the context of COVID-19.* Interim Guidance. WHO Reference number: WHO/2019-nCov/IPC_Masks/2020.4 .

Wolf, M., Van Doorn, S., Weissing, F.J. (2008). *Evolutionary emergence of responsive and unresponsive peronalities.* IN: PNAS, 2008; 105: 15825-15830. Verfügbar unter: http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/18838685 [16.07.2020].

Zimbardo, P. G., Gerrig, R. J. (1999). *Psychologie* (7. Aufl.). Berlin: Springer. (Amerikanische Originalausgabe: (1996) *Psychology and Life.* New York: HarperCollins.

--- ANHANG ---

Anhang 1 (Anmerkungsverzeichnis)

1 Nicht wenig Merkmale der Stichprobe geben Hinweise darauf, dass das Merkmal „psychische Belastung mit den aktuelle MNS-Verordnungen in der Grundgesamtheit und damit anzunehmender Weise auch in der Gesamtbevölkerung nicht wirklich normalverteilt ist, es eine „Spaltung in der Gesellschaft“ gibt (vgl. auch z. B. Spiegel, 05.05.2020), die durch die eigene Attribution der MNS-Verordnungen die erlebte Belastung in Richtung der Extrempole verteilt, zumindest in der hier untersuchten Population der sich von der MNS-Verordnungen als nennenswert beeinträchtigt erlebten Menschen (vgl. auch Introduction dieser Studie hier). (Wahrscheinlich verstärkt sich deren Belastungserleben auch noch zusätzlich durch diese Wahrnehmung der Spaltung der Gesellschaft sowie der Wahrnehmung ihrer eigenen Position aktuell fernab jeder politischen und allgemeingesellschaftlichen Lobby.)
Die vorgefundene mangelnde Normalverteilung nicht weniger erhobenen Variablen bedurfte in der vorliegenden Arbeit eines besonderen Augenmerks auf ausreichende statistische Bedachtsamkeit. Daher wurde sich vor allem auf den (auch gemäß Maximum-Likelihood-Perspektive) robusten erwartungstreuen, suffizienten und vergleichsweise effizienten Parameter-Schätzer „der Prozentanteile“ fokussiert, an einigen Stellen auch auf Mittelwerte und Mittelwertsvergleiche, die bei derart großen Stichproben auch bei stärkeren Abweichungen von einer Normalverteilung noch als verlässlich gelten (vgl. hierzu auch Bortz % Döring, 2002), denn die Verteilung *von Mittelwerten* aus beliebig verteilten Grundgesamtheiten ist bei großen Stichproben normalverteilt und in ihrer Effizienz sind sie Median-Schätzungen bekanntlich überlegen. Auf letztere wurde hier deshalb z. B. bewusst verzichtet. Auch kommt der Güte der hier getätigten Parameter-Schätzungen zu Gute, dass die meisten der betreffenden Merkmale in der Stichprobe sehr gering streuen, der Standardfehler des Mittelwertes ebenfalls recht gering ist, etc. . Auch wurde durchgehend mit „Ca.-Angaben“ operiert und angegebenem Konfidenzintervall, was bei nicht wenig anderen Studien durchaus des Öfteren fehlt. Gemäß des zentralen Grenzwertsatzes sind bei einer derart großen Stichprobe auch einige ausgewählte weitere Verfahren (Signifikanztests) unter den in dieser Anmerkung vorliegenden Voraussetzungen anwendbar (vgl. Kähler, 2002), auf die sich hier begrenzt wurde.

2 Diese Schwerpunktsetzung beeinträchtigt die ausreichend annähernde Repräsentativität der Studie deshalb nicht, weil das zentrale Merkmal „Grad von Stresserleben beim Tragen des Mund-Nasenschutzes (MNS)“, wie vorhergesehen, über die Bundesländer hinweg statistisch gleich verteilt ist (vgl. Perzentile, Mediane, Mittelwerte, Varianzen, Varianzhomogenität, einfaktorielle Varianzanalyse, t-test für unabhängige Stichproben für einen augenscheinlich vermeintlich herausstechenden Paar-Vergleich in einem Einzelfall; siehe hierzu Abb. 5 – 10 im Anhang 2).

3 Da die angestrebte Stichprobengröße bereits am 15.06.2020 mit ca. 1.400 eingegangenen Fragebögen weit überschritten war, musste die Erhebung am 16.06.2020 frühzeitig beendet werden. Bis zum Ende des 18.06.2020 betrug die eingegangene Menge an Fragebögen dann ca. 1.600.
In die statistische Untersuchung wurden die ersten eingegangenen 1.010 Fragbögen einbezogen. Alle weiteren Fragbögen werden als gleichsam wertvoll erachtet, wurden ebenso anonymisiert archiviert und werden so gleichsam einbezogen in die sich aus dieser Untersuchung hier ableitenden Schritte (z. B. Angabe der Gesamtzahl an eingegangenen Fragbögen bei der geplanten Rechtswegbeschreitung).
Geplant war diese Studie ehemals als lediglich „explorative Mini-Studie“ mit einer angestrebten Stichprobe von ca. 120. Durch die überwältigende Teilnahme-Resonanz wurde nun eine in wesentlichen Merkmalen ausreichend annähernde Repräsentativität erreicht, sodass die Studienkategorie noch vor Beginn der Dateneingabe gewechselt werden konnte zu einer populationsbeschreibenden Untersuchung mit der Möglichkeit von recht konkreten Aussagen über die Grundgesamtheit der sich mit den Mund-Nasenschutz-Verordnungen psychisch belastet erlebten Menschen in Deutschland.

4 Das Konzept, dass das gegenwärtige subjektive Erleben aller möglicher Dinge prinzipiell auch bedeutsam mit von den Inhalten unseres Unbewussten bestimmt wird, das über das Vorbewusste bis z. T. in unser Bewusstsein aufsteigen kann, vor allem durch innere Bilder, Assoziationen und Phantasien, ist in der

Tiefenpsychologie und Psychoanalyse zentral. (Vgl. hierzu z. B. Freud, S., 1900/1999; Kast, 1996; Nasio, 2005; Greve, 2009).
Die statistischen Kategorien aus den entsprechenden „Assoziations-Fragen“ (Fragen Nr. 28 und 29) wurden nicht zuvor festgelegt, sondern erst kontinuierlich im Prozess der Dateneinspeisung, anhand der zu lesenden Antworten.

5 Aufgrund der bei dieser Frage verhältnismäßig hohen Missing Values („Antwortverweigerern“) wurde die Rechnung bewusst zurückhaltend vorgenommen, indem nicht die hochgerechneten „gültigen Prozente“ aus der Stichprobe verwendet wurden, sondern die real beobachteten Prozente, und die fehlenden Werte vorzugsweise als Gruppe der auch in der Grundgesamtheit und in der Gesamtbevölkerung bekanntlich auftretenden „Antwortverweigerer“ (politisch „Enthaltsame“ / kaum politisch Interessierte, mit derartigen Fragen Überforderte etc.) aufgefasst wurde, abzüglich einer gewissen (unbekannten) Zahl situativer Antwortverweigerer (z. B. aufgrund von „Ermüdung“ angesichts der komplexen Frage relativ am Ende des umfangreichen Bogens). Deshalb wurde in diesen Rechnungen vorsichtshalber mit dem Ausdruck „mindestens ... xy%“ gearbeitet.
Wäre mit den „gültigen Prozenten“ operiert worden, wäre zwar die eben letztgenannte Gruppe annähernd korrekt aufgeteilt worden auf die Kategorien, aber eben nicht die auch in Grundgesamtheit und Gesamtbevölkerung real existierende hier in dieser Anmerkung erstgenannte Gruppe.

6 Zusätzlich zu diesem eindrücklichen prozentualen Verhältnis einen Signifikanztest zur Prüfung der Korrelation dieses Zusammenhanges einzusetzen, würde aufgrund der relativen „Extremgruppe“ als Stichprobe mit wenig Fällen im ganz unteren Belastungsfeld bzgl. des MNS-Tragens keinen Sinn ergeben.

7 Zwar könnte bei der hier erhobenen Hochsensibilität/ Hochsensitivität auch die Störvariable einer aktuellen Belastungsreaktion im Zusammenhang mit der „Corona-Krise“ mit hinein spielen – der gezogene Schluss würde aber gerade dann für auch die davon Betroffenen umso mehr gelten.

8 Die Dunkelziffer für physisch und psychisch erlebte Gewalterfahrungen in den hier berücksichtigten verschiedensten Lebenszusammenhängen ist bekanntlich hoch, insbesondere für länger zurückliegende Zeiträume, die die Generation 50+ betreffen. Von daher wird an dieser Stelle bewusst auf einen Vergleich über prozentuale Punkt- bzw. Intervallschätzungen verzichtet.

9 Darüber hinaus ist aus den Zuschriften und Antworten zu anderen Items *eine recht oft erlebte soziale Spannung oder Diskriminierung ersichtlich*, die man sich ebenfalls als Hemmnis / negative Folge vorstellen kann, so sei hier zur tendenziellen Vervollständigung dazu gesagt.

10 Zur ersten Rechnung: bei einem Standardfehler des Mittelwertes von 0,04.
Bzgl. des geschlechtsspezifischen Mittelwertvergleiches sei dazu gesagt, dass für en Einbezug der Geschlechtskategorie „x/d/3...“ zu wenig Daten vorliegen, außerdem dass durch die etwas ungleichen Stichprobenumfänge der Frauen und Männer in der Gesamtstichprobe die unterschiedliche Varianz sicherlich ein Stück weit mit erklärbar ist; da der Mittelwert aber ein „erwartungstreuer Schätzer“ für die Mitte μ ist bei derart großen Stichproben und das Ergebnis der Unterschiedlichkeit nicht grenzwertig ist, erscheint die Berechnung von μ hier trotzdem zulässig.
Zu den altersspezifischen Einflüssen auf das MNS-Stresserleben: aufgrund der geringen Sub-Stichprobe an den Altersrandgruppen ist die Annahme eines solchen Einflusses, insbesondere bei Vergleich dieser Altersklassen mit den mittleren, „hochbesetzten“ Klassen, nicht ohne Weiteres haltbar. Allerdings ist doch interessant, dass bei annähernd vergleichbarer Sub-Stichprobengröße zwischen den Altersgruppen 2, 3, 4 einerseits und 9, 10 andererseits tendenzielle bis grenzwertige Effekte zu sehen sind (vgl. Haupttext an dieser Stelle mit der Anmerkung, dass sich die 95%-Konfidenzintervalle der hypothetischen μ gerade grenzwertig berühren würden), und dass die Altersgruppe 12 (wenngleich eben sehr wenig besetzt) sogar eine bei knapp 90% liegende Bejahungsrate in der Stichprobe aufweist für Rating „10“ des MNS-Stresses. Daraus lässt sich die angegebene Hypothese altersspezifischer Effekte durchaus aufstellen. Auf einen Inferenzschluss / eine Parameter-Berechnung für die Grundgesamtheit wird aufgrund der einschränkenden Darlegungen aber selbstverständlich verzichtet.

11 *Vereinzelte psychovegetative Reaktionen bahnen, so die allgemeine Meinung der Fachleute, selbstverständlich in der Regel keine schwerwiegenden Krankheiten oder schweren psychosozialen Folgen. Aber es muss gesehen werden, dass die MNS-Verordnungen die Menschen regelmäßig betrifft, oft täglich. Psychovegetative Reaktionen haben so ein höheres Risiko, sich nach den Prinzipien der Konditionierung mit dem MNS / oder gar dem Verlassen des Hauses „zu koppeln“, was bei stetiger Wiederholung leicht Vermeidungsbestreben nach sich ziehen kann. Außerdem können sich die psychovegetativen Reaktionen durch die Regelmäßigkeit viel eher chronifizieren als bei vereinzelt und divers auftretenden, alltäglichen Stressoren (vgl. auch Introduction dieser Studie hier).*
Da korrelative Zusammenhänge nicht unmittelbar Ursache-Wirkungs-Gesetze abbilden, ist hier durchaus zu überlegen, ob die gegenteilige Zusammenhangsrichtung jeweils nicht auch plausibel oder sogar noch plausibler ist: So erscheint es möglich, dass zu aggressivem Empfinden neigende Menschen eher ein erhöhtes Stresserleben bzgl. der MNS-Verordnungen haben, ebenso depressiv „veranlagte“. Da in den Items aber klar nach der hier präferierten Haupt-Zusammenhangsrichtung gefragt wurde (vgl. Fragebogen in Anhang 3, Item 26) und die „Freitext“-Antworten zu den Fragen 22, 28, 29 etc. depressive und aggressive

Reaktionen belegen (vgl. Anhang 4), erscheint die Existenz der hier fokussierten Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge gewiss gegeben, selbst wenn Einflüsse aus der gegenteiligen Zusammenhangs-Richtung nicht verneint werden sollten (psychologisch plausibel sind) und interessant wären, ebenfalls differenziert in weiteren Untersuchungen aufzufalten.

12 Das Konzept des „Selbst- und Körpererlebens und dessen Operationalisierung findet man im Fragebogen, Item 26, dort mittleres Unter-Item (vgl. Anhang 3).
Mit den „hier erhobenen Bereichen" sind insbesondere die Unter-Items von Item Nr. 26 gemeint.
Da die Sub-Items 26 eine klare Zusammenhangs-Richtung erfragen, die insbesondere für das Selbst- und Körpererleben nicht beliebig umgekehrt werden kann (z. B: „eingeengtes Sichtfeld" etc.), wird, auch unter Verweis auf Anmerkung 10, von der Zulässigkeit der Forcierung dieser Zusammenhangs-Richtung ausgegangen. Dies stützt sich auch durch „depressive" Bemerkungen in den auf die offenen Fragen gegebenen Antworten (s. o.).
Psychologisch interessant ist allerdings tatsächlich, dass der allgemeine „Corona-Krisen"-Stress direkt depressives Erleben triggert, während der „Masken-Stress" direkt eher aggressives Erleben auslöst. Man könnte evolutionspsychologisch und attributionstheoretisch die Erklärung in Betracht ziehen, dass ersteres abstrakter ist und darum, so ohne „Angriffspunkt", eine etwa aggressive Gegenwehr viel weniger möglich erscheint, wohingegen der ganz körpernahe MNS durchschnittlich viel mehr aggressives Potenzial zur Gegenwehr bereit stellt.

13 Ein gewisser „Suggestions"-Effekt für die auf dem Fragebogen zuerst angebotene Antwortoption „warmes Wetter" ist denkbar (wie aber bei jedweden zuerst auf Fragebögen überhaupt erstplatzierten Antwortoptionen). Doch auch unter Abzug eines solchen Effektes würden noch viele Bejahungen übrig bleiben.

--- Anhang 2 ---
Statistiken

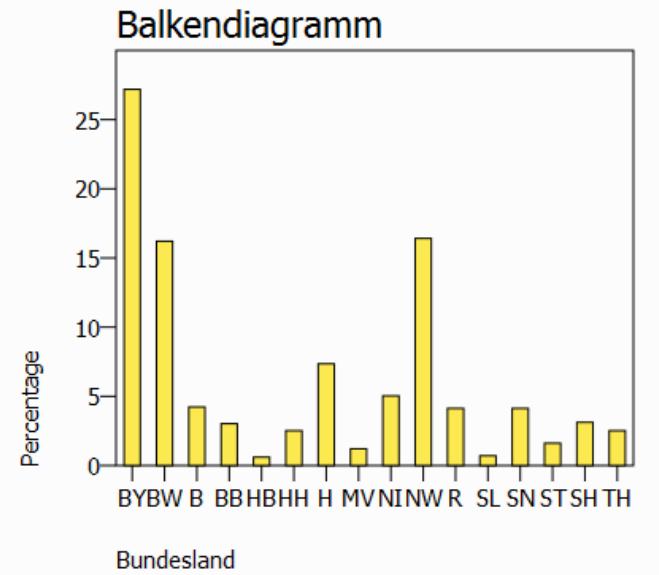


Abb. 1: *Prozentuale Verteilung der Studienteilnehmer nach Bundesländern.*
Abkürzungen: BY: Bayern, BW: Baden-Württemberg, B: Berlin, BB: Brandenburg, HB: Bremen, HH: Hamburg, H: Hessen, MV: Mecklenburg-Vorpommern, NI: Niedersachsen, NW: Nordrhein-Westfalen, R: Rheinland-Pfalz, SL: Saarland, SN: Sachsen, ST: Sachsen-Anhalt, SH: Schleswig-Holstein, TH: Thüringen.

Bundesland

Wertelabel	*Wert*	*Häufigkeit*	*Prozent*	*Gültige Prozente*	*Kumulierte Prozente*
BY	1	270	26,73	27,19	27,19
BW	2	161	15,94	16,21	43,40
B	3	42	4,16	4,23	47,63
BB	4	30	2,97	3,02	50,65
HB	5	6	,59	,60	51,26
HH	6	25	2,48	2,52	53,78
H	7	73	7,23	7,35	61,13
MV	8	12	1,19	1,21	62,34
NI	9	50	4,95	5,04	67,37
NW	10	163	16,14	16,41	83,79
R	11	41	4,06	4,13	87,92
SL	12	7	,69	,70	88,62
SN	13	41	4,06	4,13	92,75
ST	14	16	1,58	1,61	94,36
SH	15	31	3,07	3,12	97,48
TH	16	25	2,48	2,52	100,00
	.	17	1,68	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Bundesland

N	*Gültig*	993
	Fehlende Werte	17
Modalwert		1,00

Abb. 2: *Differenziertere Häufigkeitsverteilung der Studienteilnehmer nach Bundesländern (auch Modus).*
(Zu den Abkürzungen der Bundesländer: siehe oben stehende Abb. 1.)

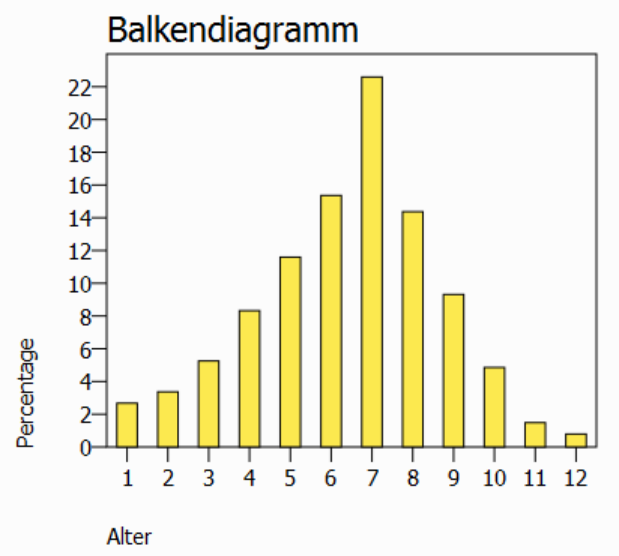


Abb. 3: *Prozentuale Verteilung der Studienteilnehmer nach Altersgruppen.* Altersgruppen: 1: bis 25 Jahre, 2: 26-30 J., 3: 31-35 J., 4: 36-40 J., 5: 41-45 J., 6: 46-50 J., 7: 51-55 J., 8: 56-60 J., 9: 61-65 J., 10:66-70 J., 11:71-75 J., 12:76J+.

Alter

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
1	1	27	2,67	2,68	2,68
2	2	34	3,37	3,37	6,05
3	3	53	5,25	5,25	11,30
4	4	84	8,32	8,33	19,62
5	5	117	11,58	11,60	31,22
6	6	155	15,35	15,36	46,58
7	7	228	22,57	22,60	69,18
8	8	145	14,36	14,37	83,55
9	9	94	9,31	9,32	92,86
10	10	49	4,85	4,86	97,72
11	11	15	1,49	1,49	99,21
12	12	8	,79	,79	100,00
	.	1	,10	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Alter

N	Gültig	1009
	Fehlende Werte	1
Modalwert		7,00
Perzentile	50 (Median)	7

Abb. 4: *Differenziertere Häufigkeitsverteilung der Studienteilnehmer nach Altersgruppen (mit Median und Modus). Ergänzend hier noch die Quartile explizit: Q1: Wert 5, Q2: Wert 7, Q3: Wert 8; Q10: Wert 12, sowie die Variabilität in Form des Inter-Quartilsabstandes Q3-Q1 mit = 3.* (Werte / Wertelabel: siehe Beschriftung der oben stehenden Abb. 3.).

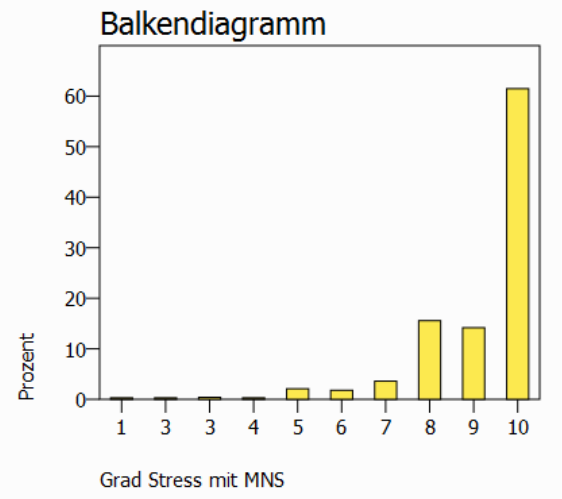


Abb. 5: *Verteilung der Ausprägungen des Merkmals „Grad der Belastung/Stress mit Mund-Nasen-Schutz (MNS) in der Gesamtstichprobe in Prozent. (Wertelabels: Rating-Skala 0 – 10, von keiner bis absoluter Belastung.)*

Grad Stress mit MNS

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
1	1	3	,30	,30	,30
3	2	3	,30	,30	,60
3	3	4	,40	,40	1,00
4	4	3	,30	,30	1,30
5	5	21	2,08	2,10	3,39
6	6	18	1,78	1,80	5,19
7	7	36	3,56	3,59	8,78
8	8	156	15,45	15,57	24,35
9	9	142	14,06	14,17	38,52
10	10	616	60,99	61,48	100,00
	.	8	,79	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Grad Stress mit MNS

N	Gültig	1002
	Fehlende Werte	8
Mittelwert		9,17
Modalwert		10,00
Std Abw		1,39
Perzentile	50 (Median)	10

Abb. 6: *Differenziertere Häufigkeitsverteilung der Variable „Grad der Belastung / des Stresses mit MNS“ (Ratingskala 0-10, von keiner bis absoluter Belastung) in der Gesamtstichprobe, dazu Mittelwert, Median, Modus und Standardabweichung (Perzentile: siehe nä. Abb.).*

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Grad Stress mit MNS	HAverage	6,00	8,00	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00
	Tukeys Hinges			9,00	10,00	10,00		

Abb. 7: *Perzentile, auch Median, der Variable „Grad der Belastung / des Stresses mit MNS“ für die Gesamtstichprobe über alle Bundesländer hinweg (zum Vgl. dazu siehe nachfolgende Abb., zu den Wertelabels vgl. Abb. 5.).*

Perzentile

	Bundesland		Perzentile						
			5	10	25	50	75	90	95
Grad Stress mit MNS	BY	HAverage	6,00	8,00	8,00	10,00	10,00	10,00	10,00
		Tukeys Hinges			8,00	10,00	10,00		
	BW	HAverage	6,00	8,00	8,00	10,00	10,00	10,00	10,00
		Tukeys Hinges			8,00	10,00	10,00		
	B	HAverage	7,10	8,00	8,50	10,00	10,00	10,00	10,00
		Tukeys Hinges			9,00	10,00	10,00		
	BB	HAverage	6,10	8,00	8,75	10,00	10,00	10,00	10,00
		Tukeys Hinges			9,00	10,00	10,00		
	HB	HAverage	2,80	5,60	8,00	9,00	10,00	10,00	10,00
		Tukeys Hinges			8,00	9,00	10,00		
	HH	HAverage	3,50	7,60	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00
		Tukeys Hinges			9,00	10,00	10,00		
	H	HAverage	6,30	8,00	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00
		Tukeys Hinges			9,00	10,00	10,00		
	MV	HAverage	3,25	5,30	8,00	10,00	10,00	10,00	10,00
		Tukeys Hinges			8,00	10,00	10,00		
	NI	HAverage	4,55	5,30	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00
		Tukeys Hinges			9,00	10,00	10,00		
	NW	HAverage	6,00	7,00	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00
		Tukeys Hinges			9,00	10,00	10,00		
	R	HAverage	6,05	7,10	8,00	10,00	10,00	10,00	10,00
		Tukeys Hinges			8,00	10,00	10,00		
	SL	HAverage	3,20	6,40	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00
		Tukeys Hinges			9,50	10,00	10,00		
	SN	HAverage	7,05	8,10	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00
		Tukeys Hinges			9,00	10,00	10,00		
	ST	HAverage	4,25	5,00	8,00	10,00	10,00	10,00	10,00
		Tukeys Hinges			8,00	10,00	10,00		
	SH	HAverage	8,00	8,00	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00
		Tukeys Hinges			9,00	10,00	10,00		
	TH	HAverage	5,30	7,20	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00
		Tukeys Hinges			9,00	10,00	10,00		

Abb. 8: *Perzentile, auch Mediane, der Variable „Grad der Belastung / des Stresses mit MNS“ für jeweils alle Bundesländer in der Gesamtstichprobe (Wertelabels: vgl. Abb. 5).*

ANOVA

		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.
Grad Stress mit MNS	Zwischen Gruppen	19,69	15	1,31	,67	,820
	Innerhalb Gruppen	1912,29	969	1,97		
	Gesamt	1931,98	984			

Abb. 9: *Die einfaktorielle Varianzanalyse (Robustheit auch bei nicht gegebener Normalverteilung aufgrund der sehr großen Stichprobe) zeigt: Es gibt keine bundesländerspezifischen Unterschiede im Hinblick auf den Grad des Stresses mit Mund-Nasenschutz (Signifikanzniveau für F=0,67 mit 0,820 > Testniveau 0,05).*
(Zwar ist die Analyse unter Einbezug der beiden am wenigsten vertretenen Bundesländer (Hamburg: 6 TN; Saarland: 7 TN) evtl. etwas kritisch zu betrachten, aber viel mehr, wenn es aus diesen Sub-Stichprobe Hinweise auf Ungleichverteilung gäbe, die evtl. nur der größeren Dispersion geschuldet sein könnten, was hier nicht der Fall ist.)

Gruppenstatistiken

	Bundesland	N	Mittelwert	Std. Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Grad Stress mit MNS	HB	6	9,00	1,10	,45
	BY	270	9,09	1,40	,09

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
									95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Sig.	t	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Stdfehler der Differenz	Untere	Obere
Grad Stress mit MNS	Varianzen sind gleich	,03	,853	-,16	274,00	,873	-,09	,58	-1,23	1,04
	Varianzen sind nicht gleich			-,20	5,37	,846	-,09	,46	-1,24	1,05

Abb. 10: *Levene-Test der Varianzgleichheit und T-Test der Mittelwertgleichheit für die beiden für Bremen (HB) und Bayern (BY) augenscheinlich vermeintlich verschiedenartigen Verteilungen „Grad des Stresses mit MNS“, die sich aber hier statistisch als ebenfalls gleichartig erweisen (trotz n=6 für HB; Signifikanzniveau mit 0,873 > Testniveau 0,05).*
(Vgl. hierzu auch Anmerkung unter vorangehender Abb.)

Geschl

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
m	1	415	41,09	41,17	41,17
w	2	591	58,51	58,63	99,80
x/d/3/...	3	2	,20	,20	100,00
	.	2	,20	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

Geschl

N	Gültig	1008
	Fehlende Werte	2
Modalwert		2,00

Abb. 11: *Häufigkeitsverteilung der Ausprägungen des Merkmals „Geschlecht“ in der Gesamtstichprobe, auch Modus.(Wertelabel 3 „x/d/3/...“ beinhaltet alle über die Kategorien 1 und 2 hinaus von Teilnehmern angegebenen Geschlechts-Bezeichnungen).*

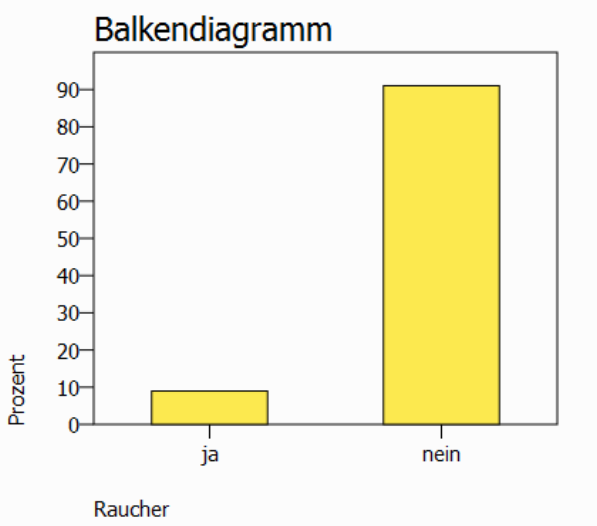


Abb. 12: *Häufigkeitsverteilung der Ausprägungen des Merkmals „Raucher“ in der Gesamtstichprobe in Prozent. („Raucher“ wurde operationalisiert mit „mind. 5 Zigaretten oder dergl. täglich“.)*

Raucher

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
ja	1	88	8,71	8,96	8,96
nein	2	894	88,51	91,04	100,00
	.	28	2,77	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

Raucher

N	Gültig	982
	Fehlende Werte	28
Modalwert		2,00

Abb. 13: *Differenzierte Häufigkeiten, auch Modus, der Ausprägungen des Merkmals „Raucher“ in der Gesamtstichprobe.(„Raucher“ wurde operationalisiert mit „mind. 5 Zigaretten oder dergl. täglich“.)*

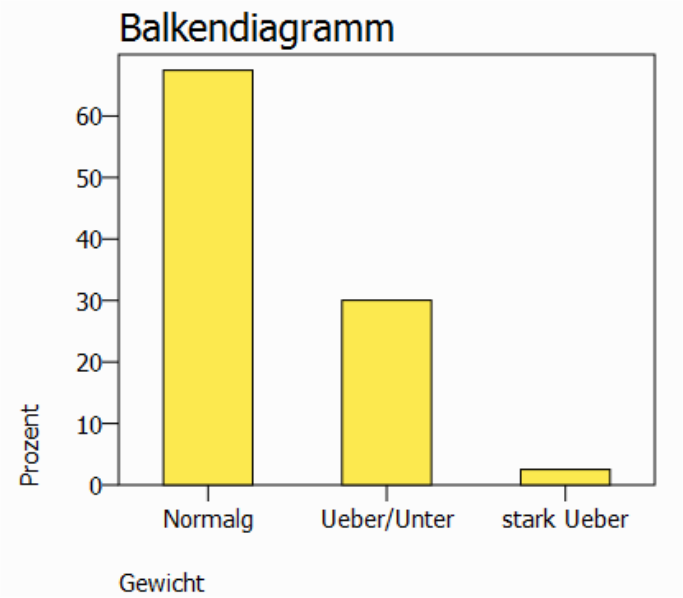


Abb. 14: *Gewichtsverteilung in Prozent in der Gesamtstichprobe.*

Gewicht

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Normalg	1	669	66,24	67,44	67,44
Ueber/Unter	2	298	29,50	30,04	97,48
stark Ueber	3	25	2,48	2,52	100,00
	.	18	1,78	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Gewicht

N	Gültig	992
	Fehlende Werte	18
Modalwert		1,00
Perzentile	50 (Median)	1

Zusammenfassung der Fallverarbeitung

	Fälle					
	Gültig		Fehlende Werte		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Gewicht	992	98,2178%	18	1,78218%	1010	100%

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Gewicht	HAverage	1,00	1,00	1,00	1,00	2,00	2,00	2,00
	Tukeys Hinges			1,00	1,00	2,00		

Abb. 15: *Differenzierte Häufigkeiten für das Merkmal „Gewicht“ in der Gesamtstichprobe, mit Median und Modus sowie Perzentilen. Bei ordinalskalierter Betrachtung ergibt sich als Variabilitätsmaß für den Inter-Quartilsabstand Q3-Q1 der Wert = 1.*

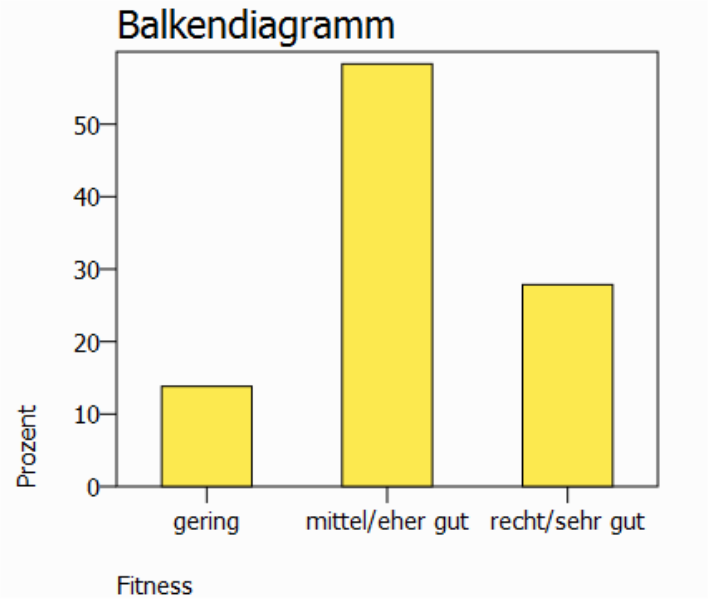


Abb. 16: *Prozentuale Häufigkeiten für das Merkmal „Fitness“ („Kondition/Ausdauer/Fitness“) in der Gesamtstichprobe.*

Fitness

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
gering	1	137	13,56	13,82	13,82
mittel/eher gut	2	578	57,23	58,32	72,15
recht/sehr gut	3	276	27,33	27,85	100,00
	.	19	1,88	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Fitness

N	Gültig	991
	Fehlende Werte	19
Modalwert		2,00
Perzentile	50 (Median)	2

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Fitness	HAverage	1,00	1,00	2,00	2,00	3,00	3,00	3,00
	Tukeys Hinges			2,00	2,00	3,00		

Abb. 17: *Differenzierte Häufigkeiten für das Merkmal „Fitness“ („Kondition/Ausdauer/Fitness“) in der Gesamtstichprobe, mit Median und Modus sowie Perzentilen. Bei ordinalskalierter Betrachtung ergibt sich als Variabilitätsmaß für den Inter-Quartilsabstand Q3-Q1 der Wert = 1.*

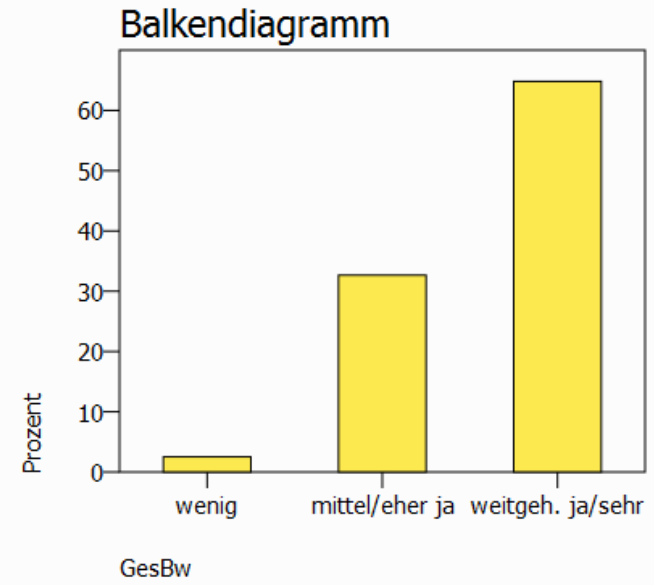


Abb. 18: *Prozentuale Häufigkeiten für das Merkmal „gesundheitsbewusstes Leben“ in der Gesamtstichprobe. (Zur Operationalisierung dieses Merkmals vgl. die Item-Erläuterung (Item Nr. 7 im Fragebogen, Anhang 3).*

GesBw

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
wenig	1	25	2,48	2,52	2,52
mittel/eher ja	2	324	32,08	32,66	35,18
weitgeh. ja/sehr	3	643	63,66	64,82	100,00
	.	18	1,78	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

GesBw

N	Gültig	992
	Fehlende Werte	18
Modalwert		3,00
Perzentile	50 (Median)	3

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
GesBw	HAverage	2,00	2,00	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00
	Tukeys Hinges			2,00	3,00	3,00		

Abb. 19: *Differenzierte Häufigkeiten für das Merkmal „gesundheitsbewusstes Leben“ in der Gesamtstichprobe, mit Median und Modus sowie Perzentilen. Bei ordinalskalierter Betrachtung ergibt sich als Variabilitätsmaß für den Inter-Quartilsabstand Q3-Q1 der Wert = 1.*

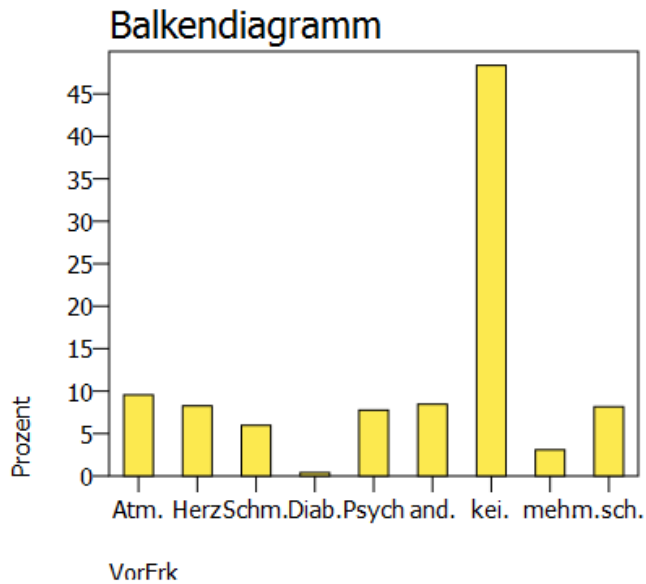


Abb. 20: *Häufigkeitsverteilung der Vorerkrankungen „Atmung“, „Herz-Kreislauf“, „Chronische Schmerzen“, „Diabetes“, „psychische Erkrankungen“, „andere“ (z. B: Allergien, Stoffwechselstörungen, Schwermetallvergiftung), „keine“, „mehrere“ und „schwere“ (letzteres: eine sehr schwere Vorerkrankung wie z. B. Krebs oder mehrere eher schwere Vorerkrankungen wie z. B. Morbus Crohn mit Asthma. Für weitere Kategorien-Erläuterungen siehe Item Nr. 8 des Fragebogens, Anhang 3).*

VorErk

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Atmung	1	96	9,50	9,55	9,55
Herz/Kreislauf	2	83	8,22	8,26	17,81
chron Schmerz	3	60	5,94	5,97	23,78
Diabetes	4	4	,40	,40	24,18
Psych	5	78	7,72	7,76	31,94
andere	6	85	8,42	8,46	40,40
keine	7	486	48,12	48,36	88,76
mehrere	8	31	3,07	3,08	91,84
mehr. schwer	9	82	8,12	8,16	100,00
	.	5	,50	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

VorErk

N	Gültig	1005
	Fehlende Werte	5
Modalwert		7,00

Abb. 21: *Differenzierte Häufigkeiten für das Merkmal „Vorerkrankungen“ in der Gesamtstichprobe, mit Modus.*

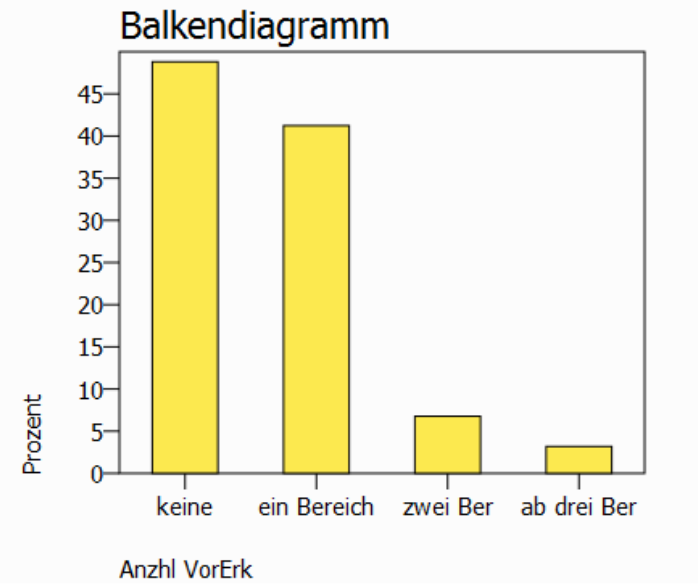


Abb. 22: *Prozentuale Verteilung der Anzahl der Vorerkrankungen in der Gesamtstichprobe (von „keine“ bis „ab drei Bereiche“, sich ergebend aus den Beantwortungen des Items 8, vgl. Fragebogen in Anhang 3).*

Anzhl VorErk

Wertelabel	*Wert*	*Häufigkeit*	*Prozent*	*Gültige Prozente*	*Kumulierte Prozente*
keine	1	490	48,51	48,80	48,80
ein Bereich	2	414	40,99	41,24	90,04
zwei Ber	3	68	6,73	6,77	96,81
ab drei Ber	4	32	3,17	3,19	100,00
	.	6	,59	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

Anzhl VorErk

N	*Gültig*	1004
	Fehlende Werte	6
Modalwert		1,00
Perzentile	50 (Median)	2

Perzentile

		Perzentile						
		5	*10*	*25*	*50*	*75*	*90*	*95*
Anzhl VorErk	*HAverage*	1,00	1,00	1,00	2,00	2,00	2,50	3,00
	Tukeys Hinges			1,00	2,00	2,00		

Abb. 23: *Differenzierte Häufigkeiten für das Merkmal „Anzahl der Vorerkrankungen“ in der Gesamtstichprobe, mit Median und Modus sowie Perzentilen. Bei ordinalskalierter Betrachtung ergibt sich als Variabilitätsmaß für den Inter-Quartilsabstand Q3-Q1 der Wert = 1.*

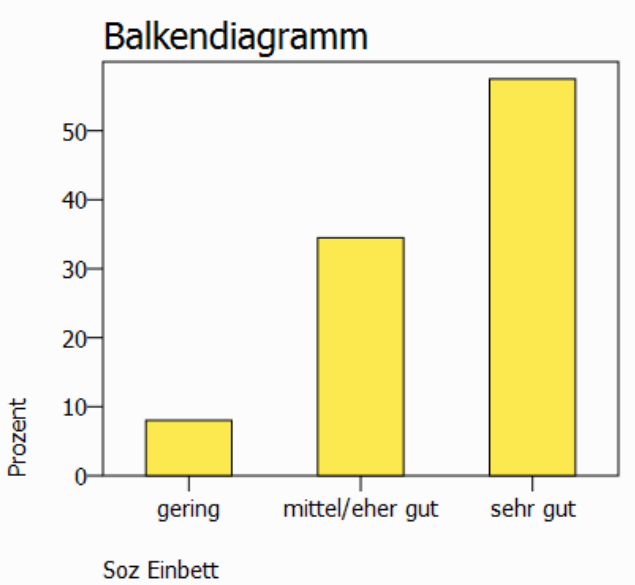


Abb. 24: *Häufigkeitsverteilung des Merkmals „positive soziale Einbettung“ in der Gesamtstichprobe in Prozent.*

Soz Einbett

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
gering	1	79	7,82	8,01	8,01
mittel/eher gut	2	340	33,66	34,48	42,49
sehr gut	3	567	56,14	57,51	100,00
	.	24	2,38	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Soz Einbett

N	Gültig	986
	Fehlende Werte	24
Modalwert		3,00
Perzentile	50 (Median)	3

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Soz Einbett	HAverage	1,00	2,00	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00
	Tukeys Hinges			2,00	3,00	3,00		

Abb. 25: *Differenzierte Häufigkeiten für das Merkmal „positive soziale Einbettung“ in der Gesamtstichprobe, mit Median und Modus sowie Perzentilen. Bei ordinalskalierter Betrachtung ergibt sich als Variabilitätsmaß für den Inter-Quartilsabstand Q3-Q1 der Wert = 1.*

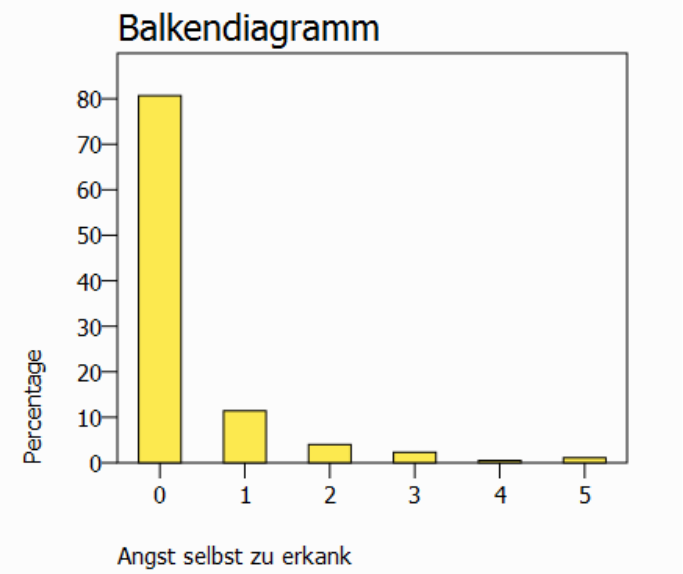


Abb. 26: *Prozentuale Häufigkeiten für die Variable „aktuelle Angst, an Covid-19 zu erkranken“ in der Gesamtstichprobe. (Einstufung durch die Teilnehmer auf einer Rating-Skala von 0-10 (keine bis sehr starke Angst); angegeben wurde in der Stichprobe nie einer Wert > 5).*

Angst selbst zu erkank

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
0	0	806	79,80	80,68	80,68
1	1	114	11,29	11,41	92,09
2	2	40	3,96	4,00	96,10
3	3	23	2,28	2,30	98,40
4	4	5	,50	,50	98,90
5	5	11	1,09	1,10	100,00
	.	11	1,09	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Angst selbst zu erkank

N	Gültig	999
	Fehlende Werte	11
Mittelwert		,34
Modalwert		,00
Std Abw		,85
Perzentile	50 (Median)	0

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Angst selbst zu erkank	HAverage	,00	,00	,00	,00	,00	1,00	2,00
	Tukeys Hinges			,00	,00	,00		

Abb. 27: *Differenzierte Häufigkeiten für das Merkmal „aktuelle Angst, an Covid-19 zu erkranken“ in der Gesamtstichprobe, mit Mittelwert, Median und Modus, Standardabweichung sowie Perzentilen.*
(Die Wertelabels entsprechen den Punkten auf der Rating-Skala von 0-10 (keine bis sehr starke Angst).

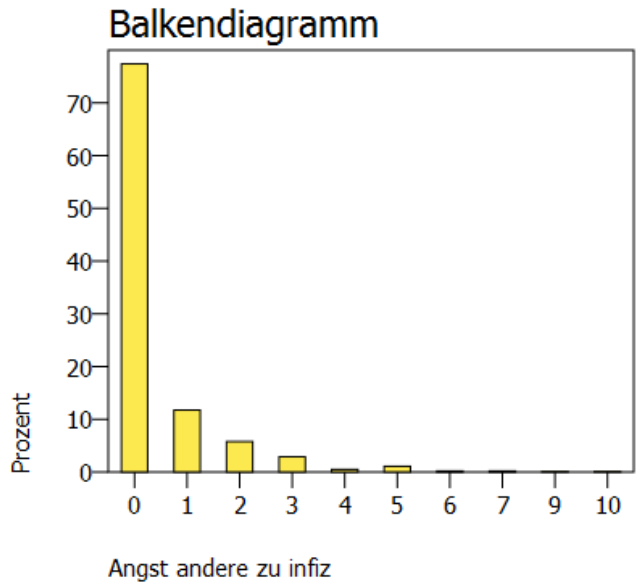


Abb. 28: *Prozentuale Häufigkeiten für die Variable „aktuelle Angst, andere mit Covid-19 zu infizieren“ in der Gesamtstichprobe. (Einstufung durch die Teilnehmer auf einer Rating-Skala von 0-10 (keine bis sehr starke Angst).*

Angst andere zu infiz

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
0	0	777	76,93	77,39	77,39
1	1	118	11,68	11,75	89,14
2	2	58	5,74	5,78	94,92
3	3	29	2,87	2,89	97,81
4	4	5	,50	,50	98,31
5	5	11	1,09	1,10	99,40
6	6	2	,20	,20	99,60
7	7	2	,20	,20	99,80
9	9	1	,10	,10	99,90
10	10	1	,10	,10	100,00
	.	6	,59	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Angst andere zu infiz

N	Gültig	1004
	Fehlende Werte	6
Mittelwert		,44
Modalwert		,00
Std Abw		1,06
Perzentile	50 (Median)	0

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Angst andere zu infiz	HAverage	,00	,00	,00	,00	,00	2,00	3,00
	Tukeys Hinges			,00	,00	,00		

Abb. 29: *Differenzierte Häufigkeiten für das Merkmal „aktuelle Angst, andere mit Covid-19 zu infizieren“ in der Gesamtstichprobe, mit Mittelwert, Median und Modus, Standardabweichung sowie Perzentilen.*
(Die Wertelabels entsprechen den Punkten auf der Rating-Skala von 0-10 (keine bis sehr starke Angst).

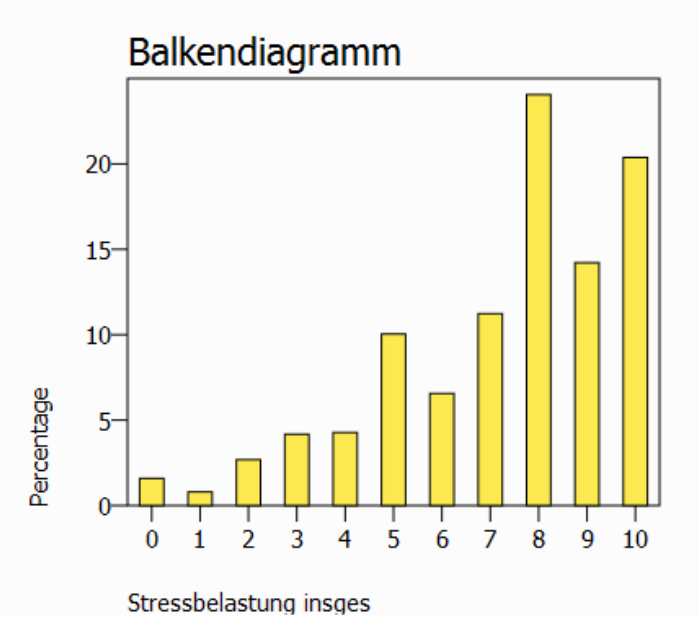


Abb. 30: *Häufigkeitsverteilung der erlebten Stressbelastung durch die „Corona-Krise“, trotz Bemühungen um Ausgleich, in der Gesamtstichprobe in Prozent (zur näheren Definition dieses Merkmals vgl. Item Nr. 12, Fragebogen in Anhang 3). Die Wertelabels entsprechen der vorgelegten Rating-Skala von 0-10 (keine bis sehr starke Belastung).*

Stressbelastung insges

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
0	0	16	1,58	1,59	1,59
1	1	8	,79	,80	2,39
2	2	27	2,67	2,68	5,07
3	3	42	4,16	4,17	9,24
4	4	43	4,26	4,27	13,52
5	5	101	10,00	10,04	23,56
6	6	66	6,53	6,56	30,12
7	7	113	11,19	11,23	41,35
8	8	242	23,96	24,06	65,41
9	9	143	14,16	14,21	79,62
10	10	205	20,30	20,38	100,00
	.	4	,40	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Stressbelastung insges

N	Gültig	1006
	Fehlende Werte	4
Mittelwert		7,28
Modalwert		8,00
Std Abw		2,41
Perzentile	50 (Median)	8

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Stressbelastung insges	HAverage	2,00	4,00	6,00	8,00	9,00	10,00	10,00
	Tukeys Hinges			6,00	8,00	9,00		

Abb. 31: *Differenzierte Häufigkeiten für das Merkmal „erlebte Stressbelastung durch die `Corona-Krise`“ in der Gesamtstichprobe, mit Mittelwert, Median und Modus, Standardabweichung sowie Perzentilen.*
(Die Wertelabels entsprechen den Punkten auf der Rating-Skala von 0-10 (keine bis sehr starke Angst).

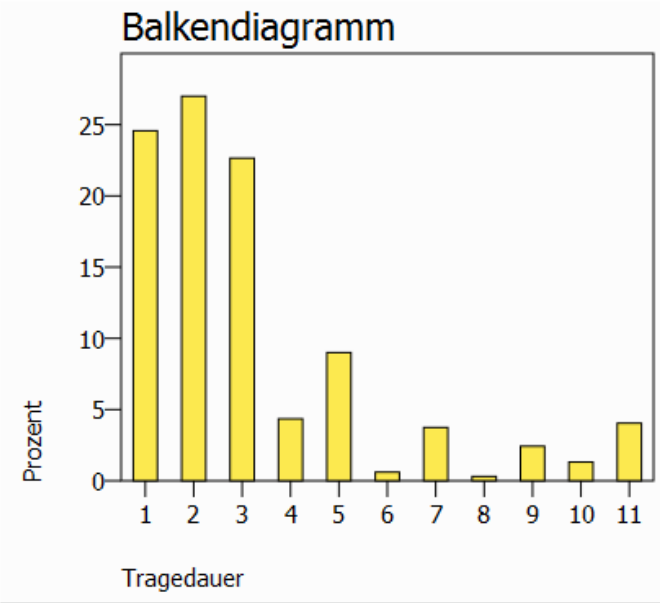


Abb. 32: *Häufigkeitsverteilung der Tragedauer der Mund-Nasen-Bedeckung in Prozent in der Gesamtstichprobe. (Wertelabels: TRAGEDAUER pro Woche (5-Tage-Woche), ggf. umgerechnet von der angegebenen täglichen Tragedauer:*
1: bis einschl. 1 Std. pro Woche; 2: bis einschl. 3 Std.; 3: bis einschl. 5 Std.; 4: bis einschl. 8 Std.;*
5: bis einschl. 10 Std.; 6: bis einschl. 12 Std.; 7: bis einschl. 15 Std.; 8: bis einschl. 18 Std.; 9: bis einschl. 20 Std.
*10: bis einschl.25 Std.; 11: über 25 Std./Woche.) *niedrige Tragezeiten z. T. durch Vermeidung/Rückzug bedingt.*

Tragedauer

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
1	1	243	24,06	24,57	24,57
2	2	267	26,44	27,00	51,57
3	3	224	22,18	22,65	74,22
4	4	43	4,26	4,35	78,56
5	5	89	8,81	9,00	87,56
6	6	6	,59	,61	88,17
7	7	37	3,66	3,74	91,91
8	8	3	,30	,30	92,21
9	9	24	2,38	2,43	94,64
10	10	13	1,29	1,31	95,96
11	11	40	3,96	4,04	100,00
	.	21	2,08	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Tragedauer

N	Gültig	989
	Fehlende Werte	21
Mittelwert		3,21
Modalwert		2,00
Std Abw		2,54
Perzentile	50 (Median)	2

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Tragedauer	HAverage	1,00	1,00	2,00	2,00	4,00	7,00	10,00
	Tukeys Hinges			2,00	2,00	4,00		

Abb. 33: *Differenzierte Häufigkeiten für das Merkmal „Tragedauer des MNS“ in der Gesamtstichprobe, mit Median , Modus (und ferner Mittelwert und Standardabweichung) sowie Perzentilen. Als Variabilitätsmaß für den Inter-Quartilsabstand ergibt sich durch Q3-Q1 der Wert = 2. (Wertelabels etc.: vgl. Beschriftung der Abb. 32).*

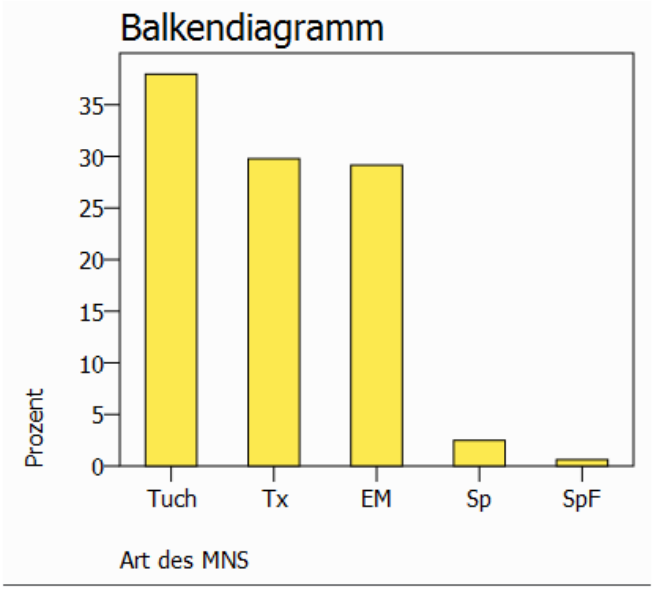


Abb. 34: *Häufigkeitsverteilung der Art des MNS in Prozent in der Gesamtstichprobe.*

Art des MNS

Wertelabel	*Wert*	*Häufigkeit*	*Prozent*	*Gültige Prozente*	*Kumulierte Prozente*
Tuch	1	366	36,24	37,97	37,97
Tx	2	287	28,42	29,77	67,74
EM	3	281	27,82	29,15	96,89
Sp	4	24	2,38	2,49	99,38
SpF	5	6	,59	,62	100,00
	.	46	4,55	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

Art des MNS

N	*Gültig*	964
	Fehlende Werte	46
Modalwert		1,00
Perzentile	50 (Median)	2

Perzentile

		Perzentile						
		5	*10*	*25*	*50*	*75*	*90*	*95*
Art des MNS	*HAverage*	1,00	1,00	1,00	2,00	3,00	3,00	3,00
	Tukeys Hinges			1,00	2,00	3,00		

Abb. 35: *Differenzierte Häufigkeiten für das Merkmal „Art des MNS“ in der Gesamtstichprobe, mit Median, Modus sowie Perzentilen. Als Variabilitätsmaß für den Inter-Quartilsabstand ergibt sich durch Q3-Q1 der Wert = 2 (wenn man eine Ordinalskala zu Grunde legt mit der Idee „Grad der Unnatürlichkeit der Bedeckung“.)*
Wertelabels: „Tuch“ = Tuch/Schal; „Tx“ = genähte Textilmaske; „EM“ = Einmalmaske/OP-Maske; „Sp“ = Spezialmaske ohne Filter; „SpF“ = „Spezialmaske mit Filter“.

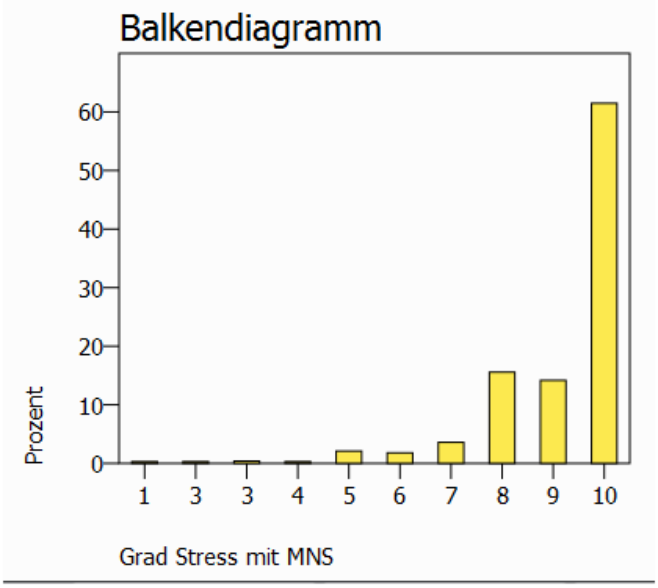


Abb. 36: *Häufigkeitsverteilung in Prozent des Merkmals „Grad des Stresserlebens beim Tragen des MNS“ in der Gesamtstichprobe.*

Grad Stress mit MNS

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
1	1	3	,30	,30	,30
3	2	3	,30	,30	,60
3	3	4	,40	,40	1,00
4	4	3	,30	,30	1,30
5	5	21	2,08	2,10	3,39
6	6	18	1,78	1,80	5,19
7	7	36	3,56	3,59	8,78
8	8	156	15,45	15,57	24,35
9	9	142	14,06	14,17	38,52
10	10	616	60,99	61,48	100,00
	.	8	,79	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Grad Stress mit MNS

N	Gültig	1002
	Fehlende Werte	8
Mittelwert		9,17
Modalwert		10,00
Std Abw		1,39
Perzentile	50 (Median)	10

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Grad Stress mit MNS	HAverage	6,00	8,00	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00
	Tukeys Hinges			9,00	10,00	10,00		

Abb. 37: *Differenzierte Häufigkeiten für das Merkmal „Grad des Stresserlebens beim Tragen des MNS“ in der Gesamtstichprobe, mit Mittelwert, Median und Modus, Standardabweichung sowie Perzentilen.*
(Die Wertelabels entsprechen den Punkten auf der Rating-Skala von 0-10 (kein Stress bis sehr hoher Stress).

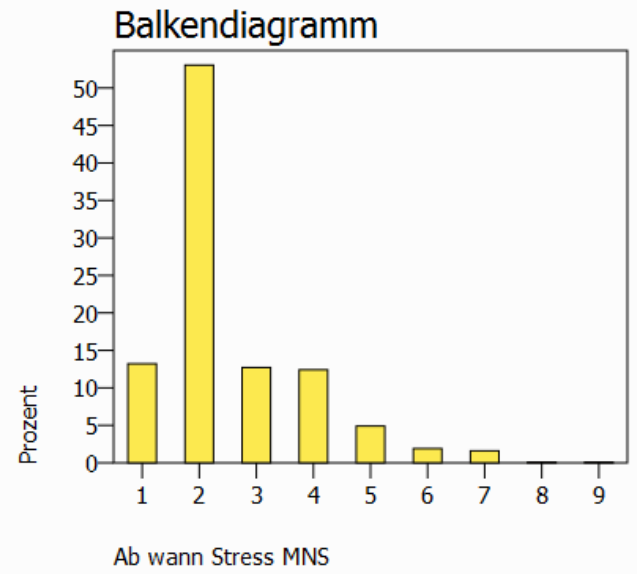


Abb. 38: *Häufigkeitsverteilung des Merkmals „ab wann Stresserleben mit MNS“ in Prozent in der Gesamtstichprobe. (Zu den Wertelabels: STRESS / MISSBEFINDEN SETZT EIN AB: 1: 0 Minuten (sofort) 2: > 0 bis einschl. 1 Minute; 3: > 1 bis einschl. 3 Minuten; 4: > 3 bis einschl. 5 Minuten; 5: > 5 bis einschl. 10 Minuten; 6: > 10 bis einschl. 20 Minuten; 7: > 20 bis einschl. 30 Minuten 8: > 30 bis einschl. 60 Minuten; 9: > 1 Std. bis einschl. 3 Std.; 10: > 3 Std. bis ...*

Ab wann Stress MNS

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
1	1	132	13,07	13,21	13,21
2	2	530	52,48	53,05	66,27
3	3	127	12,57	12,71	78,98
4	4	124	12,28	12,41	91,39
5	5	49	4,85	4,90	96,30
6	6	19	1,88	1,90	98,20
7	7	16	1,58	1,60	99,80
8	8	1	,10	,10	99,90
9	9	1	,10	,10	100,00
	.	11	1,09	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Ab wann Stress MNS

N	Gültig	999
	Fehlende Werte	11
Modalwert		2,00
Perzentile	50 (Median)	2

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Ab wann Stress MNS	HAverage	1,00	1,00	2,00	2,00	3,00	4,00	5,00
	Tukeys Hinges			2,00	2,00	3,00		

Abb. 39: *Differenzierte Häufigkeiten für das Merkmal „ab wann Stresserleben mit MNS“ in der Gesamtstichprobe, mit Median und Modus sowie Perzentilen. Ergänzend als Variabilitätsmaß der Inter-Quartilsabstand: Q3-Q1 = 1. (Zu den Wertelabels vgl. Beschriftung der vorherigen Abb..)*

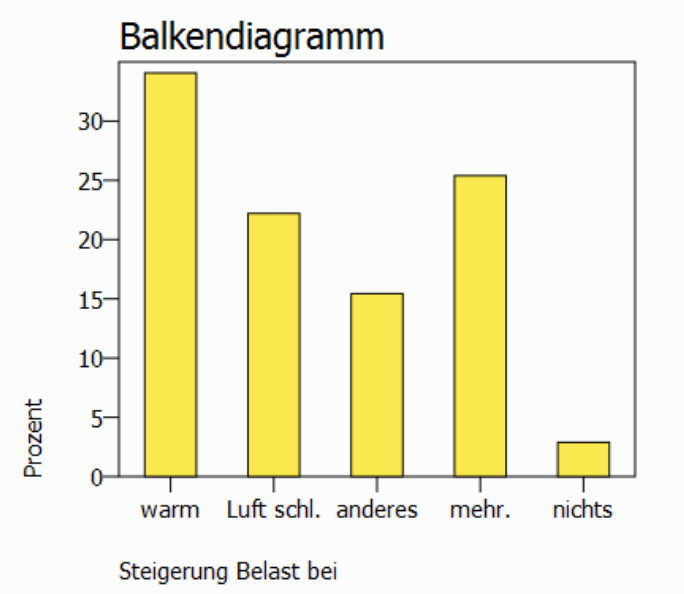


Abb. 40: *Häufigkeitsverteilung der Ausprägungen des Merkmals „Steigerung des Missempfindens / der Belastung mit MNS durch..." in Prozent in der Gesamtstichprobe.*
Wertelabels: „warm" = durch warmes Wetter; „Luft schlecht": durch schlechte Luft; anderes; mehreres; nichts.
Bei der freien Antwortmöglichkeit „anderes" nannten die Menschen wiederholt die in diesen exemplarischen Beispielen abgebildeten Bereiche: „
häufiges Sprechen" / „Verstehen und Sprechen" / „Kommunikation mit Kind", „beschlagene Brille", „enge Räume / geschlossene Räume", „körperliche Anstrengung" / „Bewegung" / „Sport vor Tragen der Maske", „ Länge der Tragezeit" / „antizipierte Tragedauer (z. B. mehrstündige Zugfahrten)", „feuchte Luft", „psychische Belastung" / „Gefühl von Identitätsverbot", „aufsteigendes Trauma", „veränderte Eigenwahrnehmung", „Anblick anderer mit MNS" / „wenn ich gestresste Menschen sehe, die Masken aufhaben", „durch viele Menschen", „Zeitdruck", „den eigenen verbrauchten Atem wieder einatmen müssen", „immer feuchter werdende Maske durch eigene Atemluft", „stinkende Maske", „durch ansteigenden Puls und Atemfrequenz", „alles so unwirklich, selbst Freunde erkennt man nicht mehr", „Beschwerden anderer bei vermeintlich nicht korrektem Tragen des MNS" / „Sozialdruck", „die Sinnfreiheit" / „gezwungen werden".

Steigerung Belast bei

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
warm	1	342	33,86	34,06	34,06
Luft schl.	2	223	22,08	22,21	56,27
anderes	3	155	15,35	15,44	71,71
mehr.	4	255	25,25	25,40	97,11
nichts	5	29	2,87	2,89	100,00
	.	6	,59	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

Steigerung Belast bei

N	Gültig	1004
	Fehlende Werte	6
Modalwert		1,00

Abb. 41: *Differenzierte Häufigkeiten für die Ausprägungen des Merkmals „Steigerung des Missempfindens / der Belastung mit MNS durch..." in der Gesamtstichprobe, mit Modus..*
(Zu den Wertelabels vgl. Beschriftung der vorherigen Abb..)

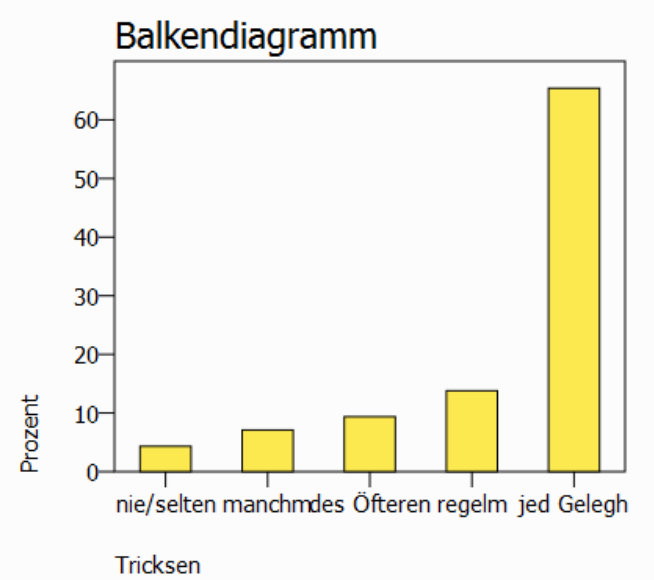


Abb. 42: *Häufigkeitsverteilung der Ausprägungen des Merkmals „Tricksen“ (meint: Tricksen bzgl. MNS) in Prozent in der Gesamtstichprobe. (5-stufige Ratingskala.)*

Tricksen

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
nie/selten	1	42	4,16	4,33	4,33
manchm	2	69	6,83	7,11	11,43
des Öfteren	3	91	9,01	9,37	20,80
regelm	4	134	13,27	13,80	34,60
jed Gelegh	5	635	62,87	65,40	100,00
	.	39	3,86	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Tricksen

N	Gültig	971
	Fehlende Werte	39
Modalwert		5,00
Perzentile	50 (Median)	5

Zusammenfassung der Fallverarbeitung

	Fälle					
	Gültig		Fehlende Werte		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Tricksen	971	96,1386%	39	3,86139%	1010	100%

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Tricksen	HAverage	2,00	2,00	4,00	5,00	5,00	5,00	5,00
	Tukeys Hinges			4,00	5,00	5,00		

Abb. 43: *Differenzierte Häufigkeiten für das Merkmal „Tricksen“ (meint: Tricksen mit MNS) in der Gesamtstichprobe, mit Median und Modus sowie Perzentilen. Ergänzend als Variabilitätsmaß der Inter-Quartilsabstand: Q3-Q1 = 1.*

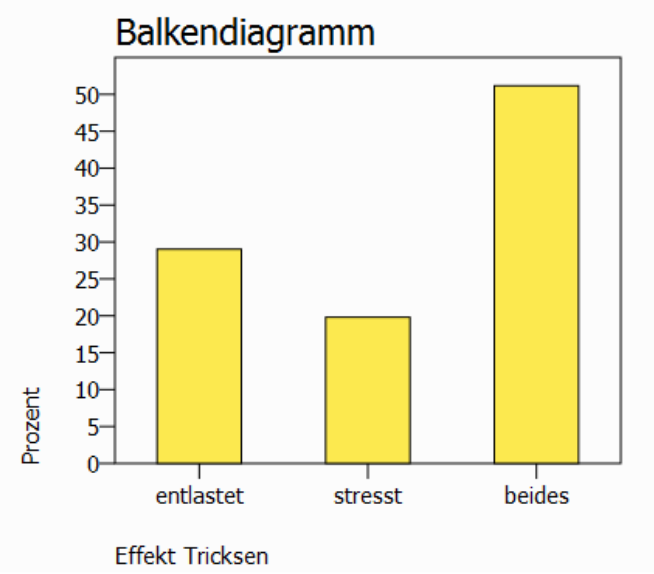


Abb. 44: *Häufigkeiten des Merkmals „Effekt des Tricksens“ in Prozent in der Gesamtstichprobe. (Vgl. zur differenzierteren Einordnung auch die Beschriftung der nachfolgenden Abb..).*

Effekt Tricksen

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
entlastet	1	274	27,13	29,03	29,03
stresst	2	187	18,51	19,81	48,83
beides	3	483	47,82	51,17	100,00
	.	66	6,53	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Effekt Tricksen

N	Gültig	944
	Fehlende Werte	66
Modalwert		3,00

Abb. 45: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägungen des Merkmals „Effekt des Tricksens“ in der Gesamtstichprobe, einschließlich Modus.*
Der recht hohe Prozentsatz an fehlenden Werten beinhaltet sicherlich nennenswert einige Fälle, in denen die Teilnehmer damit indirekt „keinen Effekt“ angeben, was hiermit explizit benannt sei.

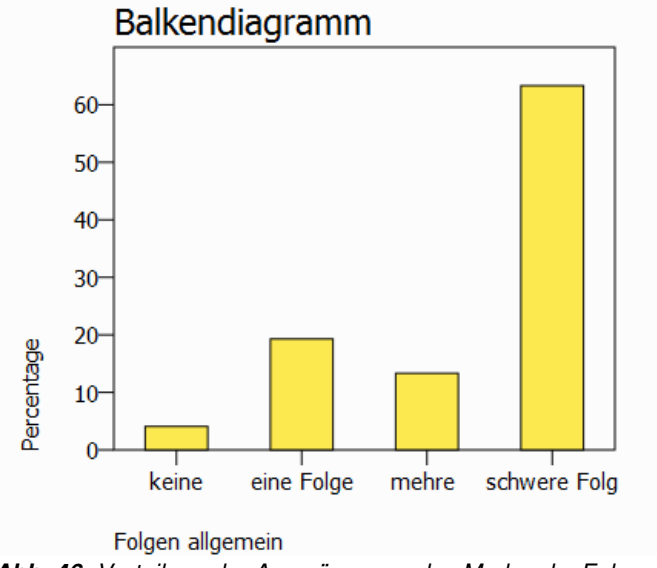


Abb. 46: *Verteilung der Ausprägungen des Merkmals „Folgen“ (bereits erlebte Folgend der MNS-Verordnungen) in der Gesamtstichprobe in Prozent. (Die Angaben der Studienteilnehmer wurden von der Untersucherin auf der in der*

Abbildung implizit abgebildeten Rating-Skala (von „keine“ bis „schwer(e)“) eingestuft und kodiert. ***Viel mehr dazu im Kap. „Ergebnisse“ des Hauptteils dieser Arbeit sowie anonyme Original-Zitate im Anhang 4.)***

Folgen allgemein

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
keine	1	41	4,06	4,08	4,08
eine Folge	2	194	19,21	19,28	23,36
mehre	3	134	13,27	13,32	36,68
schwere Folg	4	637	63,07	63,32	100,00
	.	4	,40	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Folgen allgemein

N	Gültig	1006
	Fehlende Werte	4
Perzentile	50 (Median)	4

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Folgen allgemein	HAverage	2,00	2,00	3,00	4,00	4,00	4,00	4,00
	Tukeys Hinges			3,00	4,00	4,00		

Abb. 47: *Differenzierte Häufigkeiten für das Merkmal „Folgen“ (bereits erlebte Folgen durch die MNS-Verordnungen) in der Gesamtstichprobe, mit Median (Modus = Wert 4, schwere Folge(n)) sowie Perzentilen.*
Ergänzend als Variabilitätsmaß der Inter-Quartilsabstand: Q3-Q1 = 1 bei Annahme eines Ordinalskalenniveaus.
(Wertelabels: vgl. unter der vorherigen Abb. genannte Rating-Skala durch die Untersucherin.)

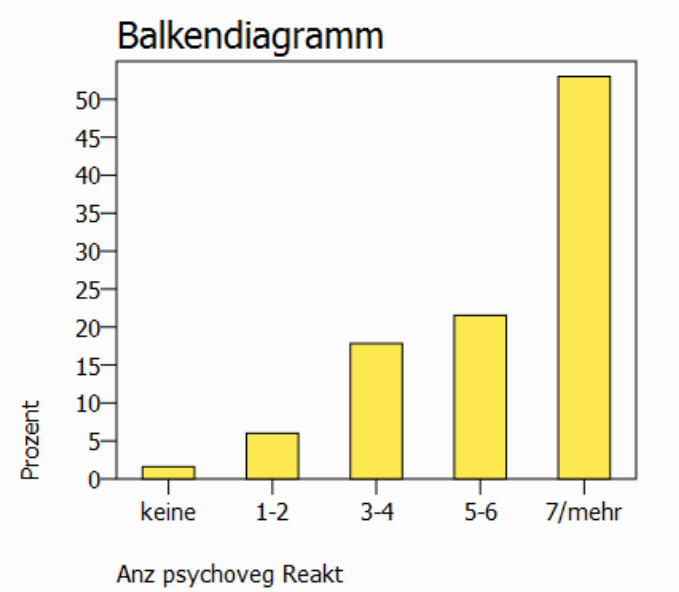


Abb. 48: *Häufigkeitsverteilung der Anzahl der psychovegetativen Stressreaktionen, die das Befinden stören, beim Tragen des MNS, in der Gesamtstichprobe in Prozent. (Die Anzahl wurde von der Untersucherin in den abgebildeten Kategorien (von „keine“ bis „7 oder mehrere“ geratet.)*

Anz psychoveg Reakt

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
keine	1	16	1,58	1,60	1,60
1-2	2	60	5,94	6,01	7,62
3-4	3	178	17,62	17,84	25,45
5-6	4	215	21,29	21,54	46,99
7/mehr	5	529	52,38	53,01	100,00
	.	12	1,19	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

Anz psychoveg Reakt

N	Gültig	998
	Fehlende Werte	12
Modalwert		5,00
Perzentile	50 (Median)	5

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Anz psychoveg Reakt	HAverage	2,00	3,00	3,00	5,00	5,00	5,00	5,00
	Tukeys Hinges			3,00	5,00	5,00		

Abb. 49: *Differenzierte Häufigkeiten für das Merkmal „psychovegetative Stressreaktionen, die das Befinden stören, beim Tragen des MNS“) in der Gesamtstichprobe, mit Median und Modus sowie Perzentilen.*
Ergänzend als Variabilitätsmaß der Inter-Quartilsabstand: Q3-Q1 = 2.
(Zu den Wertelabels vgl. Beschriftung unter der vorangehenden Abb..)

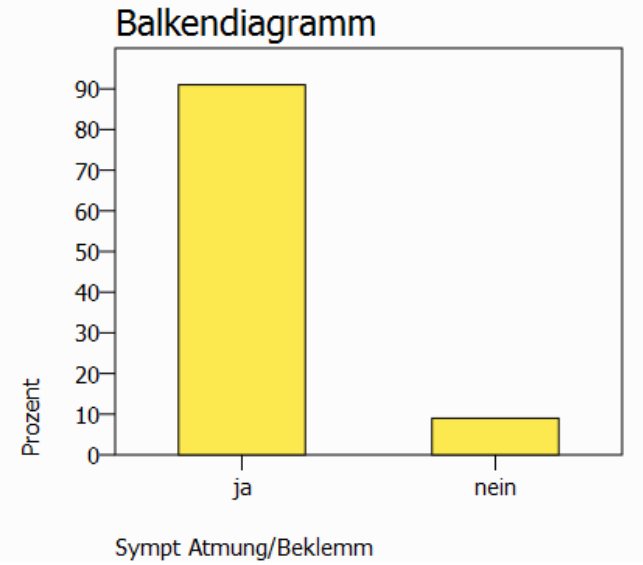


Abb. 50: *Prozentuale Häufigkeit von Stress-Symptomen aus dem Bereich „Atmung/Beklemmungsgefühl“, beim Tragen des MNS, in der Gesamtstichprobe.*
(Wenn mind. ein Symptom aus dem Bereich angegeben wurde, wurde er von der Untersucherin mit „ja“ kodiert.)

Sympt Atmung/Beklemm

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
ja	1	910	90,10	91,00	91,00
nein	2	90	8,91	9,00	100,00
	.	10	,99	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

Sympt Atmung/Beklemm

N	Gültig	1000
	Fehlende Werte	10
Modalwert		1,00

Abb. 51: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägungen des Merkmals „Stress-Symptome aus dem Bereich Atmung/Beklemmungsgefühl“, beim Tragen des MNS, in der Gesamtstichprobe, einschließlich Modus. (Zur Kodierung vgl. Beschriftung unter der vorherigen Abb.).*

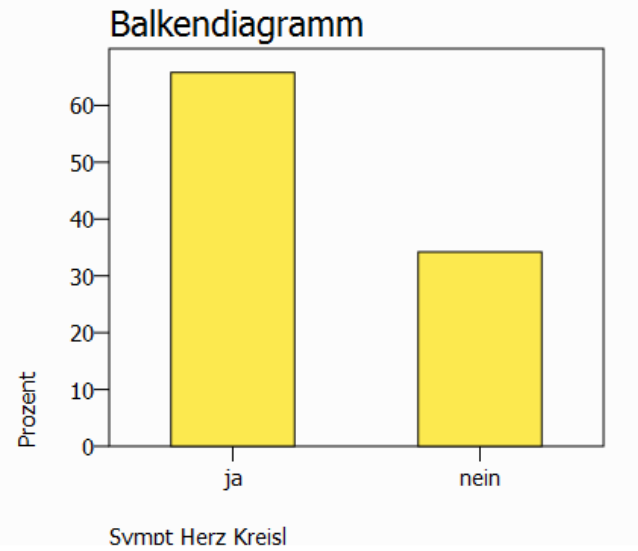


Abb. 52: *Prozentuale Häufigkeiten der Stress-Symptome aus dem Bereich „Herz/Kreislauf", beim Tragen des MNS, in der Gesamtstichprobe.*
(Wenn mind. ein Symptom aus dem Bereich angegeben wurde, wurde er von der Untersucherin mit „ja" kodiert.)

Sympt Herz Kreisl

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
ja	1	658	65,15	65,80	65,80
nein	2	342	33,86	34,20	100,00
	.	10	,99	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

Sympt Herz Kreisl

N	Gültig	1000
	Fehlende Werte	10
Modalwert		1,00

Abb. 53: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägungen des Merkmals „Stress-Symptome aus dem Bereich Herz/Kreislauf", beim Tragen des MNS, in der Gesamtstichprobe, einschließlich Modus. (Zur Kodierung vgl. Beschriftung unter der vorherigen Abb.).*

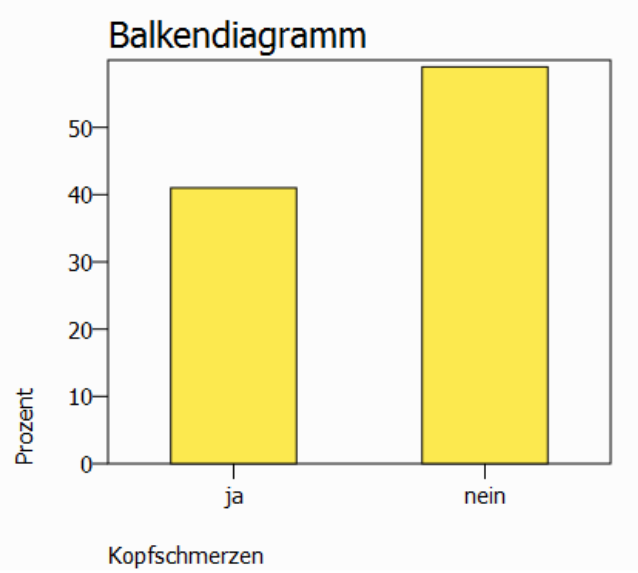


Abb. 54: *Prozentuale Häufigkeit der Ausprägungen des Merkmals „Kopfschmerzen als psychovegetatives Symptom", beim Tragen des MNS, in der Gesamtstichprobe.*

Kopfschmerzen

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
ja	1	410	40,59	41,00	41,00
nein	2	590	58,42	59,00	100,00
	.	10	,99	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

Kopfschmerzen

N	Gültig	1000
	Fehlende Werte	10
Modalwert		2,00

Abb. 55: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägungen des Merkmals „Kopfschmerzen als psychovegetatives Symptom“, beim Tragen des MNS, in der Gesamtstichprobe, einschließlich Modus.*

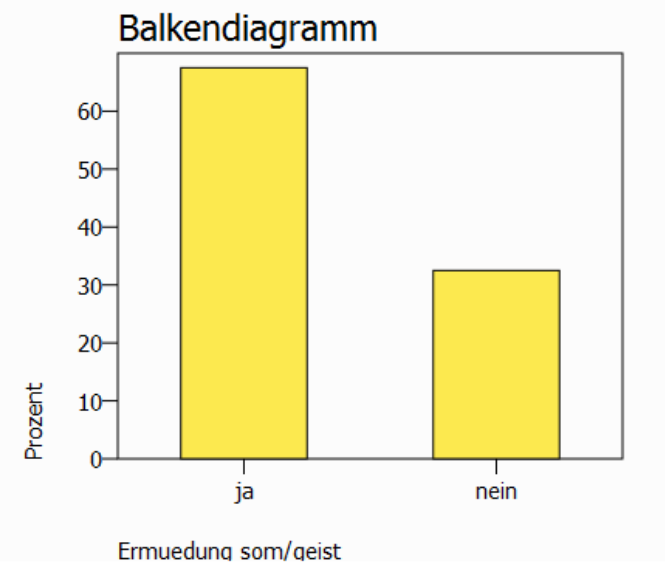


Abb. 56: *Prozentuale Häufigkeit von körperlicher und/oder geistiger Ermüdung beim Tragen des MNS, in der Gesamtstichprobe.*
(Wenn mind. ein Symptom aus dem Bereich angegeben wurde, wurde er von der Untersucherin mit „ja“ kodiert.)

Ermuedung som/geist

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
ja	1	675	66,83	67,50	67,50
nein	2	325	32,18	32,50	100,00
	.	10	,99	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

Ermuedung som/geist

N	Gültig	1000
	Fehlende Werte	10
Modalwert		1,00

Abb. 57: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägungen des Merkmals „Ermüdung als psychovegetatives Symptom“ (geistig und/oder körperlich), beim Tragen des MNS, in der Gesamtstichprobe, einschließlich Modus.*
(Zu den Wertelabels bzw. der Kodierung vgl. Beschriftung unter der vorherigen Abb..)

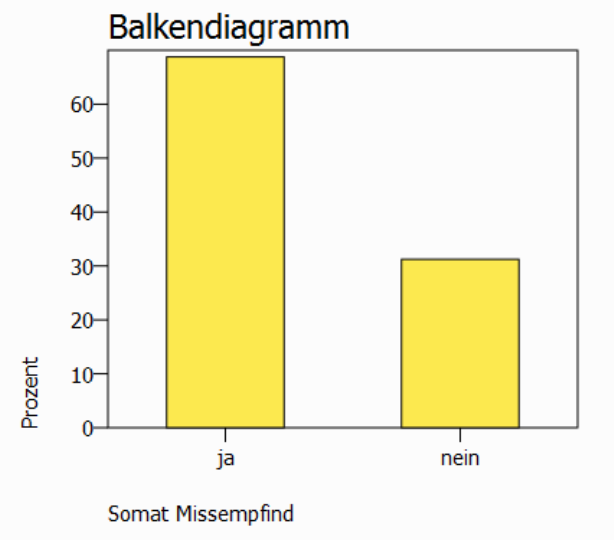


Abb. 58: *Prozentuale Häufigkeit von somat. Missempfindungen beim Tragen des MNS in der Gesamtstichprobe.*
(Zu Missempfindungen gehören im Item 21 des in Anhang 3 zu findenden Fragebogens folgende Reaktionen: Schwitzen, Mundtrockenheit, Sehprobleme, Jucken / Gesichtsrötung / Beginn von Ausschlag. Wurde mind. eine Reaktion angekreuzt, gilt dieser Bereich als bejaht.)

Somat Missempfind

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
ja	1	687	68,02	68,77	68,77
nein	2	312	30,89	31,23	100,00
	.	11	1,09	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Somat Missempfind

N	Gültig	999
	Fehlende Werte	11
Modalwert		1,00

Abb. 59: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägungen des Merkmals „somatische Missempfindungen“, beim Tragen des MNS, in der Gesamtstichprobe, einschließlich Modus.*
(Zu den Wertelabels bzw. der Kodierung vgl. Beschriftung unter der vorherigen Abb..)

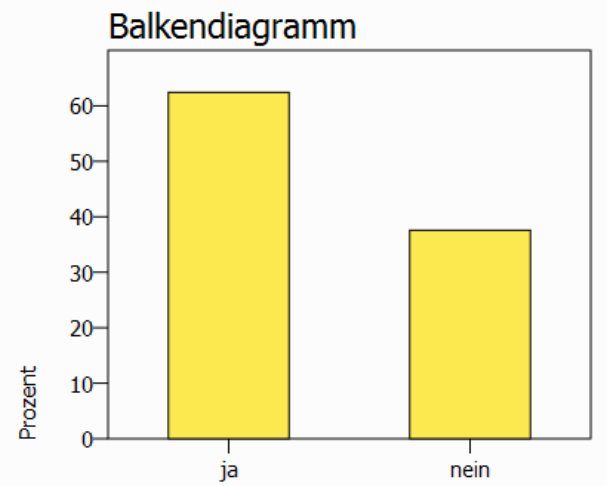


Abb. 60: *Prozentuale Häufigkeit von wichtigen psychischen und gedanklichen Stress-Symptomen beim Tragen des MNS in der Gesamtstichprobe (dazu zählen gedankliche Fixierung und/oder erhöhte Wachsamkeit bis hin zur Alarmbereitschaft als Anzeichen für Hyperarousal).*

Gedankl/psych Stress

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
ja	1	623	61,68	62,42	62,42
nein	2	375	37,13	37,58	100,00
	.	12	1,19	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

Gedankl/psych Stress

N	Gültig	998
	Fehlende Werte	12
Modalwert		1,00

Abb. 61: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägungen des Merkmals „wichtige psychische und gedankliche Stresssymptome“, beim Tragen des MNS, in der Gesamtstichprobe, einschließlich Modus.*
(Zu den Wertelabels bzw. der Operationalisierung und Kodierung vgl. Beschriftung unter der vorherigen Abb..)

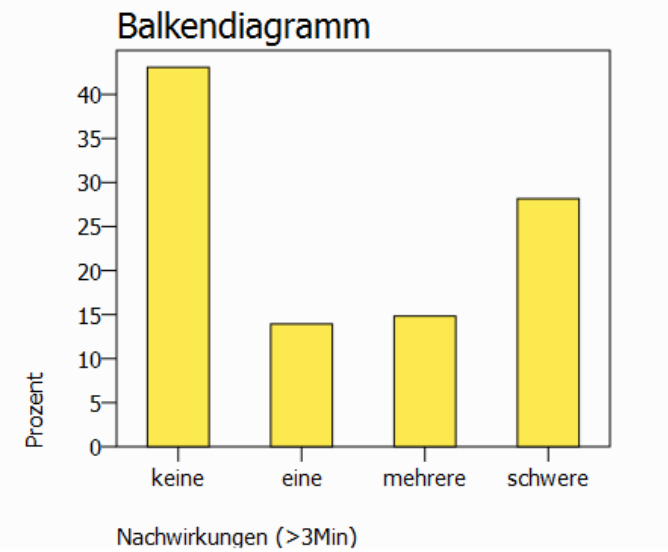


Abb. 62: *Prozentuale Verteilung von Nachwirkungen des Tragens des MNS in der Gesamtstichprobe.*
(Die freien Antworten der Teilnehmer wurden von der Untersucherin dann entsprechend der hier zu sehenden Rating-Skala kodiert (von „keine“ bis „schwere“).
Exemplarische Kodierungsbeispiele:
„eine“ Nachwirkung*: Ermüdung oder Jucken im Gesicht oder Anspannung oder beschleunigter Herzschlag.*
„Mehrere“*: mehrere der eben genannten oder vom Schweregrad her ähnlicher Reaktionen.*
„Schwere Nachwirkungen“: *Kopfschmerzen, Hautausschlag, regelmäßige Halsschmerzen seit Beginn des Tragens im April, lange gedankliche Nachwirkungen mit Weinen / Aggression / Ohnmacht / Verzweiflung bis hin zu in einigen Fällen Suizidgedanken (Hinweis auf Hyperarousal, psych. Belastungssymptomatik), Aufbau von regelrechter Aversion / Ekel und Vermeidungsbestreben bzgl. MNS mit sozialem Rückzugsbestreben, Panikanfälle im Rahmen eines dargelegten Retraumatisierungserlebens.*
(Anonyme Original-Zitate dazu im Anhang 4.)

Nachwirkungen (>3Min)

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
keine	1	433	42,87	43,08	43,08
eine	2	140	13,86	13,93	57,01
mehrere	3	149	14,75	14,83	71,84
schwere	4	283	28,02	28,16	100,00
	.	5	,50	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

Nachwirkungen (>3Min)

N	Gültig	1005
	Fehlende Werte	5
Modalwert		1,00
Perzentile	50 (Median)	2

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Nachwirkungen (>3Min)	HAverage	1,00	1,00	1,00	2,00	4,00	4,00	4,00
	Tukeys Hinges			1,00	2,00	4,00		

Abb. 63: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägungen des Merkmals „Nachwirkungen“ des Tragens des MNS, in der Gesamtstichprobe, einschließlich Modus.*
(Zu den Wertelabels bzw. der Operationalisierung und Kodierung vgl. Beschriftung unter der vorherigen Abb..)

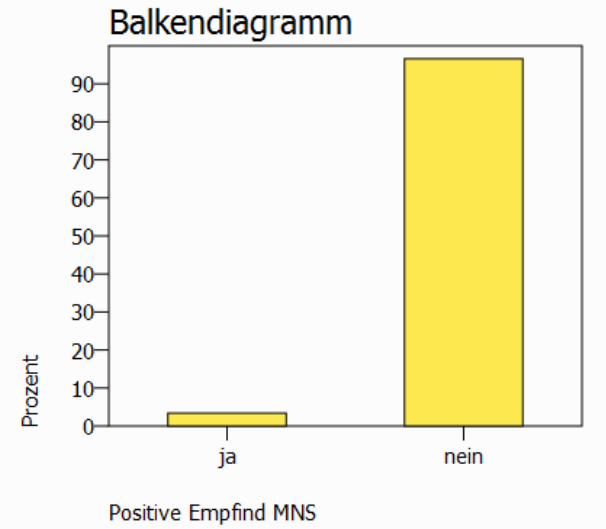


Abb. 64: *Prozentuale Häufigkeit (auch) positiver Empfindungen bzgl. des MNS in der Gesamtstichprobe.*
Einige Teilnehmer nannten z. B.:
geschütztes eigenes Mimikspiel (z. B. nicht mehr lächeln müssen, wenn einem nicht danach ist; gähnen dürfen ohne Hand vor dem Mund), mehr Anonymität, der stärkere Blick „in die Augen“ des Gegenübers, die herabgesetzte Wahrnehmung unangenehmer Gerüche (z. B. in der U-Bahn), Kindheitserinnerungen (z. B. Cowboy-Spielen), solidarische Schutzfunktion für das Gegenüber, erotische Empfindung des Gegenübers.

Positive Empfind MNS

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
ja	1	34	3,37	3,40	3,40
nein	2	966	95,64	96,60	100,00
	.	10	,99	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

Positive Empfind MNS

N	Gültig	1000
	Fehlende Werte	10
Modalwert		2,00

Abb. 65: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägungen des Merkmals „positive Empfindungen bzgl. MNS“ in der Gesamtstichprobe, einschließlich Modus.*

(Zu Bsp., was Teilnehmer als positive Empfindungen angaben, vgl. Beschriftung der vorangehenden Abb.)

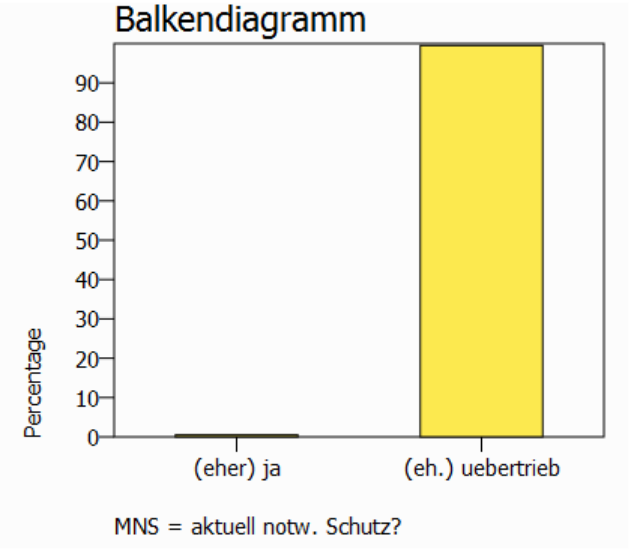


Abb. 66: *Prozentuale Häufigkeiten der Ausprägungen des Merkmals „subjektive MNS-Einstufung aktuell als Schutz?“ in der Gesamtstichprobe.*

MNS = aktuell notw. Schutz?

Wertelabel	*Wert*	*Häufigkeit*	*Prozent*	*Gültige Prozente*	*Kumulierte Prozente*
(eher) ja	1	5	,50	,51	,51
(eh.) uebertrieb	2	983	97,33	99,49	100,00
	.	22	2,18	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

MNS = aktuell notw. Schutz?

N	*Gültig*	988
	Fehlende Werte	22
Modalwert		2,00

Abb. 67: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägungen des Merkmals „subjektive MNS-Einstufung aktuell als Schutz?“ in der Gesamtstichprobe, einschließlich Modus.*

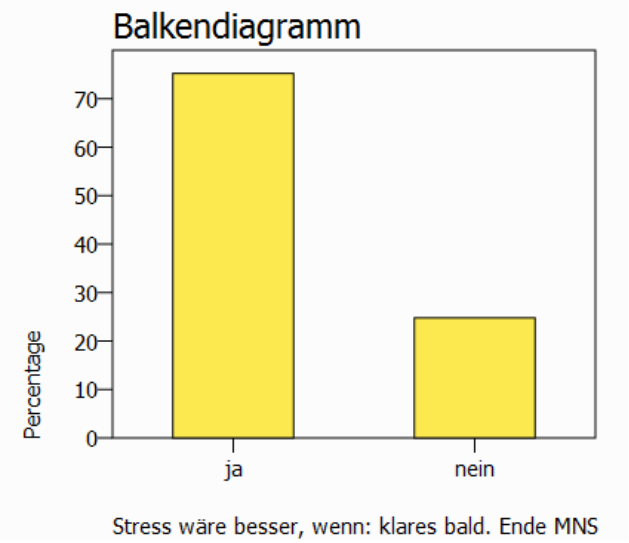


Abb. 68: *Prozentuale Häufigkeiten des Merkmals „Mein Stresserleben wäre wohl geringer bei klarem baldigen Ende der MNS-Verordnungen“ in der Gesamtstichprobe.*

Stress wäre besser, wenn: klares bald. Ende MNS

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
ja	1	753	74,55	75,07	75,07
nein	2	250	24,75	24,93	100,00
	.	7	,69	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

Stress wäre besser, wenn: klares bald. Ende MNS

N	Gültig	1003
	Fehlende Werte	7
Modalwert		1,00

Abb. 69: *Differenzierte Häufigkeiten des Merkmals „Mein Stresserleben wäre wohl geringer bei klarem baldigen Ende der MNS-Verordnungen“ in der Gesamtstichprobe, einschließlich Modus.*

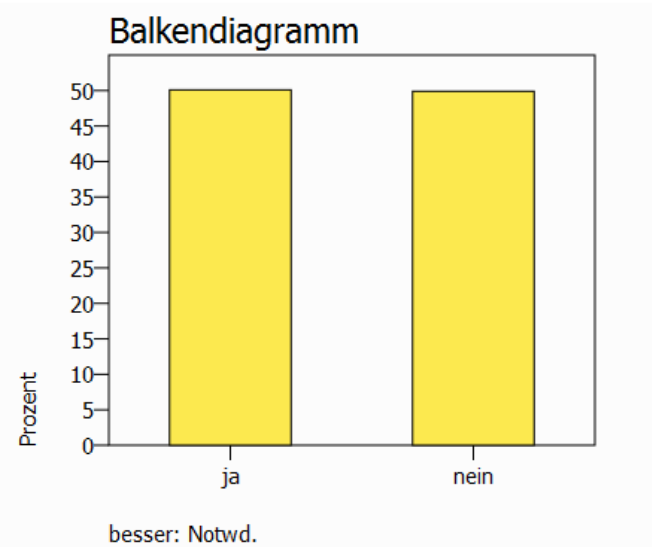


Abb. 70: *Prozentuale Häufigkeiten des Merkmals „Mein Stresserleben wäre wohl geringer, wenn die aktuelle Datenlage o. ä. die Notwendigkeit eines MNS belegen würde“ in der Gesamtstichprobe.*

besser: Notwd.

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
ja	1	502	49,70	50,10	50,10
nein	2	500	49,50	49,90	100,00
	.	8	,79	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

besser: Notwd.

N	Gültig	1002
	Fehlende Werte	8
Modalwert		1,00

Abb. 71: *Differenzierte Häufigkeiten des Merkmals „Mein Stresserleben wäre wohl geringer, wenn die aktuelle Datenlage o. ä. die Notwendigkeit eines MNS belegen würde“ in der Gesamtstichprobe, einschließlich Modus. (vgl. auch Anmerkung bzgl. „Notwendigkeit“ in der Beschriftung der vorherigen Abb..)*

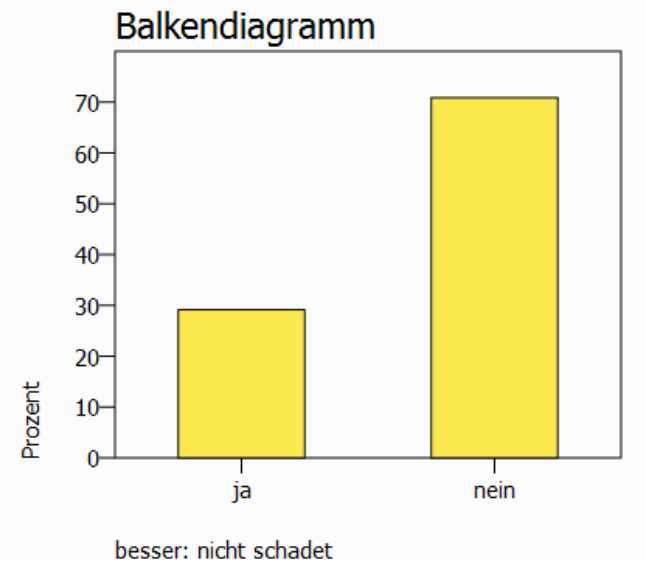


Abb. 72: *Prozentuale Häufigkeiten des Merkmals „Mein Stresserleben wäre wohl geringer, wenn ich mir sicher wäre, dass der MNS in keiner Hinsicht schadet“ in der Gesamtstichprobe.*

besser: nicht schadet

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
ja	1	292	28,91	29,14	29,14
nein	2	710	70,30	70,86	100,00
	.	8	,79	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

besser: nicht schadet

N	Gültig	1002
	Fehlende Werte	8
Modalwert		2,00

Abb. 73: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „Mein Stresserleben wäre wohl geringer, wenn ich mir sicher wäre, dass der MNS in keiner Hinsicht schadet“ in der Gesamtstichprobe, einschließlich Modus.*

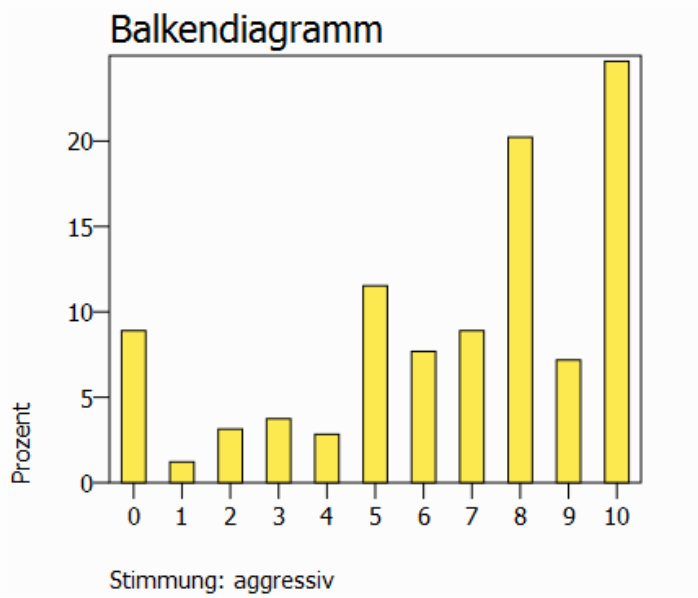


Abb. 74: *Prozentuale Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „beeinträchtigende Stimmungsveränderung mit MNS in Richtung aggressiv“ in der Gesamtstichprobe.*
(Rating-Skala des Items von 0-10, von „nicht beeinträchtigt“ bis „sehr stark beeinträchtigt“.)

Stimmung: aggressiv

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
0	0	88	8,71	8,90	8,90
1	1	12	1,19	1,21	10,11
2	2	31	3,07	3,13	13,25
3	3	37	3,66	3,74	16,99
4	4	28	2,77	2,83	19,82
5	5	114	11,29	11,53	31,34
6	6	76	7,52	7,68	39,03
7	7	88	8,71	8,90	47,93
8	8	200	19,80	20,22	68,15
9	9	71	7,03	7,18	75,33
10	10	244	24,16	24,67	100,00
	.	21	2,08	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Stimmung: aggressiv

N	Gültig	989
	Fehlende Werte	21
Mittelwert		6,69
Modalwert		10,00
Std Abw		3,10
Perzentile	50 (Median)	8

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Stimmung: aggressiv	HAverage	,00	1,00	5,00	8,00	9,00	10,00	10,00
	Tukeys Hinges			5,00	8,00	9,00		

Abb. 75: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „beeinträchtigende Stimmungsveränderung mit MNS in Richtung aggressiv“ in der Gesamtstichprobe, einschließlich Mittelwert, Modus, Median, Standardabweichung und Perzentilen. (Zur zu Grunde liegenden Ratings-Skala vgl. Beschriftung der vorherigen Abb..)*

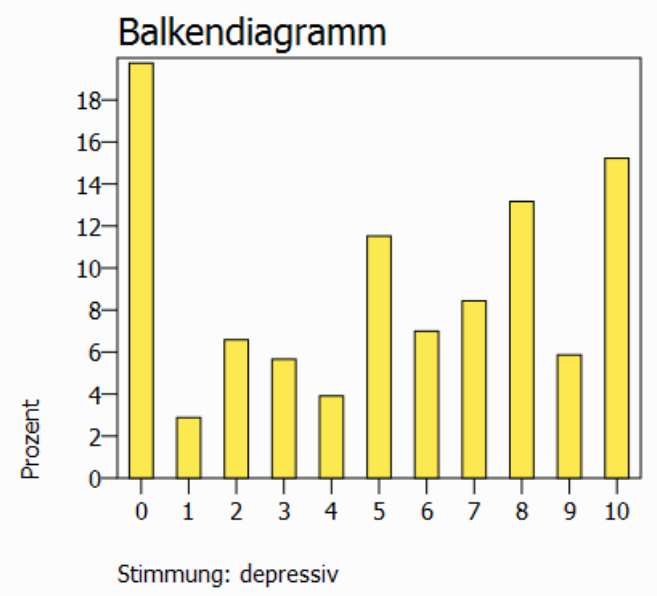


Abb. 76: *Prozentuale Häufigkeiten des Merkmals „beeinträchtigende Stimmungsveränderung mit MNS in Richtung depressiv" in der Gesamtstichprobe.*
(Erläuterung zur Operationalisierung von „depressiv": „landläufige", alltagssprachliche Bedeutung, die erfahrungsgemäß die Aspekte deutlich herabgesetzte Stimmung und Antriebsverlust (Energielosigkeit) , ggf. auch Rückzugsneigung, beinhaltet, die von Erwachsenen intuitiv richtig als wesentliche Aspekte der klinischen Depression erfasst werden.)

Stimmung: depressiv

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
0	0	192	19,01	19,75	19,75
1	1	28	2,77	2,88	22,63
2	2	64	6,34	6,58	29,22
3	3	55	5,45	5,66	34,88
4	4	38	3,76	3,91	38,79
5	5	112	11,09	11,52	50,31
6	6	68	6,73	7,00	57,30
7	7	82	8,12	8,44	65,74
8	8	128	12,67	13,17	78,91
9	9	57	5,64	5,86	84,77
10	10	148	14,65	15,23	100,00
	.	38	3,76	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Stimmung: depressiv

N	Gültig	972
	Fehlende Werte	38
Mittelwert		5,18
Modalwert		,00
Std Abw		3,55
Perzentile	50 (Median)	5

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Stimmung: depressiv	HAverage	,00	,00	2,00	5,00	8,00	10,00	10,00
	Tukeys Hinges			2,00	5,00	8,00		

Abb. 77: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „beeinträchtigende Stimmungsveränderung mit MNS in Richtung depressiv" in der Gesamtstichprobe, einschließlich Mittelwert, Modus, Median, Standardabweichung und Perzentilen. (Zur Bedeutung des Begriffs „depressiv": siehe Beschriftung der vorherigen Abb..)*

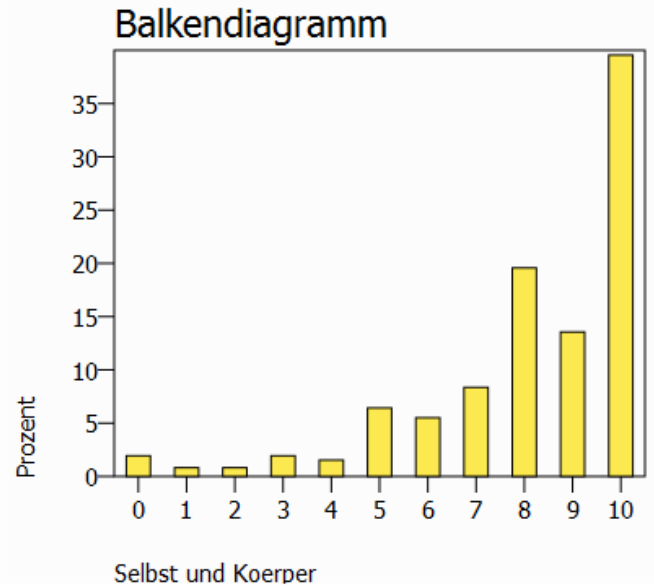


Abb. 78: *Prozentuale Häufigkeiten des Merkmals „beeinträchtigtes Selbst- und Körperempfinden mit MNS“ in der Gesamtstichprobe. (Zur Operationalisierung des Merkmals: siehe Fragebogen, bei Item 26, hier in Anhang 3.)*

Selbst und Koerper

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
0	0	19	1,88	1,94	1,94
1	1	8	,79	,82	2,75
2	2	8	,79	,82	3,57
3	3	19	1,88	1,94	5,50
4	4	15	1,49	1,53	7,03
5	5	63	6,24	6,42	13,46
6	6	54	5,35	5,50	18,96
7	7	82	8,12	8,36	27,32
8	8	192	19,01	19,57	46,89
9	9	133	13,17	13,56	60,45
10	10	388	38,42	39,55	100,00
	.	29	2,87	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Selbst und Koerper

N	Gültig	981
	Fehlende Werte	29
Mittelwert		8,12
Modalwert		10,00
Std Abw		2,29
Perzentile	50 (Median)	9

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Selbst und Koerper	HAverage	3,00	5,00	7,00	9,00	10,00	10,00	10,00
	Tukeys Hinges			7,00	9,00	10,00		

Abb. 79: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „beeinträchtigtes Selbst- und Körpererleben mit MNS“ in der Gesamtstichprobe, einschließlich Mittelwert, Modus, Median, Standardabweichung und Perzentilen. (Zur Operationalisierung des Merkmals: siehe Fragebogen, hier in Anhang 3, bei Item 26.)*

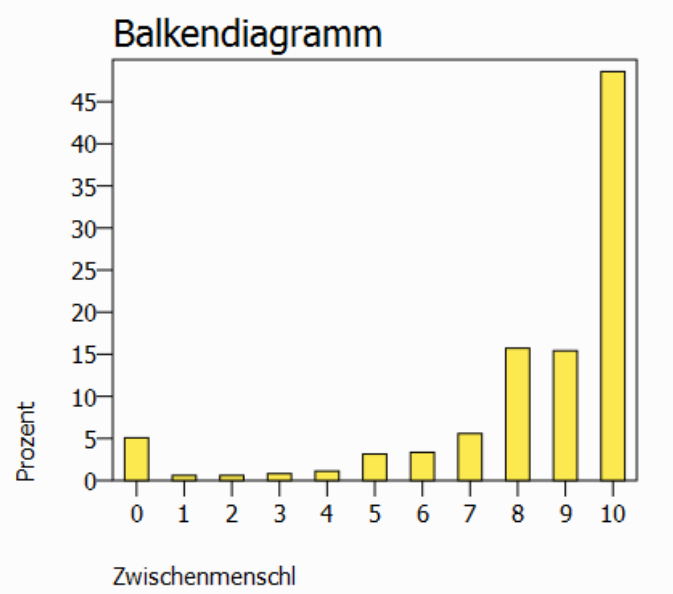


Abb. 80: *Prozentuale Häufigkeiten des Merkmals „zwischenmenschlicher Kontakt / Nähe mit MNS“ in der Gesamtstichprobe. (Zur Merkmals-Operationalisierung: siehe Attribute dazu bei Item 26 im Fragebogen, Anhang 3.)*

Zwischenmenschl

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
0	0	50	4,95	5,07	5,07
1	1	6	,59	,61	5,68
2	2	6	,59	,61	6,29
3	3	8	,79	,81	7,10
4	4	11	1,09	1,12	8,22
5	5	31	3,07	3,14	11,36
6	6	33	3,27	3,35	14,71
7	7	55	5,45	5,58	20,28
8	8	155	15,35	15,72	36,00
9	9	152	15,05	15,42	51,42
10	10	479	47,43	48,58	100,00
	.	24	2,38	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Zwischenmenschl

N	Gültig	986
	Fehlende Werte	24
Mittelwert		8,34
Modalwert		10,00
Std Abw		2,57
Perzentile	50 (Median)	9

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Zwischenmenschl	HAverage	,00	5,00	8,00	9,00	10,00	10,00	10,00
	Tukeys Hinges			8,00	9,00	10,00		

Abb. 81: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „„zwischenmenschlicher Kontakt / Nähe mit MNS“ in der Gesamtstichprobe, mit Mittelwert, Modus, Median, Standardabweichung und Perzentilen.*
(Zur Merkmals-Operationalisierung: siehe Attribute dazu bei Item 26 im Fragebogen, Anhang 3.)

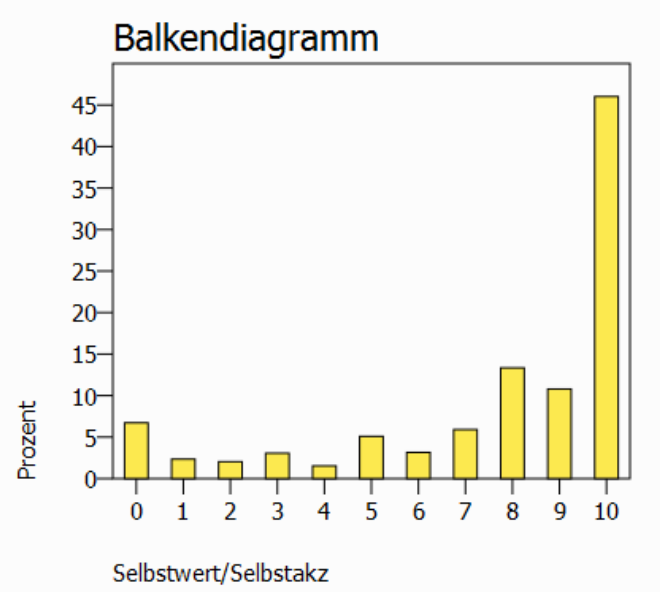


Abb. 82: *Prozentuale Häufigkeiten des Merkmals „beeinträchtigter Selbstwert/Selbstakzeptanz mit MNS“ (einschließlich Erleben bzgl. der eigenen „Würde“) in der Gesamtstichprobe.*
(Zur Operationalisierung von „Selbstwert“: Durch das Wort „Selbstakzeptanz“ sowie den im Item genannten Zusatz „sich wertvoll fühlen“ sowie den Verweis auch auf die Würde (wer sich entwürdigt fühlt, dessen Selbstwertgefühl ist selbstverständlich verletzt) ist dieses Merkmal ausreichend umfasst, zumal es erfahrungsgemäß von Erwachsenen alltagssprachlich in seiner psychologischen Grundbedeutung relativ gut erfasst werden kann).

Selbstwert/Selbstakz

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
0	0	66	6,53	6,72	6,72
1	1	23	2,28	2,34	9,06
2	2	20	1,98	2,04	11,10
3	3	30	2,97	3,05	14,15
4	4	15	1,49	1,53	15,68
5	5	50	4,95	5,09	20,77
6	6	31	3,07	3,16	23,93
7	7	58	5,74	5,91	29,84
8	8	131	12,97	13,34	43,18
9	9	106	10,50	10,79	53,97
10	10	452	44,75	46,03	100,00
	.	28	2,77	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Selbstwert/Selbstakz

N	Gültig	982
	Fehlende Werte	28
Mittelwert		7,72
Modalwert		10,00
Std Abw		3,12
Perzentile	50 (Median)	9

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Selbstwert/Selbstakz	HAverage	,00	2,00	7,00	9,00	10,00	10,00	10,00
	Tukeys Hinges			7,00	9,00	10,00		

Abb. 83: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „beeinträchtigter Selbstwert / Selbstakzeptanz mit MNS“ in der Gesamtstichprobe, einschließlich Mittelwert, Modus, Median, Standardabweichung und Perzentilen.*
(Zur Operationalisierung des Begriffs „Selbstwert“: vgl. Beschriftung der vorherigen Abb..)

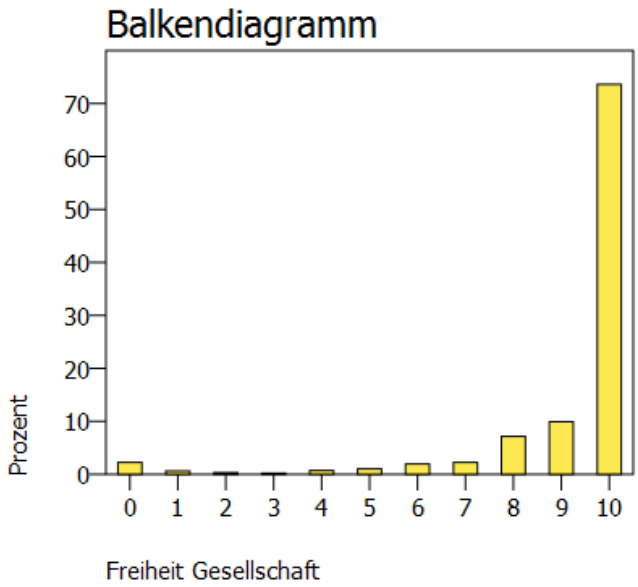


Abb. 84: *Prozentuale Häufigkeiten des Merkmals „beeinträchtigtes Erleben der Freiheit in der Gesellschaft, der Mäßigkeit staatlicher Kontrolle“ in der Gesamtstichprobe.*
(In der systemischen-psychologischen Sicht ist das Individuum besonders eng verwoben mit seinen Lebenszusammenhängen konzeptualisiert, damit auch mit den gesellschaftlichen Zusammenhängen; in einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft wie der unseren ist dies also, selbstverständlich, ein wichtiger (sozial)psychologischer Lebenszusammenhang.)

Freiheit Gesellschaft

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
0	0	22	2,18	2,25	2,25
1	1	6	,59	,61	2,86
2	2	3	,30	,31	3,17
3	3	2	,20	,20	3,37
4	4	7	,69	,72	4,09
5	5	10	,99	1,02	5,11
6	6	19	1,88	1,94	7,06
7	7	22	2,18	2,25	9,30
8	8	70	6,93	7,16	16,46
9	9	97	9,60	9,92	26,38
10	10	720	71,29	73,62	100,00
	.	32	3,17	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Freiheit Gesellschaft

N	Gültig	978
	Fehlende Werte	32
Mittelwert		9,20
Modalwert		10,00
Std Abw		1,95
Perzentile	50 (Median)	10

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Freiheit Gesellschaft	HAverage	5,00	8,00	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00
	Tukeys Hinges			9,00	10,00	10,00		

Abb. 85: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „beeinträchtigtes Erleben der Freiheit in der Gesellschaft, der Mäßigkeit staatlicher Kontrolle“ in der Gesamtstichprobe, mit Mittelwert, Modus, Median, Standardabweichung und Perzentilen. (Zur Begründung des Konzepts im Fragebogen vgl. Beschriftung der vorherigen Abb..)*

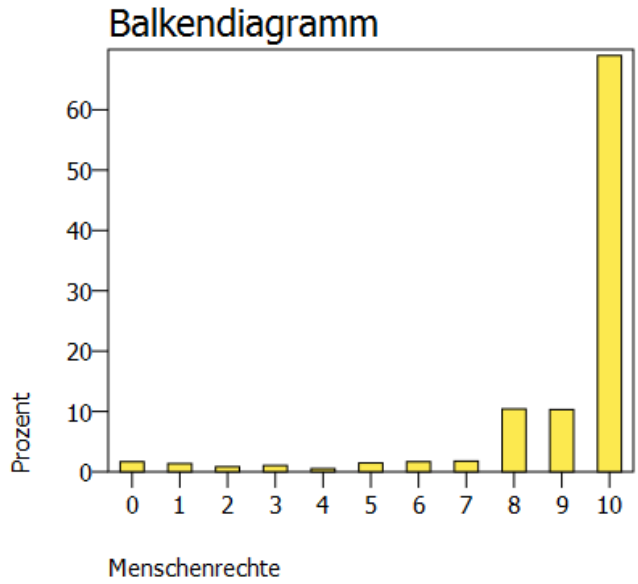


Abb. 86: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „beeinträchtigtes Erleben der Menschenrechte“ in der Gesamtstichprobe. (Zur Begründung des Einschlusses derartiger Konzepte in der Fragebogen: siehe Beschriftung der Abb. 84.)*

Menschenrechte

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
0	0	16	1,58	1,66	1,66
1	1	13	1,29	1,35	3,02
2	2	8	,79	,83	3,85
3	3	10	,99	1,04	4,89
4	4	5	,50	,52	5,41
5	5	14	1,39	1,46	6,87
6	6	16	1,58	1,66	8,53
7	7	17	1,68	1,77	10,30
8	8	100	9,90	10,41	20,71
9	9	99	9,80	10,30	31,01
10	10	663	65,64	68,99	100,00
	.	49	4,85	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Menschenrechte

N	Gültig	961
	Fehlende Werte	49
Mittelwert		9,04
Modalwert		10,00
Std Abw		2,09
Perzentile	50 (Median)	10

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Menschenrechte	HAverage	4,00	7,00	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00
	Tukeys Hinges			9,00	10,00	10,00		

Abb. 87: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „beeinträchtigtes Erleben der Menschenrechte“ in der Gesamtstichprobe, mit Mittelwert, Modus, Median, Standardabweichung und Perzentilen.*
(Zur Begründung des Einschlusses derartiger Konzepte in der Fragebogen: siehe Beschriftung der Abb. 84.)

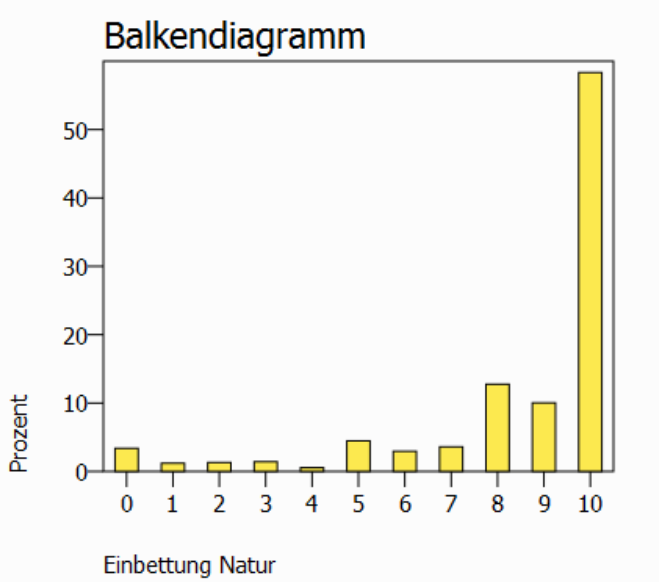


Abb. 88: *Prozentuale Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „beeinträchtigtes Erleben der Einbettung des Menschen in die Natur“ in der Gesamtstichprobe. (Zur Begründung des Einschlusses derartiger Konzepte in den Fragebogen: siehe Beschriftung der Abb. 84.. Zur Operationalisierung vgl. Stichworte dazu im Item 26.)*

Einbettung Natur

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
0	0	31	3,07	3,38	3,38
1	1	11	1,09	1,20	4,58
2	2	12	1,19	1,31	5,89
3	3	13	1,29	1,42	7,31
4	4	5	,50	,55	7,85
5	5	41	4,06	4,47	12,32
6	6	27	2,67	2,94	15,27
7	7	33	3,27	3,60	18,87
8	8	117	11,58	12,76	31,62
9	9	92	9,11	10,03	41,66
10	10	535	52,97	58,34	100,00
	.	93	9,21	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Einbettung Natur

N	Gültig	917
	Fehlende Werte	93
Mittelwert		8,51
Modalwert		10,00
Std Abw		2,53
Perzentile	50 (Median)	10

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Einbettung Natur	HAverage	2,00	5,00	8,00	10,00	10,00	10,00	10,00
	Tukeys Hinges			8,00	10,00	10,00		

Abb. 89: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „beeinträchtigtes Erleben der Einbettung des Menschen in die Natur, mit MNS“ in der Gesamtstichprobe, mit Mittelwert, Modus, Median, Standardabweichung und Perzentilen. (Zur Begründung des Einschlusses derartiger Konzepte in den Fragebogen: siehe Beschriftung der Abb. 84.. Zur Operationalisierung vgl. Stichworte dazu im Item 26.)*
(Zu Beachten sind bei diesem Merkmal in der Gesamtstichprobe die ausnahmsweise recht hohe Zahl an fehlenden Werten (rund 9%). Dies deutet am ehesten auf eine zu hohe Abstraktionsanforderung (zu wenig nahe liegender Zusammenhang für eine nennenswerte Zahl der Teilnehmer) hin. Dies wird in der Auswertung berücksichtigt.)

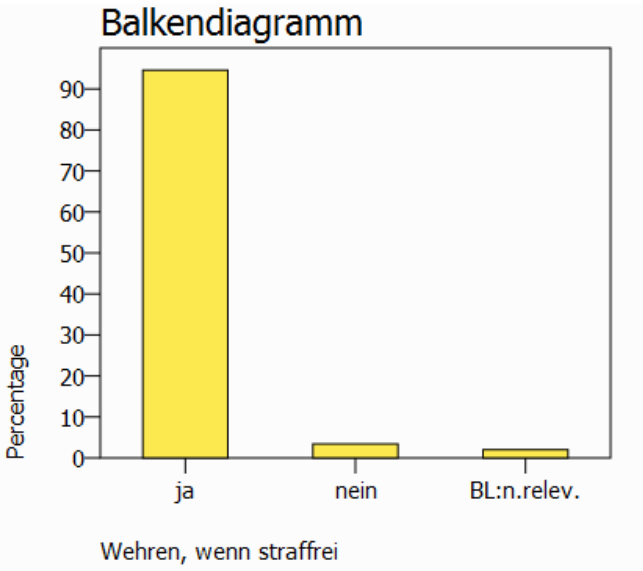


Abb. 90: *Prozentuale Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „Würde mich wehren, wenn keine Ordnungsstrafe oder Verweis aus Geschäften drohen würde“ in der Gesamtstichprobe. (Wertelabels: „ja“, „nein“ und „in meinem Bundesland gibt es derzeit keine derartigen Sanktionen“ – letztere Antwort wurde wahrscheinlich nicht von allen gewählt, auf die dies mit ihrem Wohnsitz zutrifft, evtl. aufgrund von Desinformation oder aber aufgrund eines zum Liberalismus gegenteiligen und letztlich ausschlaggebenden, restriktievn Erlebens.)*

Wehren, wenn straffrei

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
ja	1	942	93,27	94,58	94,58
nein	2	34	3,37	3,41	97,99
BL:n.relev.	3	20	1,98	2,01	100,00
	.	14	1,39	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

Wehren, wenn straffrei

N	Gültig	996
	Fehlende Werte	14
Modalwert		1,00

Abb. 91: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „Würde mich wehren, wenn keine Ordnungsstrafe oder Verweis aus Geschäften drohen würde“ in der Gesamtstichprobe, mit Modus.*
(Zu den Wertelabels: vgl. Beschriftung unter der vorherigen Abb.)

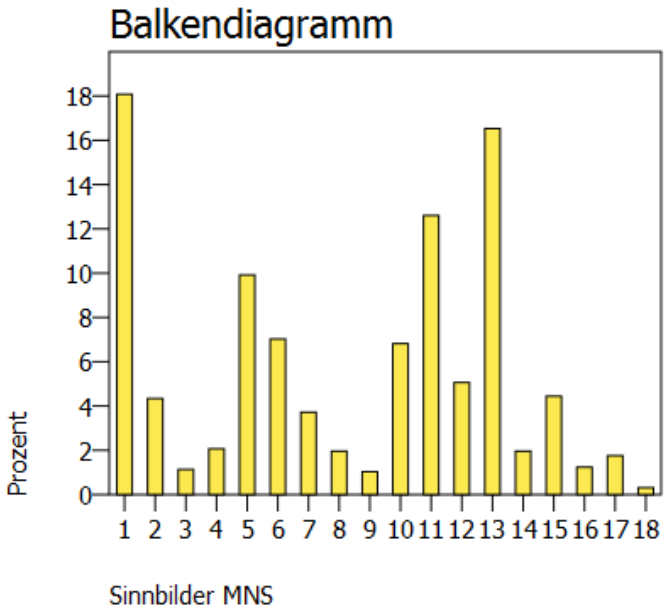


Abb. 92: *Prozentuale Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „subjektive Sinnbilder der MNS-Verordnungen“ in der Gesamtstichprobe.*
(Wertelabels / Kategorien der Sinnbilder: vgl. nächste Abb.. Die Kategorien waren nicht vorgegeben, die Antwortmöglichkeiten völlig frei. Die Kategorien wurden von der Untersucherin bewusst erst bei Einspeisung der Daten aus den gelesenen Antworten fortlaufend gebildet, um wirklich das subjektive Erleben der Menschen aus den Daten „herauszusehen“ anstatt nur das herauszulesen, was man zuvor eingespeist hat (explorativer Ansatz; deduktiv-induktiver, also ablativer wissenschaftlicher Ansatz in diesem Punkt).
Die Zuordnung zu den Kategorien erfolgte dann schwerpunktmäßig durch die ersten zwei Antworten jedes Probanden, nachranging auch durch das Oberthema aller drei gegebenen Antworten, sofern drei gegeben wurden.)

Sinnbilder MNS

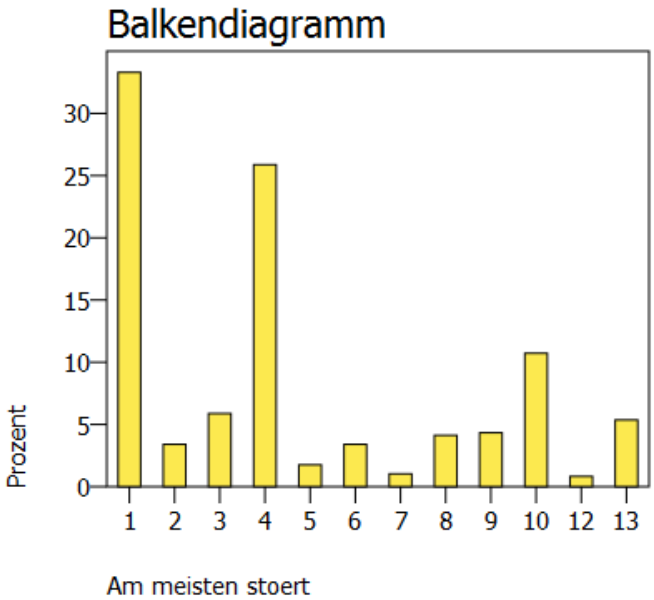
Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Zwang, Repression, polit. Willkür	1	175	17,33	18,08	18,08
Panikmache, Angsteinflößung,, Hysterie	2	42	4,16	4,34	22,42
Manipulation, Propaganda	3	11	1,09	1,14	23,55
soziale Isolier., Anonymisier., Entindividualisierung	4	20	1,98	2,07	25,62
Totalitarismus, Diktatur	5	96	9,50	9,92	35,54
Totalitar. /Diktatur + and. massive Bilder	6	68	6,73	7,02	42,56
Erniedrigung., Entwürdigung, Entmündigung	7	36	3,56	3,72	46,28
Krieg, Katastrophe, Endzeitstimmung	8	19	1,88	1,96	48,24
Depress., Verlust Lebendigk./Freude	9	10	,99	1,03	49,28
(Re)traumat., gewaltv. Übergriff, Ohnmacht, Wut	10	66	6,53	6,82	56,10
Kombi aus Kat. 1,2,4,7,12 (Repr. + andere starke Bilder)	11	122	12,08	12,60	68,70
Unmenschlichkeit, Dehumanisier., Surreales	12	49	4,85	5,06	73,76
Repr. + Erniedr./Entwürd./Entmü. oder Unmenschl.	13	160	15,84	16,53	90,29
Kriminelles/Bedroh. (+Repr.)	14	19	1,88	1,96	92,25
Krankenh., Seuche, kontraprod. Krankheitsförderung	15	43	4,26	4,44	96,69
Korruption, Irreführung, polit. Zweckentfremd. des MNS	16	12	1,19	1,24	97,93
Soz. Druck/Spaltung/Denunz./Mitläufertum	17	17	1,68	1,76	99,69
Neutrale oder positive Assoziation	18	3	,30	,31	100,00
	.	42	4,16	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Sinnbilder MNS

N	Gültig	968
	Fehlende Werte	42
Modalwert		1,00

Abb. 93: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „subjektive Sinnbilder der MNS-Verordnungen“ in der Gesamtstichprobe, mit Modus.*
(Zur Entstehung der Kategorien / Wertelabels vgl. Beschriftung unter der vorherigen Abb..)
Zu Beispielen der Original-Formulierungen der Teilnehmer vgl. die vollständig anonymisierten Zitate in Anhang 4!*)*
- Einkategorisierung der Antworten durch die Untersucherin:

1: umfasst auch: Kontrolle, Unterdrückung, Grundrechtsverletzung, Sinnlosigkeit, Nötigung, Übertreibung, Machtmissbrauch, Strafe sowie das Pendant „Gehorsam, sofern es nicht mit einem weiteren Begriff in Kat. 17 fällt,...
2. umfasst auch: Angstschüren, Verunsichern, Angst, Angstpropaganda, Dramatisierung,...
3: umfasst auch: Ignoranz der Wissenschaft, „Psycho-Wahnsinn“, Intrigantentum,...
4: umfasst auch: soziale Distanzierung, Ausgrenzung, Asozialisierung / Aomisierung der Gesellschaft, Fehlen von Verbundenheit, Konformität, Entfremdung, Einsamkeit, Identitätsverlust,...
5: umfasst auch: DDR, Nazi-Zeit, Drittes Reich, Nordkorea, „1984“, Polizeistaat, Staatsterror, SED, ...
6: umfasst Kat. 5 plus Assoziationen aus vor allem folgenden Kategorien: 2, 3, 7, 8, 9, 14, 15.
7: umfasst auch: „Marionette“, Diskriminierung, Stigmatisierung, Schikane, Gesslerhut, „Verblödung“, Kindergarten,...
8: umfasst auch: „Gasmaske“, Apokalypse, Genozid, Zweiter Weltkrieg, psychologische Kriegsführung,...
9: umfasst auch: große Traurigkeit, Hoffnungslosigkeit, „Grauschleier über der Gesellschaft“, Beklemmung,...
10: umfasst auch: Ausgeliefertsein, Verzweiflung, psychische Gewalt, „Körperverletzung“, „Alptraum“, Folter, eigene abstrakte Gewaltphantasien bei Hilflosigkeitserleben,...
11: umfasst auch: siehe im Wertelabel der Tabelle genannte Kat.-Kombinationen; !!! Bzgl. „7“ nur Unmenschlichkeit !!!
12: umfasst auch: Hannibal Lector, Zombie, Allien, Gesichtslosigkeit, Roboter, totale Vermummung, Empathieverlust,...
13: siehe entspr. Kategorien-Bsp. hier in der Liste; !!! Tippfehler: „Unmenschlichkeit“ gehört zur Kombi in Kat. 11 !!!
14: umfasst auch: „Bankräuber“, „Verbrecher“, „Verstecken / Verheimlichen“,...
15: umfasst auch: Menschen unter Generalverdacht der Infektiösität, Masken = „Biotop“, OP-Saal, Schwächung des Immunsystems...
16: umfasst auch: „Geldmacherei“, „wir sollen zum Impfen gezwungen werden“, „Politiker-Karriere“, „gesamtpolitisches Hintergrundgeschehen“, Enttäuschung von der Politik, „Lügen“,...
17: umfasst auch: Zwanghaftigkeit der Bürger, „Massenbewegung“, „gestörte Gesellschaft“, sich schuldig machen,...
18: umfasst z. B. „Hygiene“, „Tragedauer“, Solidaritätszeichen (andere schützen),... .
<u>Anmerkung:</u> Gerechnet wurde für die Parameterschätzung vorsichtshalber mit den beobachteten Prozenten und nicht der „Hochrechnung“ mittels der Missing Values, um zu vermeiden, dass Menschen, die aus neutraler, unemotionaler Haltung heraus nichts zu antworten gewusst haben, versehentlich auf die anderen Kategorien „umgelegt“ werden.



<u>Abb. 94:</u> *Prozentuale Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „am allermeisten stört mich an der aktuellen MNS-Verordnung dies:....“ in der Gesamtstichprobe. (Wertelabels / Kategorien: vgl. nächste Abbildung.)*

Am meisten stoert

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Willkür, Sinnlosigkeit, fehl. Notwdk./Evidenz,	1	323	31,98	33,30	33,30
Dogma, (Ausschluss von Wissenschaftlern; "bis Impfstoff",...)	2	33	3,27	3,40	36,70
(mögl.) Gesundheitsgefährdung, Nicht-Beacht. neg. Folgen	3	57	5,64	5,88	42,58
Pflicht/Zwang mit Strafe, Entmüdigung, Unterdrück./Gehorsam	4	251	24,85	25,88	68,45
Nicht frei atmen Können, Verlust Unbeschwertheit	5	17	1,68	1,75	70,21
Verlust d. Menschlichkeit (bzgl. Lächeln, Empathie,Kommunik, Verbundenh., Würde,)	6	33	3,27	3,40	73,61
MNS für Kinder, Auswirkungen auf sie, Sorge	7	10	,99	1,03	74,64
Manipulation/Angriff (Angstpropag., symbol. Zweck,Entfremd. v. Natur/Gesundh./Demokrat.)	8	40	3,96	4,12	78,76
Sozialdynamik (Spann./Spaltung/Denunz./Ächtung/Hörigkeit)	9	42	4,16	4,33	83,09
Verhältnismäßigkeit/Differenzierung/Nutzen-Schaden-Relat. fehlt	10	104	10,30	10,72	93,81
Verlust der Lebensqualität / Ausgeh-Freude	12	8	,79	,82	94,64
Vertrauensverlust in Politik / Staat / Verfassung	13	52	5,15	5,36	100,00
	.	40	3,96	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Am meisten stoert

N	Gültig	970
	Fehlende Werte	40
Modalwert		1,00

Abb. 95: *Prozentuale Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „am allermeisten stört mich an der aktuellen MNS-Verordnung dies:... " in der Gesamtstichprobe, mit Modus.* ***(Anonyme Original-Zitate: siehe Anhang 4.)***
(Die Wertelabels /Kategorien wurden erst im Dateneingabe-Prozess festgelegt, entsprechend des Vorgehens beim vorangehend vorgestellten Item 28 (siehe Erläuterungen dort.)

Zur Einkategorisierung der Antworten durch die Untersucherin:
1: umfasst auch „kontraproduktiv", Endlosigkeit der Maßnahme, „unverständlich", „grundlos", „keine Entziehungsmöglichkeiten", „Sturheit, es aufzuheben",...
2. umfasst auch: „alternativlos", „ohne Rücksicht auf individuelles Befinden", Festhalten daran trotz der guten Erfahrungen anderer Länder ohne MNS, Diffamierung andersdenkender Wissenschaftler,...
3. umfasst auch: „fehlender Nachweis der Unschädlichkeit", erlebte psychische Gesundheitsgefährdung, persönlich berichtete Symptome durch den MNS, fehlende Eruierung von Risiken,...
4: umfasst auch Abnahme jeder Selbstverantwortung, Bußgeld, Einschränkung der Grundrechte,...
5: umfasst auch Befindlichkeitsstörungen durch den MNS (keine enger umschriebenen Krankheitssymptome),...
6: umfasst auch „grausam", „soziale Kälte", „Gesichtslosigkeit", andere nicht erkennen und einschätzen können,...
7: selbsterklärend;
8: umfasst auch „Menschheitsexperiment", „Kontrolle durch Angst", „jeder ist ansteckend / Mensch = Virus", „Angst vor Diktatur",...
9: umfasst auch Gesellschafswandel, Menschenbild-Wandel, „Entmenschlichung der Gesellschaft", „gegenseitige Überwachung", „viele halten sich nicht daran",...
10: umfasst auch: „bürokratische Bestimmungen, schadet mehr als es nutzt", „nicht regional differenziert", „MNS-Pflicht auch da, wo Abstand möglich", unverhältnismäßig angesichts der aktuellen Zahlen / Situation / aktuellen Erkrankungsrisikos, „undifferenziert, da für alle Menschen gleichsam", „zu viel Aufsehen darum (meint in diesem Fall: vor dem Widerstand gegen den MNS)",...
12: umfasst auch „seelischer Angriff", „ich mag nirgends mehr hingehen",...
13: umfasst auch „Politiker halten sich selbst nicht daran, wenn die Kamera aus ist", „Lügen der Politik und Gesundheitsbehörden", „Geldmacherei", „das weltpolitische Hintergrundgeschehen", „Lobbyagenda",...
(11 herausgenommen und mit Kat. 9 zusammengelegt.)

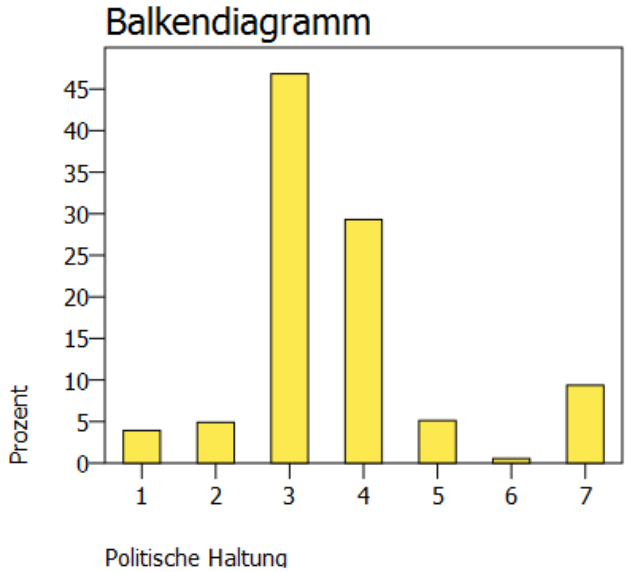


Abb.96: *Prozentuale Häufigkeiten der Ausprägungen des Merkmals „grundlegende politische Haltung“ in der Gesamtstichprobe.*
Zu den erhobenen Ausprägungen / Kategorien / den Wertelabels: siehe nachfolgende Abb..
(Die Kategorien wurden bewusst nicht explizit durch Verwendung der Begriffe „Mitte“ / „links“ / „rechts“ erfragt, sondern nach inhaltlichen Kriterien; siehe Fragebogen in Anhang 3, Item 30.)

Politische Haltung

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
keine Demokratie, herrschaftsfreie Gleichheit (li. Rand)	1	36	3,56	3,92	3,92
viel soz. Gerechtigkeit, sozialist. Elemente	2	45	4,46	4,90	8,82
Balance Freiheit und Gerechtigkeit	3	430	42,57	46,84	55,66
Balance, aber Schutz vor übermäß. staatl. Kontrolle	4	269	26,63	29,30	84,97
konservativ, tradit. Werte, gewisser Schutz v. Überfremd.	5	47	4,65	5,12	90,09
keine Demokrat., Volksgemeinsch. i. Nationalstaat m. stark. Führ. (re. Rand)	6	5	,50	,54	90,63
Nichts davon zutreffend	7	86	8,51	9,37	100,00
	.	92	9,11	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Politische Haltung

N	Gültig	918
	Fehlende Werte	92
Modalwert		3,00

Abb. 97: *Differenzierte Häufigkeiten der „politischen Verteilung“ in der Grundgesamtheit, mit Modus.*
(Die hier vergleichsweise hohe Zahl an fehlenden Werten kommt setzt sich anzunehmender Weise im Wesentlichen aus zwei Komponenten zusammen: Zum einen gibt es auch in der Grundgesamtheit und in der Gesamtbevölkerung auf derartige Fragen bekanntlich nennenswert viele „Antwortverweigerer“ (aus politischer „Enthaltsamkeit“, Desinteresse, Schutz der Privatsphäre oder Überforderung). Zum anderen ist ein gewisser Anteil der Missing Values evtl. auch darauf zurückzuführen, dass die Frage am Ende des langen Bogens mit ihrem Differenziertheitsanspruch für einige „ermüdete“ Teilnehmer überfordernd gewesen sein könnte. Die Besonderheit der nicht geringen Missing Values findet in der Auswertung Berücksichtigung.

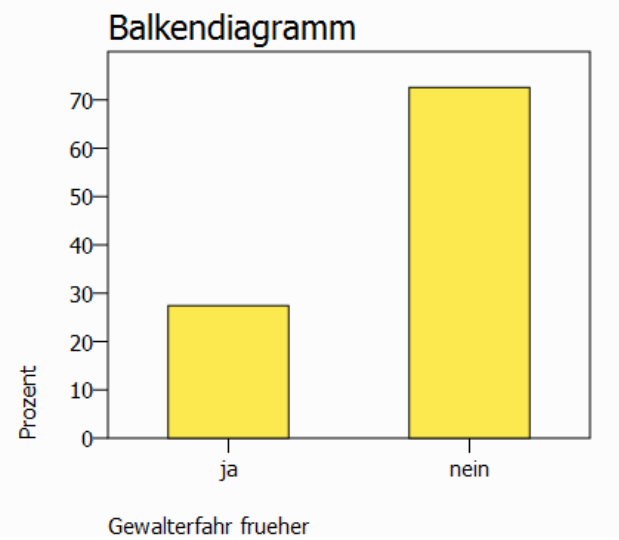


Abb. 98: *Prozentuale Häufigkeiten der Ausprägungen des Merkmals „frühere Gewalterfahrungen“ in der Gesamtstichprobe. (Zur genaueren Definition dieses Merkmals vgl. Fragbogen in Anhang 3, Item 31.)*

Gewalterfahr frueher

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
ja	1	269	26,63	27,42	27,42
nein	2	712	70,50	72,58	100,00
	.	29	2,87	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

Gewalterfahr frueher

N	Gültig	981
	Fehlende Werte	29
Modalwert		2,00

Abb. 99: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „frühere Gewalterfahrungen“ in der Gesamtstichprobe, mit Modus.(Zur genaueren Definition dieses Merkmals vgl. Fragebogen in Anhang 3, Item 31.)*

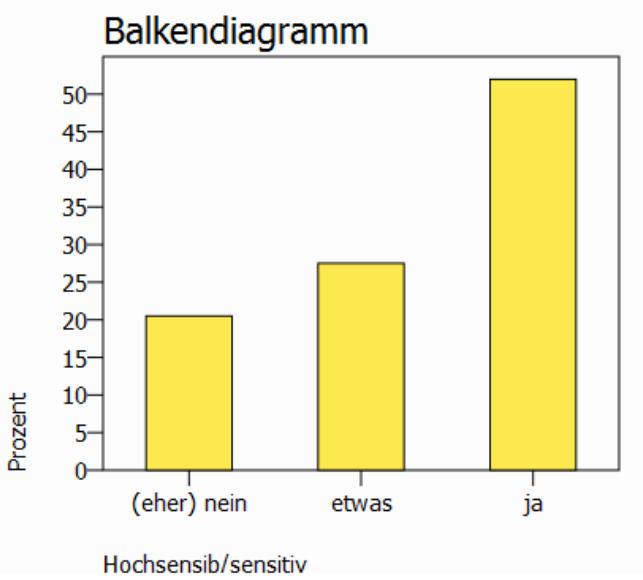


Abb. 100: *Verteilung der Ausprägungen des Merkmals „Hochsensibilität / Hochsensitivität“ in Prozent in der Gesamtstichprobe. (Zur Operationalisierung des Merkmals vgl. Erläuterungen im Fragebogen, Anhang 3, Item 32).*

Hochsensib/sensitiv

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
(eher) nein	1	202	20,00	20,51	20,51
etwas	2	271	26,83	27,51	48,02
ja	3	512	50,69	51,98	100,00
	.	25	2,48	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

Hochsensib/sensitiv

N	Gültig	985
	Fehlende Werte	25
Modalwert		3,00
Perzentile	50 (Median)	3

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Hochsensib/sensitiv	HAverage	1,00	1,00	2,00	3,00	3,00	3,00	3,00
	Tukeys Hinges			2,00	3,00	3,00		

Abb. 101: *Differenzierte Häufigkeiten der Ausprägung des Merkmals „Hochsensibilität / Hochsensitivität“ in der Gesamtstichprobe, mit Modus, Median und Perzentilen. (Zur Operationalisierung des Merkmals vgl. Fragebogen in Anhang 3, Item 32.)*

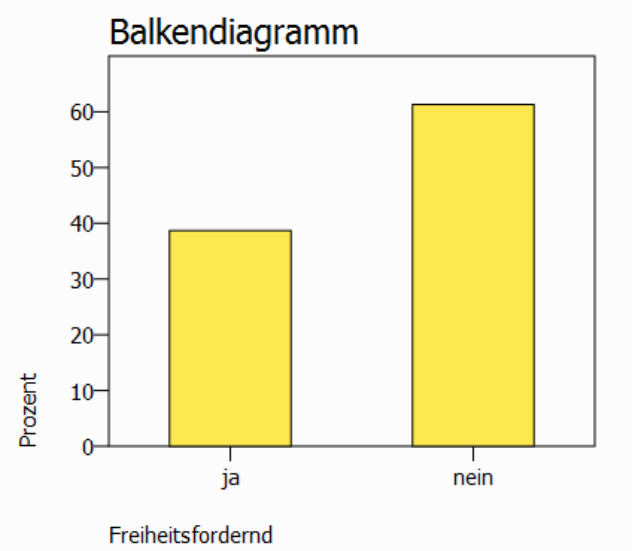


Abb. 102: *Prozentuale Verteilung der Ausprägungen des Merkmals „freiheitsfordernd“ in der Gesamtstichprobe (Bezug auf Item 33 im Fragebogen in Anhang 3)..*
*(**Zur Konzeptualisierung dieses Merkmals in der Studie**: Die Untersucherin geht davon aus, dass es „freiheitsliebendere“ Menschen gibt und solche, denen dieser Aspekt ihres Erlebens und Lebens etwas weniger wichtig ist. Diese Konzeptualisierung lässt sich ableiten aus dem psychoanalytischen und tiefenpsychologischen Konzept der unterschiedlichen Verarbeitung des basal ubiquitären Abhängigkeits-Autonomie-Konfliktes: Menschen können diese potenzielle Konflikthaftigkeit in ihrem Leben mehr in Richtung Autonomie oder in Richtung Abhängigkeit / Unterordnung zum Schutz von Beziehungen lösen (vgl. z. B. Rudolf & Henningsen, 2008 oder Mentzos 1982 / 2003).*
Es liegt psychologisch auch nahe anzunehmen, dass Menschen mit einer starken Autonomieforcierung eher Reaktanz („Widerständigkeit“) gegen Begrenzungen) erleben/zeigen als die von den Persönlichkeit her gegenteilig strukturierten Menschen, wenngleich Reaktanz grundlegend ein sozialpsychologisches Phänomen ist und prinzipiell alle Menschen potenziell betreffen kann. Aber Persönlichkeit und sozialpsychologische Dynamiken interagieren bekanntlich.

Freiheitsfordernd

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
ja	1	378	37,43	38,69	38,69
nein	2	599	59,31	61,31	100,00
	.	33	3,27	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Freiheitsfordernd

N	Gültig	977
	Fehlende Werte	33
Modalwert		2,00

Abb. 103: *Differenziertere Häufigkeiten für die Ausprägungen des Merkmals „freiheitsfordernd“ in der Gesamtstichprobe, mit Modus. (Zur Merkmals-Operationalisierung: siehe Beschriftung der vorherigen Abb..)*

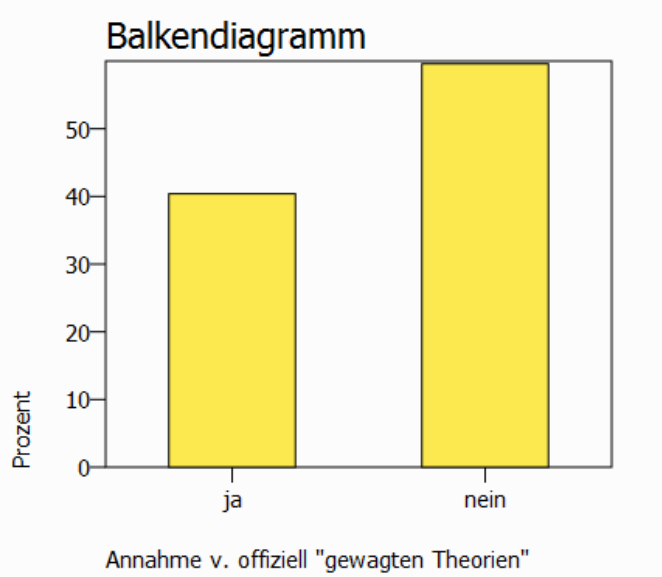


Abb. 104: *Prozentuale Verteilung der Ausprägungen des Merkmals „Bereitschaft zur Annahme von offiziell als „gewagt“ geltenden Theorien“ in der Gesamtstichprobe. (Zur Operationalisierung siehe Fragebogen in Anhang 3, Item 34.)*

Annahme v. offiziell "gewagten Theorien"

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
ja	1	389	38,51	40,39	40,39
nein	2	574	56,83	59,61	100,00
	.	47	4,65	Fehlende Werte	
	Gesamt	1010	100,0	100,0	

Annahme v. offiziell "gewagten Theorien"

N	Gültig	963
	Fehlende Werte	47
Modalwert		2,00

Abb. 105: *Differenziertere Häufigkeiten der Ausprägungen des Merkmals „Bereitschaft zur Annahme von offiziell als „gewagt“ geltenden Theorien“ in der Gesamtstichprobe, mit Modus.*
(Zur Operationalisierung siehe Fragebogen in Anhang 3, Item 34.)
Anmerkung: *Dieses Item führte zu Ausfüll-Schwierigkeiten, die sich in ein paar E-Mail-Zuschriften und ein paar nicht vorgesehenen Item-Bearbeitungen ausdrückten (Streichung einzelner Phrasen und damit Beantwortung von nur Teilaspekten dieser Frage, Anmerkungen zu einschränkender Zustimmung, Bitte um differenziertere Frage, etc.).*
Die Untersucherin legt diese hiermit offen und schließt, dass einige Probanden diese Frage z. B. zu komplex fanden für ein eindeutiges Verständnis, was auf eine unzureichende Inhaltsvalidität dieses Items hinweist. Diese Personenanzahl war nicht so hoch und auch die Anzahl der fehlenden Werte ist nicht so hoch, dass von dem Item jedwede Aussagekraft verloren zu gehen scheint; zu weitreichenden Schlussfolgerungen wird es aber vorsichtshalber nicht herangezogen.

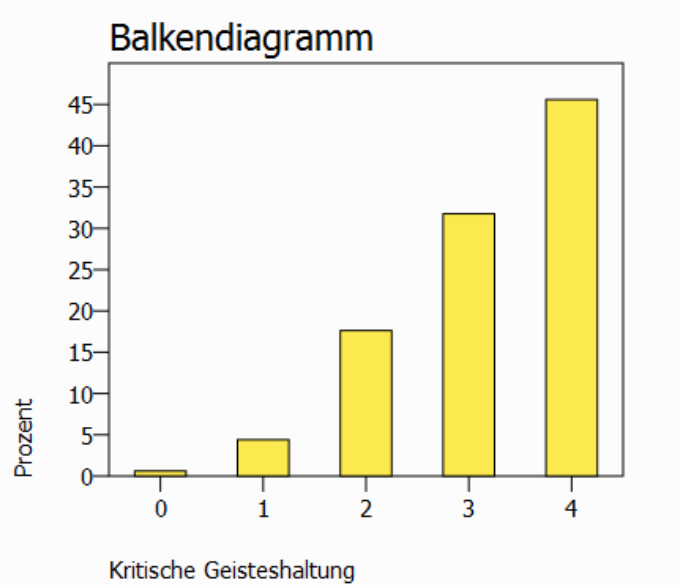


Abb. 106: *Prozentuale Verteilung des Merkmals „kritische Geisteshaltung“ in der Gesamtstichprobe.*
(Zur Operationalisierung: vgl. Fragebogen in Anhang 3, Item 35. Zur Konzeptualisierung dieses Merkmals sei noch dazu gesagt, dass es auf das Konzept der „Aufklärung“ (I. Kant) mit den Forderungen nach eigenständigem Denken und kritischem Hinterfragen von „vorgesetzten“ Inhalten abhebt.)
Anmerkung: *Anstatt Schulabschluss oder Beruf mit dem vorliegenden Fragebogen zu erheben (und damit noch mehr persönliche Daten anzufordern), präferierte die Konzipierende bewusst, dieses Merkmal hier zu erfragen, vor allem auch da es für die vorliegende Thematik noch Ausschlag gebender / differenzierter / den Menschen „gerechter werdend“ erschien.*
(Allerdings verweisen berufliche Absende-Mail-Adressen und sehr oft elaborierter Sprachstil in den Freiantworten auf eine keinesfalls unterdurchschnittlich gebildete Stichprobe hin, sondern auf eine tendenziell ihre Mitte eher etwas im oberen Durchschnittsbereich habende Stichprobe.)

Kritische Geisteshaltung

Wertelabel	Wert	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
0	0	6	,59	,61	,61
1	1	43	4,26	4,41	5,02
2	2	172	17,03	17,62	22,64
3	3	310	30,69	31,76	54,41
4	4	445	44,06	45,59	100,00
	.	34	3,37	Fehlende Werte	
Gesamt		1010	100,0	100,0	

Kritische Geisteshaltung

N	Gültig	976
	Fehlende Werte	34
Modalwert		4,00
Perzentile	50 (Median)	3

Perzentile

		Perzentile						
		5	10	25	50	75	90	95
Kritische Geisteshaltung	HAverage	1,00	2,00	3,00	3,00	4,00	4,00	4,00
	Tukeys Hinges			3,00	3,00	4,00		

Abb. 107: *Differenzierte Verteilung des Merkmals „kritischer Geist“ in der Gesamtstichprobe, inklusive Median und Modus. Ergänzend sei hier noch als Variabilitätsmaß der Inter-Quartilsabstand Q3-Q1 erwähnt mit Wert = 1.*
(Zu Operationalisierung und Konzeptualisierung: vgl. Beschriftung vorheriger Abb..)

RELIABILITY

RELIABILITY
/VARIABLES= StrsM Trick AnzPs Aggr Depr SeKoe ZwiMe SelbW Freih MR Natur
/MODEL=ALPHA.

Skala: ANY

Zusammenfassung der Fallverarbeitung

		N	%
Fälle	Gültig	836	82,77
	Ausgeschlossen	174	17,23
	Gesamt	1010	100,00

Reliabilitätsstatistiken

Cronbach's Alpha	N der Items
,77	11

Abb. 108: *Crombachs Alpha für die in dieser Abbildung oben genannten 11 Items des zentralen Fragebogen-Teils B. (Wie am nachfolgend abgebildeten Boxplot ersichtlich, liegen ein paar übrige inhaltlich zusammenhängende Items allerdings mit ihren Modi und ihrer sehr geringen Streuung so auf Extremwerten, dass sich mit ihnen rechnerisch kaum eine Inter-Item-Korrelation errechnen lässt, trotz in keiner Weise zufälliger, sondern systematischer Messwertverteilung (Extremwertneigung, die auch in der Beantwortung der Items untereinander quasi eine „Verknüpfung" in Form dieser Systematik herstellt).*
Sofern keine starken „Messfehler" vorliegen, kann diese zu sehende klare Systematik durchaus als Beleg für die Genauigkeit (Reliabilität), mit dem die Merkmale gemessen wurden, hier angeführt werden (vgl. näheres dazu im Kapitel „Diskussion" des Hauptteils der Arbeit), da die Verteilung sonst zufällig sein müsste.
Zudem ist bekannt und mit Blick auf diesen umfangreichen Fragbogen bedeutsam, dass die Genauigkeit mit der Anzahl der Items zunimmt.)
(In der übernächsten Abb. 110 dann allerdings die Korrelationstabelle für alle intervallskalierten Merkmale und in Abb. 111 die Mittelwerte dieser Merkmale im Vergleich.)

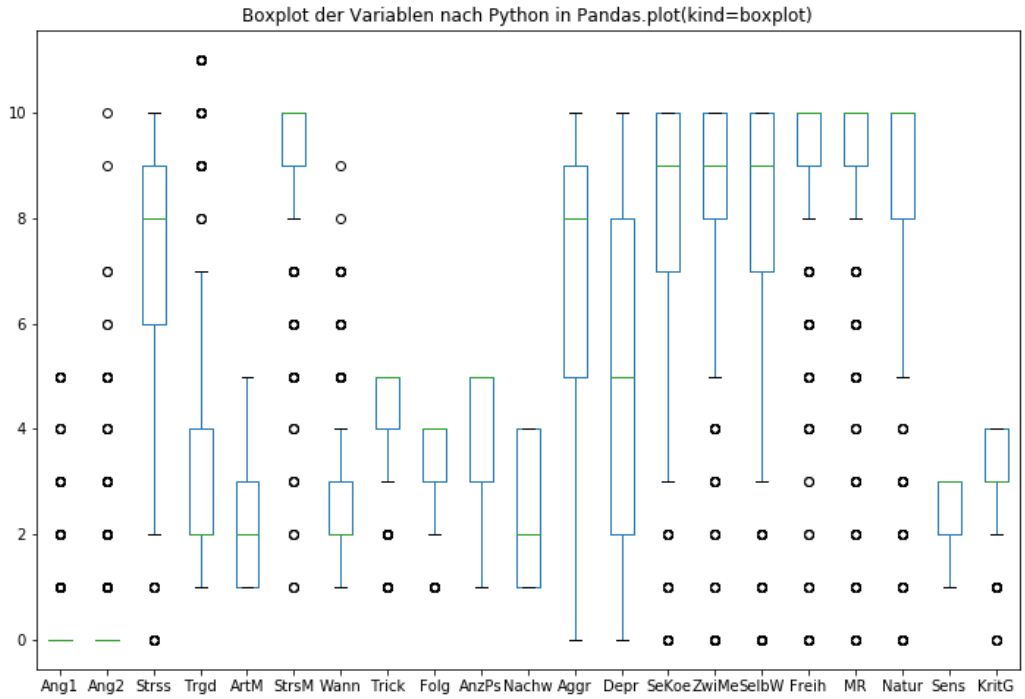


Abb. 109: *Sich auf die Ausführungen unter der vorherigen Abbildung beziehender Boxplot von inhaltlich als zusammenhängend erachteten Variablen von Items aus allen Fragebogen-Teilen (Teile A, B, C; Items Nr. 10-16,18, 20, 21, 22, Unter-Items von 26, 32, 35). Zu beachten ist die z. T. unterschiedliche Länge der Rating-Skalen (vgl. Variablen-Darstellungen im ersten Teil dieses Anhangs 2).*

Ersichtlich ist die Extremwertneigung bei der Beantwortung einiger Items in der Gesamtstichprobe (insbesondere der beiden Items, die sich auf die Angst beziehen, selbst an Covid-19 zu erkranken bzw. andere zu infizieren.).

		Angst selbst zu erkank	Angst andere zu infiz	Stressbelastung insges	Grad Stress mit MNS	Stimmung: aggressiv	Stimmung: depressiv	Selbst und Koerper	Zwischenmenschl	Selbstwert/Selbstakz	Freiheit Gesellschaft	Menschenrechte	Einbettung Natur
Angst selbst zu erkank	Pearson Korrelation	1,00	,60	,00	-,08	-,08	-,03	-,12	-,07	-,08	-,12	-,13	-,18
	Sig. (2-seitig)		,000	,949	,008	,011	,402	,000	,030	,016	,000	,000	,000
	N	999	996	995	991	978	961	970	976	971	967	950	910
Angst andere zu infiz	Pearson Korrelation	,60	1,00	,00	-,14	-,08	-,02	-,11	-,08	-,11	-,13	-,15	-,17
	Sig. (2-seitig)	,000		,894	,000	,015	,626	,000	,015	,001	,000	,000	,000
	N	996	1004	1002	996	983	966	975	981	976	972	955	912
Stressbelastung insges	Pearson Korrelation	,00	,00	1,00	,27	,29	,38	,23	,15	,20	,14	,16	,14
	Sig. (2-seitig)	,949	,894		,000	,000	,000	,000	,000	,000	,000	,000	,000
	N	995	1002	1006	998	985	968	978	982	978	974	957	913
Grad Stress mit MNS	Pearson Korrelation	-,08	-,14	,27	1,00	,34	,21	,38	,19	,28	,25	,21	,19
	Sig. (2-seitig)	,008	,000	,000		,000	,000	,000	,000	,000	,000	,000	,000
	N	991	996	998	1002	981	964	973	978	974	970	953	910
Stimmung: aggressiv	Pearson Korrelation	-,08	-,08	,29	,34	1,00	,08	,23	,09	,16	,16	,13	,13
	Sig. (2-seitig)	,011	,015	,000	,000		,014	,000	,003	,000	,000	,000	,000
	N	978	983	985	981	989	970	978	981	977	971	953	909
Stimmung: depressiv	Pearson Korrelation	-,03	-,02	,38	,21	,08	1,00	,26	,21	,30	,14	,15	,15
	Sig. (2-seitig)	,402	,626	,000	,000	,014		,000	,000	,000	,000	,000	,000
	N	961	966	968	964	970	972	964	969	965	958	939	902
Selbst und Koerper	Pearson Korrelation	-,12	-,11	,23	,38	,23	,26	1,00	,31	,38	,24	,21	,30
	Sig. (2-seitig)	,000	,000	,000	,000	,000	,000		,000	,000	,000	,000	,000
	N	970	975	978	973	978	964	981	975	973	964	948	905
Zwischenmenschl	Pearson Korrelation	-,07	-,08	,15	,19	,09	,21	,31	1,00	,55	,55	,43	,47
	Sig. (2-seitig)	,030	,015	,000	,000	,003	,000	,000		,000	,000	,000	,000
	N	976	981	982	978	981	969	975	986	978	969	952	910
Selbstwert/Selbstakz	Pearson Korrelation	-,08	-,11	,20	,28	,16	,30	,38	,55	1,00	,50	,45	,42
	Sig. (2-seitig)	,016	,001	,000	,000	,000	,000	,000	,000		,000	,000	,000
	N	971	976	978	974	977	965	973	978	982	967	949	908
Freiheit Gesellschaft	Pearson Korrelation	-,12	-,13	,14	,25	,16	,14	,24	,55	,50	1,00	,78	,59
	Sig. (2-seitig)	,000	,000	,000	,000	,000	,000	,000	,000	,000		,000	,000
	N	967	972	974	970	971	958	964	969	967	978	951	909
Menschenrechte	Pearson Korrelation	-,13	-,15	,16	,21	,13	,15	,21	,43	,45	,78	1,00	,64
	Sig. (2-seitig)	,000	,000	,000	,000	,000	,000	,000	,000	,000	,000		,000
	N	950	955	957	953	953	939	948	952	949	951	961	911
Einbettung Natur	Pearson Korrelation	-,18	-,17	,14	,19	,13	,15	,30	,47	,42	,59	,64	1,00
	Sig. (2-seitig)	,000	,000	,000	,000	,000	,000	,000	,000	,000	,000	,000	
	N	910	912	913	910	909	902	905	910	908	909	911	917

Abb.110:*Korrelationstabelle für alle intervallskalierten Variablen des Fragebogens. (Items: 10, 11, 12,15, Unter-Items der Item-Nr. 26.)*

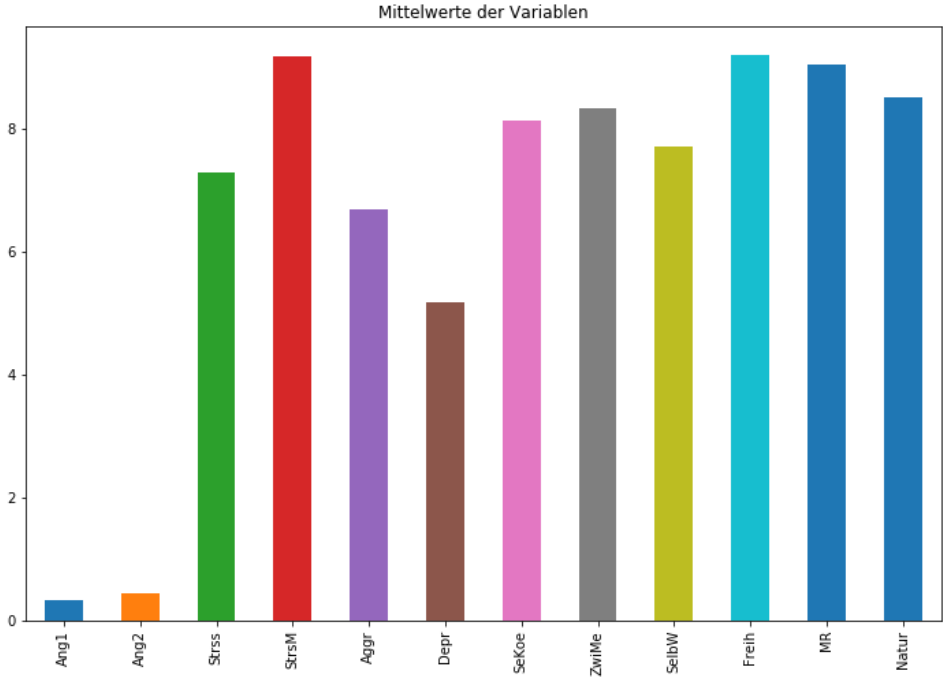


Abb. 112: *Mittelwerte der intervallskalierten Merkmale des Fragebogens im Vergleich (Items: 10, 11, 12,15, Unter-Items der Item-Nr. 26, bei allen Items wurde eine 11-stufige Rating-Skala von 0-10 zu Grunde gelegt).*

Zusammenfassung.

	Fälle					
	Gültig		Fehlende Werte		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Gewalterfahr frueher * Hochsensib/sensitiv	968	95,8%	42	4,2%	1010	100,0%

Gewalterfahr frueher * Hochsensib/sensitiv [Anzahl, Zeile %, Spalte %, Gesamt %].

Gewalterfahr frueher	*Hochsensib/sensitiv*			Gesamt
	(eher) nein	etwas	ja	
ja	34,00	44,00	185,00	263,00
	12,93%	16,73%	70,34%	100,00%
	17,17%	16,36%	36,93%	27,17%
	3,51%	4,55%	19,11%	27,17%
nein	164,00	225,00	316,00	705,00
	23,26%	31,91%	44,82%	100,00%
	82,83%	83,64%	63,07%	72,83%
	16,94%	23,24%	32,64%	72,83%
Gesamt	198,00	269,00	501,00	968,00
	20,45%	27,79%	51,76%	100,00%
	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
	20,45%	27,79%	51,76%	100,00%

Abb. 113: *Kontingenztabelle für die Merkmale „frühere Gewalterfahrungen“ und „Hochsensibilität / Hochsensitivität“; man vergleiche z. B. die beiden „Ja“-Zellen des letztgenannten Merkmals mit einander, dort die zuerst genannten Prozentzahlen.*

Zusammenfassung.

	Fälle					
	Gültig		Fehlende Werte		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Kritische Geisteshaltung * Hochsensib/sensitiv	956	94,7%	54	5,3%	1010	100,0%

Kritische Geisteshaltung * Hochsensib/sensitiv [Anzahl, Zeile %, Spalte %, Gesamt %].

Kritische Geisteshaltung	*Hochsensib/sensitiv*			Gesamt
	(eher) nein	etwas	ja	
0	3,00	1,00	2,00	6,00
	50,00%	16,67%	33,33%	100,00%
	1,52%	,38%	,40%	,63%
	,31%	,10%	,21%	,63%
1	11,00	10,00	21,00	42,00
	26,19%	23,81%	50,00%	100,00%
	5,56%	3,80%	4,24%	4,39%
	1,15%	1,05%	2,20%	4,39%
2	25,00	61,00	84,00	170,00
	14,71%	35,88%	49,41%	100,00%
	12,63%	23,19%	16,97%	17,78%
	2,62%	6,38%	8,79%	17,78%
3	68,00	88,00	149,00	305,00
	22,30%	28,85%	48,85%	100,00%
	34,34%	33,46%	30,10%	31,90%
	7,11%	9,21%	15,59%	31,90%
4	91,00	103,00	239,00	433,00
	21,02%	23,79%	55,20%	100,00%
	45,96%	39,16%	48,28%	45,29%
	9,52%	10,77%	25,00%	45,29%
Gesamt	198,00	263,00	495,00	956,00
	20,71%	27,51%	51,78%	100,00%
	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
	20,71%	27,51%	51,78%	100,00%

Symmetrische Zusammenhangsmaße.

Kategorie	*Statistik*	*Wert*	*Asymp. Std.-Fehler*	*Näherungsweises T*	*Näherungsweise Signifikanz*
Ordinal zu Ordinal	Spearman Korrelation	,04	,03	1,17	

Abb. 114: *Kreuztabelle und unten Spearmans Korrelation zu den Merkmalen „kritische Geisteshaltung“ und „“Hochsensibiltät / Hochsensitivität“.*

Freiheitsfordernd * Tricksen [Anzahl, Zeile %, Spalte %, Gesamt %].

Freiheitsfordernd	*Tricksen*					Gesamt
	nie/selten	manchm	des Öfteren	regelm	jed Gelegh	
ja	9,00	28,00	30,00	51,00	246,00	364,00
	2,47%	7,69%	8,24%	14,01%	67,58%	100,00%
	23,08%	41,18%	35,29%	38,64%	39,55%	38,48%
	,95%	2,96%	3,17%	5,39%	26,00%	38,48%
nein	30,00	40,00	55,00	81,00	376,00	582,00
	5,15%	6,87%	9,45%	13,92%	64,60%	100,00%
	76,92%	58,82%	64,71%	61,36%	60,45%	61,52%
	3,17%	4,23%	5,81%	8,56%	39,75%	61,52%
Gesamt	39,00	68,00	85,00	132,00	622,00	946,00
	4,12%	7,19%	8,99%	13,95%	65,75%	100,00%
	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
	4,12%	7,19%	8,99%	13,95%	65,75%	100,00%

Abb. 115*: Kreuztabelle für die Variablen „freiheitsfordern“ und „Tricksen“; man vergleiche die erste und die letzte Spalte jeweils* ***innerhalb****, und darin z. B. den jeweils zweiten Wert der jeweils beiden oberen Zellen in dem im Ergebnisteil dargestellten Kontext.*

ONEWAY

ONEWAY /VARIABLES= StrsM BY KritG.

ANOVA

		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.
Grad Stress mit MNS	Zwischen Gruppen	19,85	4	4,96	2,59	,035
	Innerhalb Gruppen	1845,04	963	1,92		
	Gesamt	1864,89	967			

ONEWAY

ONEWAY /VARIABLES= StrsM BY Sens.

ANOVA

		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.
Grad Stress mit MNS	Zwischen Gruppen	16,11	2	8,06	4,13	,016
	Innerhalb Gruppen	1904,35	976	1,95		
	Gesamt	1920,46	978			

ONEWAY

ONEWAY /VARIABLES= StrsM BY Gwlt.

ANOVA

		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.
Grad Stress mit MNS	Zwischen Gruppen	1,80	1	1,80	,92	,339
	Innerhalb Gruppen	1913,27	973	1,97		
	Gesamt	1915,07	974			

ONEWAY

ONEWAY /VARIABLES= StrsM BY GsBw.

ANOVA

		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.
Grad Stress mit MNS	Zwischen Gruppen	2,45	2	1,23	,63	,533
	Innerhalb Gruppen	1908,87	981	1,95		
	Gesamt	1911,32	983			

***Abb. 116**: Ergebnisse der Varianzanalyse für die Prüfung wichtiger statistischer Abhängigkeiten für das Merkmal „Grad des Stresses beim Tragen des MNS“ ; man vergleiche das Testniveau von 0,05 jeweils mit den Signifikanzniveaus für das Ersehen der bedeutsamen statistischen Abhängigkeiten / Mittelwertunterschieden.*

ONEWAY

ONEWAY /VARIABLES= Ang1 BY GsBw.

ANOVA

		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.
Angst selbst zu erkank	Zwischen Gruppen	11,42	2	5,71	7,90	,000
	Innerhalb Gruppen	707,49	978	,72		
	Gesamt	718,92	980			

Zusammenfassung.

	Fälle					
	Gültig		Fehlende Werte		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
GesBw * Angst selbst zu erkank	981	97,1%	29	2,9%	1010	100,0%

GesBw * Angst selbst zu erkank [Anzahl, Zeile %, Spalte %, Gesamt %].

	Angst selbst zu erkank						
GesBw	0	1	2	3	4	5	Gesamt
wenig	19,00	3,00	1,00	1,00	,00	,00	24,00
	79,17%	12,50%	4,17%	4,17%	,00%	,00%	100,00%
	2,41%	2,68%	2,50%	4,35%	,00%	,00%	2,45%
	1,94%	,31%	,10%	,10%	,00%	,00%	2,45%
mittel/eher ja	235,00	49,00	14,00	13,00	2,00	7,00	320,00
	73,44%	15,31%	4,38%	4,06%	,63%	2,19%	100,00%
	29,75%	43,75%	35,00%	56,52%	40,00%	63,64%	32,62%
	23,96%	4,99%	1,43%	1,33%	,20%	,71%	32,62%
weitgeh. ja/sehr	536,00	60,00	25,00	9,00	3,00	4,00	637,00
	84,14%	9,42%	3,92%	1,41%	,47%	,63%	100,00%
	67,85%	53,57%	62,50%	39,13%	60,00%	36,36%	64,93%
	54,64%	6,12%	2,55%	,92%	,31%	,41%	64,93%
Gesamt	790,00	112,00	40,00	23,00	5,00	11,00	981,00
	80,53%	11,42%	4,08%	2,34%	,51%	1,12%	100,00%
	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
	80,53%	11,42%	4,08%	2,34%	,51%	1,12%	100,00%

Abb. 117**: Ergebnis der Varianzanalyse für die Prüfung der statistischen Abhängigkeit des Merkmals „Angst, an Covid-199 zu erkranken“ vom Merkmal „Gesundheitsbewusstsein“ (Testniveau: 0,05), sowie Kontingenztabelle. **Man beachte vor allem die erste Spalte.

Gruppenstatistiken

	Geschl	*N*	*Mittelwert*	*Std. Abweichung*	*Standardfehler des Mittelwertes*
Grad Stress mit MNS	m	414	8,97	1,58	,08
	w	584	9,30	1,23	,05

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
									95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	*Sig.*	*t*	*df*	*Sig. (2-seitig)*	*Mittlere Differenz*	*Stdfehler der Differenz*	*Untere*	*Obere*
Grad Stress mit MNS	Varianzen sind gleich	16,23	,000	-3,64	996,00	,000	-,32	,09	-,50	-,15
	Varianzen sind nicht gleich			-3,49	746,70	,001	-,32	,09	-,51	-,14

***Abb.118:** T-test für unabhängige Stichproben für die Prüfung auf geschlechtsspezifische Mittenunterschiede bei der Stressbelastung mit MNS, bei ungleichen Varianzen, bei Testniveau 0,05 und zweiseitiger Testung.*

ONEWAY

ONEWAY /VARIABLES= StrsM BY Alter.

ANOVA

		Quadratsumme	*df*	*Mittel der Quadrate*	*F*	*Sig.*
Grad Stress mit MNS	*Zwischen Gruppen*	49,12	11	4,47	2,33	,008
	Innerhalb Gruppen	1894,69	989	1,92		
	Gesamt	1943,80	1000			

Alter	1	3	3	4	5	6	7	8	9	10	Gesamt
1	,00	,00	1,00	,00	2,00	,00	4,00	7,00	6,00	7,00	27,00
	,00%	,00%	3,70%	,00%	7,41%	,00%	14,81%	25,93%	22,22%	25,93%	100,00%
	,00%	,00%	25,00%	,00%	9,52%	,00%	11,11%	4,49%	4,23%	1,14%	2,70%
	,00%	,00%	,10%	,00%	,20%	,00%	,40%	,70%	,60%	,70%	2,70%
2	,00	,00	,00	1,00	1,00	2,00	1,00	3,00	6,00	20,00	34,00
	,00%	,00%	,00%	2,94%	2,94%	5,88%	2,94%	8,82%	17,65%	58,82%	100,00%
	,00%	,00%	,00%	33,33%	4,76%	11,11%	2,78%	1,92%	4,23%	3,25%	3,40%
	,00%	,00%	,00%	,10%	,10%	,20%	,10%	,30%	,60%	2,00%	3,40%
3	,00	,00	,00	,00	1,00	2,00	3,00	12,00	3,00	31,00	52,00
	,00%	,00%	,00%	,00%	1,92%	3,85%	5,77%	23,08%	5,77%	59,62%	100,00%
	,00%	,00%	,00%	,00%	4,76%	11,11%	8,33%	7,69%	2,11%	5,04%	5,19%
	,00%	,00%	,00%	,00%	,10%	,20%	,30%	1,20%	,30%	3,10%	5,19%
4	1,00	,00	,00	,00	2,00	1,00	4,00	14,00	12,00	50,00	84,00
	1,19%	,00%	,00%	,00%	2,38%	1,19%	4,76%	16,67%	14,29%	59,52%	100,00%
	33,33%	,00%	,00%	,00%	9,52%	5,56%	11,11%	8,97%	8,45%	8,13%	8,39%
	,10%	,00%	,00%	,00%	,20%	,10%	,40%	1,40%	1,20%	5,00%	8,39%
5	,00	,00	,00	,00	2,00	1,00	5,00	14,00	17,00	76,00	115,00
	,00%	,00%	,00%	,00%	1,74%	,87%	4,35%	12,17%	14,78%	66,09%	100,00%
	,00%	,00%	,00%	,00%	9,52%	5,56%	13,89%	8,97%	11,97%	12,36%	11,49%
	,00%	,00%	,00%	,00%	,20%	,10%	,50%	1,40%	1,70%	7,59%	11,49%
6	,00	,00	,00	,00	3,00	2,00	2,00	22,00	20,00	103,00	152,00
	,00%	,00%	,00%	,00%	1,97%	1,32%	1,32%	14,47%	13,16%	67,76%	100,00%
	,00%	,00%	,00%	,00%	14,29%	11,11%	5,56%	14,10%	14,08%	16,75%	15,18%
	,00%	,00%	,00%	,00%	,30%	,20%	,20%	2,20%	2,00%	10,29%	15,18%
7	1,00	2,00	,00	1,00	3,00	5,00	5,00	33,00	31,00	145,00	226,00
	,44%	,88%	,00%	,44%	1,33%	2,21%	2,21%	14,60%	13,72%	64,16%	100,00%
	33,33%	66,67%	,00%	33,33%	14,29%	27,78%	13,89%	21,15%	21,83%	23,58%	22,58%
	,10%	,20%	,00%	,10%	,30%	,50%	,50%	3,30%	3,10%	14,49%	22,58%
8	,00	1,00	3,00	,00	2,00	,00	4,00	23,00	20,00	92,00	145,00
	,00%	,69%	2,07%	,00%	1,38%	,00%	2,76%	15,86%	13,79%	63,45%	100,00%
	,00%	33,33%	75,00%	,00%	9,52%	,00%	11,11%	14,74%	14,08%	14,96%	14,49%
	,00%	,10%	,30%	,00%	,20%	,00%	,40%	2,30%	2,00%	9,19%	14,49%
9	1,00	,00	,00	1,00	2,00	3,00	5,00	14,00	17,00	51,00	94,00
	1,06%	,00%	,00%	1,06%	2,13%	3,19%	5,32%	14,89%	18,09%	54,26%	100,00%
	33,33%	,00%	,00%	33,33%	9,52%	16,67%	13,89%	8,97%	11,97%	8,29%	9,39%
	,10%	,00%	,00%	,10%	,20%	,30%	,50%	1,40%	1,70%	5,09%	9,39%
10	,00	,00	,00	,00	1,00	1,00	2,00	10,00	9,00	26,00	49,00
	,00%	,00%	,00%	,00%	2,04%	2,04%	4,08%	20,41%	18,37%	53,06%	100,00%
	,00%	,00%	,00%	,00%	4,76%	5,56%	5,56%	6,41%	6,34%	4,23%	4,90%
	,00%	,00%	,00%	,00%	,10%	,10%	,20%	1,00%	,90%	2,60%	4,90%
11	,00	,00	,00	,00	1,00	1,00	1,00	4,00	1,00	7,00	15,00
	,00%	,00%	,00%	,00%	6,67%	6,67%	6,67%	26,67%	6,67%	46,67%	100,00%
	,00%	,00%	,00%	,00%	4,76%	5,56%	2,78%	2,56%	,70%	1,14%	1,50%
	,00%	,00%	,00%	,00%	,10%	,10%	,10%	,40%	,10%	,70%	1,50%
12	,00	,00	,00	,00	1,00	,00	,00	,00	,00	7,00	8,00
	,00%	,00%	,00%	,00%	12,50%	,00%	,00%	,00%	,00%	87,50%	100,00%

Abb. 119: *Varianzanalyse (oben; Testniveau 0,05) und Kreuztabelle für die Prüfung auf geschlechtsspezifische Unterschiede. In der Kreuztabelle beachte insbesondere die letzte Spalte (Vgl. auch Anhang 2, Anmerkung 9.)*

Angst selbst zu erkank * Grad Stress mit MNS [Anzahl, Zeile %, Spalte %, Gesamt %].

Angst selbst zu erkank	Grad Stress mit MNS										Gesamt
	1	3	3	4	5	6	7	8	9	10	
0	2,00	1,00	2,00	2,00	18,00	12,00	29,00	120,00	91,00	524,00	801,00
	,25%	,12%	,25%	,25%	2,25%	1,50%	3,62%	14,98%	11,36%	65,42%	100,00%
	66,67%	50,00%	50,00%	66,67%	85,71%	66,67%	80,56%	77,92%	65,00%	85,90%	80,83%
	,20%	,10%	,20%	,20%	1,82%	1,21%	2,93%	12,11%	9,18%	52,88%	80,83%
1	1,00	,00	1,00	,00	2,00	4,00	4,00	19,00	32,00	49,00	112,00
	,89%	,00%	,89%	,00%	1,79%	3,57%	3,57%	16,96%	28,57%	43,75%	100,00%
	33,33%	,00%	25,00%	,00%	9,52%	22,22%	11,11%	12,34%	22,86%	8,03%	11,30%
	,10%	,00%	,10%	,00%	,20%	,40%	,40%	1,92%	3,23%	4,94%	11,30%
2	,00	,00	1,00	,00	1,00	2,00	1,00	11,00	8,00	15,00	39,00
	,00%	,00%	2,56%	,00%	2,56%	5,13%	2,56%	28,21%	20,51%	38,46%	100,00%
	,00%	,00%	25,00%	,00%	4,76%	11,11%	2,78%	7,14%	5,71%	2,46%	3,94%
	,00%	,00%	,10%	,00%	,10%	,20%	,10%	1,11%	,81%	1,51%	3,94%
3	,00	,00	,00	1,00	,00	,00	,00	3,00	6,00	13,00	23,00
	,00%	,00%	,00%	4,35%	,00%	,00%	,00%	13,04%	26,09%	56,52%	100,00%
	,00%	,00%	,00%	33,33%	,00%	,00%	,00%	1,95%	4,29%	2,13%	2,32%
	,00%	,00%	,00%	,10%	,00%	,00%	,00%	,30%	,61%	1,31%	2,32%
4	,00	,00	,00	,00	,00	,00	1,00	,00	1,00	3,00	5,00
	,00%	,00%	,00%	,00%	,00%	,00%	20,00%	,00%	20,00%	60,00%	100,00%
	,00%	,00%	,00%	,00%	,00%	,00%	2,78%	,00%	,71%	,49%	,50%
	,00%	,00%	,00%	,00%	,00%	,00%	,10%	,00%	,10%	,30%	,50%
5	,00	1,00	,00	,00	,00	,00	1,00	1,00	2,00	6,00	11,00
	,00%	9,09%	,00%	,00%	,00%	,00%	9,09%	9,09%	18,18%	54,55%	100,00%
	,00%	50,00%	,00%	,00%	,00%	,00%	2,78%	,65%	1,43%	,98%	1,11%
	,00%	,10%	,00%	,00%	,00%	,00%	,10%	,10%	,20%	,61%	1,11%
Gesamt	3,00	2,00	4,00	3,00	21,00	18,00	36,00	154,00	140,00	610,00	991,00
	,30%	,20%	,40%	,30%	2,12%	1,82%	3,63%	15,54%	14,13%	61,55%	100,00%
	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
	,30%	,20%	,40%	,30%	2,12%	1,82%	3,63%	15,54%	14,13%	61,55%	100,00%

Ab.120: *Kontingenztabelle für die Merkmale „Angst, selbst an Covid-19 zu erkranken“ und „Grad des Stresses mit MNS“. Man beachte vor allem die Zelle ganz oben rechts (Angst =0, Stress = 10) mit 524 „Zustimmungen“ von den 991 für diese Tafel gültigen Stichprobenelementen.*

```
NPAR TESTS
NPAR TEST
    /WILCOXON StrsM WITH  AnzPs (PAIRED).
```

Ränge

		N	Durchschnittlicher Rang	Summe der Ränge
Grad Stress mit MNS - Anz psychoveg Reakt	Negative Ränge	6	99,25	595,50
	Positive Ränge	980	495,91	485995,50
	Rangbindungen	4		
	Gesamt	990		

Teststatistiken

	Grad Stress mit MNS - Anz psychoveg Reakt
Z	-27,51
Asymp. Sig. (2-seitig)	,000

Ränge

		N	Durchschnittlicher Rang	Summe der Ränge
Stressbelastung insges - Anz psychoveg Reakt	Negative Ränge	86	191,04	16429,50
	Positive Ränge	831	486,73	404473,50
	Rangbindungen	77		
	Gesamt	994		

Teststatistiken

	Stressbelastung insges - Anz psychoveg Reakt
Z	-24,29
Asymp. Sig. (2-seitig)	,000

Abb. 121: *Wilcoxon-Test zur Prüfung des Zusammenhangs zwischen den Merkmalen „Grad des Stresses mit MNS“ und „Anzahl psychovegetativer Reaktionen“ sowie zwischen „Grad der Stressbelastung allgemein (Corona)“ und der „Anzahl psychovegetativer Reaktionen“. Man vergleiche das Testniveau 0,05 mit den Signifikanzniveaus, zweiseitig.*

Ränge

		N	Durchschnittlicher Rang	Summe der Ränge
Stimmung: aggressiv - Anz psychoveg Reakt	Negative Ränge	158	326,53	51592,50
	Positive Ränge	740	475,75	352058,50
	Rangbindungen	81		
	Gesamt	979		
Stimmung: depressiv - Anz psychoveg Reakt	Negative Ränge	335	386,70	129543,00
	Positive Ränge	546	474,32	258978,00
	Rangbindungen	81		
	Gesamt	962		

Teststatistiken

	Stimmung: aggressiv - Anz psychoveg Reakt	Stimmung: depressiv - Anz psychoveg Reakt
Z	-19,42	-8,61
Asymp. Sig. (2-seitig)	,000	,000

Abb. 122: *Wilcoxon-Tests zur Prüfung der Zusammenhänge zwischen den Merkmalen „Stimmung aggressiv“ bzw. „Stimmung depressiv“ mit jeweils dem Merkmal „Anzahl psychovegetativer Reaktionen“. Man vergleiche das Testniveau 0,05 mit den Signifikanzniveaus, zweiseitig, sowie die beiden Z-Werte für einen ersten Eindruck per Augenschein mit einander.*

```
NPAR TESTS
  /WILCOXON AnzPs Nachw WITH  Nachw Folg (PAIRED).
```

Ränge

		N	Durchschnittlicher Rang	Summe der Ränge
Anz psychoveg Reakt - Nachwirkungen (>3Min)	Negative Ränge	39	207,12	8077,50
	Positive Ränge	869	465,60	404608,50
	Rangbindungen	86		
	Gesamt	994		

Teststatistiken

	Anz psychoveg Reakt - Nachwirkungen (>3Min)	Nachwirkungen (>3Min) - Folgen allgemein
Z	-25,34	-18,53
Asymp. Sig. (2-seitig)	,000	,000

Abb. 123: *Wilcoxon-Test zur Prüfung des Zusammenhangs zwischen den Merkmalen „Nachwirkungen“ nach MNS-Tragen und „Anzahl psychovegetativer Symptome beim MNS-Tragen“. Man vergleiche das Testniveau 0,05 mit dem Signifikanzniveau, zweiseitig.*
(Darüber hinaus besteht ein Zusammenhang zwischen „Nachwirkungen“ und „Folgen“, allerdings in der Form: Je mehr jemand (noch) unter unmittelbaren Nachwirkungen leidet, desto weniger leidet er (schon) unter regelrechten Folgen, die über einfache Nachwirkungen weit hinausgehen).

NPAR TESTS

NPAR TEST
/WILCOXON Depr WITH Nachw (PAIRED).

Ränge

		N	Durchschnittlicher Rang	Summe der Ränge
Stimmung: depressiv - Nachwirkungen (>3Min)	Negative Ränge	234	219,09	51267,50
	Positive Ränge	689	544,50	375158,50
	Rangbindungen	44		
	Gesamt	967		

Teststatistiken

	Stimmung: depressiv - Nachwirkungen (>3Min)
Z	-20,05
Asymp. Sig. (2-seitig)	,000

Abb. 124: *Wilcoxon-Test zur Prüfung des Zusammenhangs zwischen den Merkmalen „Nachwirkungen“ nach MNS-Tragen und „depressive Reaktionen“. Man vergleiche das Testniveau 0,05 mit dem Signifikanzniveau, zweiseitig.*

--- Anhang 3 ---

---- Fragebogen (FPPBM): ---

(Bitte Verzicht auf zusätzliche Ausführungen, das verzögert die Auswertung).

TEIL A: Allgemeine Daten, die mit Einfluss auf die Beschwerden haben könnten:

1) Alter:___ 2) Geschlecht:___ 3) Bundesland:___

4) Raucher (mit mindestens 5 Zigaretten o. dergl. täglich): ja O nein O

5) Gewicht: Untergew. O Normalgew. O etwas Übergew. O starkes Übergew. O

6) Kondition/Ausdauer/Fitness: gering O mittel bis eher gut O recht gut bis sehr gut O

7) Gesundheitsbewusstes Leben: wenig O mittel bis eher ja O weitgehend ja/sehr O

8) Vorerkrankungen: Atmung (inkl. z. B. oft Nebenhöhlenentzündungen, Schlafapnoe): O
Herz-/Kreislauf (inkl. z. B. Bluthochdruck) O
chron. Schmerzen (auch z. B. Kopfschmerzneigung und Migräne) O
Diabetes: O
Psychische Erkrankungen (inklusive z. B. Depression): O
andere, nämlich: _____ O
keine: O

9) Positive familiäre und/oder soziale Einbettung: wenig O mittel bis eher gut O sehr gut O

10) Aktuelle Angst, an Covid-19 zu erkranken: ___ (Bitte ganze Zahl zwischen 0 und 10;
(0=keine Angst, 10= sehr viel Angst)

11) Aktuelle Angst, andere mit dem Virus anzustecken; ___ (Bitte ganze Zahl zw. 0 und 10).
(0=keine Angst, 10= sehr viel Angst)

12) Erlebte Stressbelastung durch die „Corona-Krise“, trotz Bemühungen um Ausgleich
(Stress z. B. auch berufl., finanz., familiär, gesundheitl., sozial, wertebezogen, ...) :

___ (ganze Zahl zwischen 0 und 10; 0=kein Stress, 10=sehr viel).

13) Durchschnittliche Tragedauer d. MNS: ___Std./Woche oder ___Std./Tag (*eine* Angabe)

14) Meistens trage ich folgenden MNS (nur eine Nennung, bitte):
Tuch/Schal O genähte Textilmaske O Einmal-Hygiene-/OP-Masken O
dichtere Spezialmasken O

TEIL B: Fragen zum Thema „MNS - Beschwerden, Befinden, Erleben“:

15) Grad von Unbehagen/Missbefinden/Stresserleben beim Tragen des MNS insgesamt:

___ (ganze Zahl zwischen 0 und 10; 0=kein Stress, 10=sehr viel Stress).

16) Das o. g. Missbefinden setzt weitgehend ein ab ___ Minuten mit MNS.

17) Das o. g. Missbefinden steigert sich nochmal durch

warmes Wetter O schlechte Luft O anderes, nämlich: _____

18) Der Stress ist so groß, dass ich „trickse“ (z. B. unbemerkte Lochvergrößerung mit Nadeln o. ä., häufiges kurzes „Lüften“ des MNS, „Vorbeiatmen“ am lockeren Rand etc.):

nie / selten O manchmal O des Öfteren O regelmäßig O bei jeder Gelegenheit O

19) Das „Tricksen“... entlastet mich eher O stresst mich wiederum z. T. O beides O

20) Stress/Missbefinden durch den MNS führten bei mir bereits zu negativen Folgen (z. B. Verkürzung von Einkäufen und dadurch ungesündere Ernährung, Vergessen von Einkäufen und dadurch Stress; soziale Distanzierung auf der Arbeit; negative Träume von Masken; Krankschreibung;...)

ja O, nämlich _____ nein O

21) Beim Tragen des MNS erlebe ich des Öfteren folgende psychovegetative Reaktionen, die mein Befinden stören (Mehrfachnennungen möglich):

Erschwertes Atmen O
Durch das erschwerte Atmen versuche ich, schneller/tiefer/öfter Luft zu holen/ verändere meinen unwillkürlichen Atemrhythmus O
Durch das erschwerte Atmen fühle ich körperliche „Beklemmungen“ O
Muskuläre Anspannung O
Beschleunigter Herzschlag O
Empfinden von steigendem Blutdruck (z. B. „Druck“ im Hals, im Kopf) O
Kreislaufschwäche, Schwindel O
Körperliche Ermüdung O
Geistige Ermüdung, Konzentrationsprobleme, Vergesslichkeit O
Kopfschmerzen O
Schwitzen O
Mundtrockenheit O
Sehprobleme O
Jucken / Gesichtsrötung / Beginn von Ausschlag O
Gereiztheit, aggressive Stimmung O
Niedergestimmtheit und / oder Lustlosigkeit O
Gedankliche Fixierung auf den MNS O
Erhöhte Wachsamkeit, fast Alarmbereitschaft O
anderes, nämlich: _____ O

22) Nach dem Tragen des MNS wirken einige Symptome des Öfteren noch länger nach (mehr als 5 Minuten) oder es tauchen andere auf (falls nicht, einfach weiter mit der nä. Frage):

_____ O

_____ O

_____ O

_____ O

_____ O

23) Der MNS löst aber auch positives Befinden in mir aus (z. B. Angstreduktion, erhöhte Aufmerksamkeit, erotische Empfindungen, mehr Anonymität, oder etwas völlig anderes; falls nicht, einfach weiter mit der nä. Frage):

_____ O

_____ O

_____ O

24) Aktuell halte ich den MNS... (eher) für einen Schutz O (eher) für übertrieben O

25) Mein Stresserleben wäre wohl geringer, wenn... (Mehrfachnennungen möglich)
ich wüsste, dass die MNS-Pflicht zu einem klaren, baldigen Zeitpunkt endet O
die aktuellen Daten o. ä. die Notwendigkeit eines MNS belegen würden O
ich mir sicher wäre, dass der MNS in keiner Hinsicht schadet O
etwas anderes, nämlich: _____ O

26) Die folgenden (sozial)psychologischen Bereiche erlebe ich aktuell mit MNS als beeinträchtigt (jeweils ganze Zahl zwischen 0 und 10; 0=nicht beeinträchtigt; 10=sehr stark beeinträchtigt):

Stimmungsveränderung: in Richtung aggressiv: ___ in Richtung depressiv: ____
Selbst- und Körpergefühl (z. B. sich „fremd" fühlen, „unlebendig"; mangelnd sinnlicher Genuss der Umgebung; verengtes Sichtfeld): ___
Zwischenmenschlich spontaner, intuitiver, nonverbaler, feinabgestimmter Kontakt/Nähe: ___
Selbstwert (sich wertvoll fühlen), Selbstakzeptanz und damit auch die „Würde": ___
Die Freiheit der Gesellschaft an und für sich, die Mäßigkeit staatlicher Kontrolle: ___
Ab 16 Jahren zusätzlich diese beiden Bereiche:
Sogar, noch stärker formuliert: Die Menschenrechte: ___
Die Einbettung des Menschen in die Natur (Stichworte „Immunsystem", „endliches Leben" o. ä.):

27) Würde keine so hohe Ordnungsstrafe und der Verweis auf Geschäften drohen, würde ich mich gegen die MNS-Verordnung durch MNS-Verzicht wehren:
ja O nein O in meinem Bundesland gibt es derzeit keine derartigen Sanktionen O

28) Folgende drei Gedankenverbindungen (Assoziationen), innere Bilder oder Vergleiche kommen mir in den Sinn, wenn ich an die aktuelle MNS-Verordnung denke (der Kreativität sind bei den Antworten keinerlei Grenzen gesetzt):

_____ _____ _____

29) Am allermeisten stört mich an der aktuellen MNS-Verordnung dies (1 Stichwort oder Satz):

_____

ERST AB 16Jahren: TEIL C: Persönliche Faktoren, die mit Einfluss haben könnten :

30) Meine grundlegende politische Haltung (bitte *eine* Nennung):
O Wir brauchen keine Demokratie, sondern ein völlig herrschaftsfreies System, in dem alle gleich sind.
O Wir brauchen eine Demokratie, aber mit viel sozialer Gerechtigkeit und sozialistischen Elementen.
O Wir brauchen eine Demokratie, mit Balance zw. sozialer Gerechtigkeit und Freiheit des Einzelnen.
O Wir brauchen eine Demokratie, vor allem aber mit Schutz vor zu viel staatlicher Kontrolle.
O Wir brauchen eine Demokratie, dabei traditionelle Werte und gewissen Schutz vor Überfremdung.
O Wir brauchen keine Demokratie, eher eine Volksgemeinschaft im Nationalstaat mit starker Führung.

O Nichts von dem trifft auf mich ausreichend klar zu.

31) Ich habe nennenswerte frühere psychische oder physische Gewalterfahrungen erlitten (familiär, partnerschaftlich, beruflich, sozial, politisch, religiös,...): ja O nein O

32) Ich bin in vielen Angelegenheiten sehr sensibel /sensitiv (z. B. in Bezug auf Lärm, viele Reize / Menschen um mich herum, eigene Körperwahrnehmung, Atmosphären und Stimmungen anderer sowie deren Körpersprache, bin ein sehr intuitiv wahrnehmender Mensch):
ja O etwas O eher nicht / nein O

33) *Mindestens zwei* der folgenden Themen halte ich für grenzenlose Übertreibungen, aufgrund der wir uns unnötig einschränken sollten:
Betretungsverbote in Naturschutzgebieten, CO2/Klimawandel, Vegetarismus/Veganismus, Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Autobahnen o. ä., Risiken von Nikotin und Alkohol.
ja O nein O

34) Der folgenden Aussage stimme ich zu O stimme ich nicht zu O :
Das Corona-Virus existiert (so gut wie) gar nicht. Alles soll uns ablenken von G5-Sendemasten, verdeckten Flüchtlingsströmen oder der Bargeldabschaffung.

35) Bitte zählen, wie viele der folgenden Punkte persönlich zutreffen, und Summe hier eintragen: ___ (ganze Zahl zwischen 0 und 4)
Ich mag längere Dokumentationen (z. B. ARTE) über gesellschaftliche/politische Themen und / oder investigativen Journalismus (z. B. die Sendung „Monitor", Zeitungsartikel).
Ich habe schon mal das Beziehungsklima riskiert (zu Lehrern, Ausbildern, Vorgesetzen etc.), weil ich auf wichtige Dinge / Missstände hingewiesen habe.
Ich vermisse in Bezug auf Corona mehr wirklich kritische Talkrunden unter Einbezug stark unterschiedlicher Positionen.
Ich suche des Öfteren selbst die ursprünglichen Quellen zu Themen heraus, wenn ich Posts in den sozialen Medien lese.

Danke! ☺

Anhang 4

--- Original-Antworten (Auszüge) ---

Zitat-Aufstellung Nr. 1: *Anonyme Original-Zitate zu Item 20 des Fragebogens (bereits selbst erlebte Folgen des MNS).* *(Der Untersucherin liegen allein aus der statistisch ausgewerteten Stichprobe rund 1.000 derartige Zitate vor, außerdem weitere Zitate aus den darüber hinaus reichenden Einsendungen, insgesamt somit ca. 1.200 derartige Zitate. Diese Auswahl ist nur ein kleiner Einblick.)*

Schweißausbruch, Distanzierung auf Arbeit, Ärger mit Vorgesetzten, Träume in den Masken vorkommen
alles meiden wo man Maske tragen muss.
ich versuche mich sowenig wie möglich in die trage Situation zu bringen
Online-Bestellung aller Einkäufe (Lebensmittel etc.), Horrorträume
soziale Distanzierung, Stress bei der Aussicht darauf die Maske tragen zu müssen
.
Unbehagen bei jedem Einkauf, Stressempfinden, Einkäufe werden auf das Nötigste beschränkt, meide möglichst Orte,
Massive Reduzierung von Einkaufen, Deutliche Verschlechterung meiner physiotherapeutischen Leistung
Aggression
Krankschreibung
Agression, soziale Distanzierung, negative Träume
Verkürzung von Einkäufen, Unlust auf alle sozialen Kontakte mit Maske

seltener Einkaufen->wenig frische Lebensmittel, keine Freizeitbeschäftigungen
nur notwendigste Einkäufe (Lebensmittel), keine Arzt- oder Friseurbesuche, ungewollte soziale Distanz, Einsamkeit, Flashbacks

Schnellstmögliche Erledigung von Einkäufen, keine Restaurantbesuche
Abruch diverser Kontakte / Einkauf ohne Freude
Vermeidung von Einkäufen, sozial minimiertes Erleben
Einkäufe vermeiden, soziale Isolation, belastende Träume

Ich gehe kaum einkaufen, ziehe mich aus dem Wahnsinn zurück, Krankschreibung
Distanzierung bzgl Kolleginnen / Einkäufe stark verkürzen

ich gehe fast nicht Einkaufen, habe aber eine Ökokiste bestellt, Alpdruck beim Erwachen fast jeden Morgen
.
.
Vergessen von Einkäufen
.
Verkürzung/Verschiebung von Einkäufen
Träume vom Ersticken
Migräne und vergesse Lebensmittel, kann keine Kleidung mehr kaufen gehn
Vermeidung von Einkäufen, Meidung ÖPNV
alles Vermeiden wo eine MNS notwendig ist, Arzt, Einkaufen, ÖPNV, ...
.
Stress durch ständiges tragen bei der Arbeit
Verkürzen von Einkäufen und damit Stress, Distanz auf Arbeit
Vermeidungshaltung, Angst vor Denunziation und Aggression anderer
Arttermin (MRT) nicht wahrgenommen trotz Schmerzen
Ausschluss als Famlilie
totaler Rückzug vom Leben
Ich meide alle Läden, Mussen, Ausstellungen etc., in denen ich gezwungen werde, eine Maske zu tragen
Einschränkung meiner Teilnahme am öffentlichen Leben auf das absolute Minimum
EInkäufe vermeiden, alle Arzttermine abgesagt
In der Stadt war ich schon 3 Monate nicht mehr.
Probleme mit den Hörgeräten
Z. t. schon Verfolgungsträume, wo alle Maske tragen
OnlineShops statt stationärer Handel, Auto statt Bus/Bahn, Vermeiden von Einkäufen
Arbeitsplatzverlust in der Probezeit wg. Krankschreibung durch das Tragen des MNS
Meidung Arztbesuche, Meidung Gottesdienst
Vermeiden von Einkäufen, Dienstleistungen (Friseur), Kulturangebote
Vergessen von Einkäufen, soziale Distanz, Stimmungsschwankungen
Kürzere Einkäufe, Vermeidung von Besuchen von Restaurants, Einkaufszentren aber auch Gottesdiensten
kürzere Einkäufe, vermeiden von öffentlichen Bereichen
komlett aus dem Leben zurückgenommen, Selbstmordgedanken
soziale Kontakte eingeschränkt, einkäufe auf Mindestmass reduziert
Hektik, nur noch selten einkaufen gehen, nur schnell wieder an die Luft

Gehe nur noch selten einkaufen, fahre nicht mehr Zug (obwohl ich kein Auto besitze) etc.
Ich vermeide Einkäufe und alle anderen Kontakte, die einen MNS erfordern so gut es geht
Online-Bestellungen, weniger essen, Verständnislosigkeit von Ärzten und Mitmenschen
vergessen von Einkäufen, Aggressivität
Kaufe seit dem 27.April nichts mehr ein, lasse mir die notwendigstens Lebensmittel alle mitbringen.
Verkürzung/Vermeidung von Einkäufen, soziale Distanzierung, negative Träume, Hilflosigkeit und Ärger des Maskentragezwangs
Verkürzung von Einkäufen u. Vergessen, kein ÖPNV
kaufe nur das nötigste und es schränkt uns als Familie sehr ein, da meine Kinder keine Masken tragen sollen und wollen, wir aber so
Einkaufen so kurz wie möglich
selten Einkaufen, Onlinebestellung 80 %
nur nötigste Einkäufe
Ich meide alle Orte, wo man eine Maske tragen soll konsequent.
Ich kann seit 7 Wochen nicht mehr einkaufen, nicht mehr zum Arzt, Physiotherapie, Tierarzt.
Soziale Isolierung. Man redet nicht gerne und versteht andere nicht.
Gewichtsverlust durch Konsumverzicht
Mangelnde Geduld mit meinen Kindern.
Allgemeines Missempfinden, Menschen beim Einkaufen nur noch mit Maske zu begegnen. Tiefe Traurigkeit.
Mag all die Maskenfratzen nicht sehen, ich gehe fast nicht mehr weg.
ich auf Konfrontation gehe, also ohne Maske
seltenes Einkaufen. 4 Wochen Mangelernährung durch Spaghetti mit Tomatensauce.
ungewohnte Grundaggressivität
Den ganzen Tag Kopfschmerzen nach dem EInkauf --> Seltenes Einkaufen.
Lasse mich vor Geschäften bedienen, nach Bestellung.
Verkürzen von Einkaufen und Vergessend es Mindestabstands, weil ich raus möchte.
Vermeidung von Einkäufen, abends Chips.
Streit wegen inkorrektem Tragen.

Minimierung der Einkünfte
Einkaufen auf das nötigste beschränken, Restaurant- Cafebesuche meiden
Atemnot, Vermeidung von Einkäufen, Krankschreiben
Vergessen von Einkäufen
Einkaufen nur zum absoluten Lebenserhalt!!
.
Vermeidung von Einkäufen und das Meiden von Orten mit MNS-Pflicht
.
Keine Einkäufe, nur nötigste Lebensmittel, wegen der Maskenpflicht
vergesslicher, wenig Freude, schlechte Wahrnehmung (sehen, hören)
Meiden von Orten und Aktivitäten mit MNS-Zwang, Umstieg von Nah- auf Fernverkehr zur Arbeit wegen Fahrtzeit- un

dauerndes Abwägen: wie verkürzen, was ist vermeidbar, Stress m. Denunzianten
Vermeiden von Einkäufen, im Haus bleiben, soziale Distanzierung
Ich mag gar nicht mehr einkaufen gehen, deshalb kann ich mich kaum mehr gesund ernähren.
kaum noch Einkaufen, öffentliche Verkehrsmittel, schlechte Träume
Ich gehe kaum noch einkaufen. Nicht Essentielles (Kleidung, Deko u. ä.) kaufe ich momentan gar nicht. Ich fühle ohnn
ich kann nicht mehr einkaufen gehen, da ich Panikataken kriege.
Vermeidung von Einkäufen, von Fahrten mit dem ÖPNV etc.,
schlechte Träume, unkonzentriertes u. verkürztes Einkaufen, soziale Distanzierung, depressive Gedanken
.
weniger Einkaufen, weniger Arztbesuche, weniger soziale Kontakt, keine öffentlichen Verkehrsmittel
Orte mit Maskenpflicht meiden, keine Gastronomie, onlineshopping usw.
soziale Distanzierung, daheim bleiben

Vermeidung von Einkäufen
an Kasse im Supermarkt ohnmächtig geworden/ Atemnot
Nachlassen der Konzentration, Nervosität, überhastete Entscheidungen
Verzicht auf Eink./kürzere Eink./Vergessen/neg. Träume/Streit m. Partner
Verkürzung von Einkäufen und dadurch ungesündere Ernährung
Verkürzung von Einkäufen und Besuchen im Seniorenheim

ich mache mehr online Einkäufe und meide Bus, Bahn etc
Vermeidung von Einkäufen, Verschlechterung einer leichten Essstörung dadurch
komplette Vermeidung, Appetitlosigkeit
Vermeidung aller Aktivitäten, die MSN erfordern
Es wird nur noch das allernötigste erledigt. Was online geht, wird online gekauft und schluss.
kaum Einkaufen, soziale Distanz allg., neg. Gemütszustände durch Pflicht
Nur notwendiges einkaufen
vermeide alles, wo ich eine Maske tragen muss
weniger Zeit für Einkauf, dadurch mehr ungesundes Essen und deutlich weniger Sport (im Fitnesscenter)
negative Träume
Verkürzunjg von Einkäufen, Vergessen von Einkäufen
Meide bestimmte Geschäfte
möglichst keine Einkäufe oder Bahnfahrten
gehe sogar nicht mehr zum Arzt, wenn ich es vermeiden kann und kaufe weniger ein
Wiederholt Herpes am Mund, Augenentzündung, chron. Schmerzen nehmen zu
Verkürzung von Einkäufen und negative Maskenträume
wenig Einkauf, kein Friseur oder ähnliches, wo die Maske getragen werden muss
Atembeschwerden
Vermeidung einkaufen zu gehen, Sozialen Distanzierung
ganz schnell irgendwas Essbares kaufen, Ärger, Wut, Unfreundlichkeit
Ich versuche Einkaufen zu vermeiden, Jede Woche ein Lippenherpes direkt nach dem Einkauf
vieles mehr
Vermeidung von Einkäufen, Restaurant- und Fitnesscenter-Besuch
Verkürzung von Einkäufen, Vergessen von Artikeln, Meiden bestimmter Läden
verkürzen von Einkäufen, Meidung von Örtlichkeiten wo MNS Pflicht ist
keine LUst draussen zu sein,Panikmache in den Gesichtern,wie lange noch?
weniger Einkäufe, Einkäufe verschieben, ungesündere Ernährung, Ärger auf der Arbeit, wenn ich sie nicht tragen will.

erhebliche Verkürzung von Einkäufen, soziale Distanzierung auf der Arbeit, Erstickungs-Alpträume durch die Maske, ge
so wenig wie möglich einkaufen oder sonst was
Einkäufe wo es geht zu vermeiden
soziale Distanzierung auf der Arbeit, Einkäufe und Tanken erledigt mein Mann, keine Frisör und Restaurantbesuche
kein Spaß mehr am Einkauf
soziale Distanzierung, Streß, versuche Einkäufe und öffentl. Fahrten zu vermeiden
Stress beim Einkaufen, soziale Distanzierung, Krankschreibung
kein Einkaufen, Distanzierung vom öffentlichen Leben

Vermeiden von Einkaufen und Öffi-Fahren, bin meist nur noch daheim
Ich gehe nirgends hin wo ich eine Maske tragen muss
genanntes + Panikattacken, Atemnot, zusammenbruch
Verkürzung von Einkäufen, soziale Distanzierung
Einkauf etc
Verkürzung von Einkäufen und von Bibliotheksbesuchen, kein Friseur, keine Kosmetik,
gehe seltener Einkaufen
gehe kaum einkaufen (schlechte Versorgung) bin zu viel allein zuhause
nur allernotwendigstes Einkaufen, Meiden von Lokalen

Vermeiden von Einkaufen und Öffi-Fahren, bin meist nur noch daheim
Ich gehe nirgends hin wo ich eine Maske tragen muss
genanntes + Panikattacken, Atemnot, zusammenbruch
Verkürzung von Einkäufen, soziale Distanzierung
Einkauf etc
Verkürzung von Einkäufen und von Bibliotheksbesuchen, kein Friseur, keine Kosmetik,
gehe seltener Einkaufen
gehe kaum einkaufen (schlechte Versorgung) bin zu viel allein zuhause
nur allernotwendigstes Einkaufen, Meiden von Lokalen
Ich gehe nicht mehr Einkaufen, bezahle jemanden, das dieser für mich geht
.
Vermeidung von Einkäufen
seltenere, kürzere Einkäufe, Krankschreibung, allgemeine soziale Distanzierung
Verkürzung von Einkäufen, Meiden von Geschäften
Vermeidung, ggf. Verkürzung von Einkäufen, etc.
Verkürzung der Einkaufszeiten, negative Träume
nur notwendiges Einkaufen, mache kaum noch Freizeitaktivitäten
nicht mehr einkaufen gehen zu können, nur noch gelegentlich Bäckerei
Alles zusammen
kurzer Aufenthalt in Geschäften und Märkten
soziale Distanzierung & home office,da Büro nur mit S-Bahn erreichbar, Nachteile beim Arbeitgeber

Vermeidung von Einkäufen wo es nur geht!! Absoluter Einbruch von sozialen Kontakten und dadurch völlige Isolierung
Einschränkung des Lebens: nur die nötigsten Einkäufe, kein Restaurant, Kino, Friseur
im Prinzip alles außer Krankschreibung
verkürzung von einkäufen, stress beim einkaufen, nur allernotwendigste einkäufe, meidung ÖPNV durch radfahren
zunehmend depressives Verhalten und massive soziale Verweigerung
schnelles einkaufen, kaum Gespräche
Vermeidung von Einkäufen, Fahrten mit ÖPNV, Gaststättenbesuch
Vermeidung von Einkäufen
kein Einkaufen (übernimmt Mutter) oder in Niederlanden, Träume (kein Gesicht hinter Maske), soziale Distanzierung, r
psychisch: Erhöhte Agressivität, Vermeidung div. Situationen m. Maskenzwang, z.B. weniger/schnellerer Einkauf, kein
Einkaufen nur wenn unbedingt erforderlich
Verkürzen des Einkaufens und kompletter Verzicht ausser Lebensmittel, negative Träume, vergessen von Einkäufen da
nur das nötigste/online Dinge bestellen usw...
Reduzierung von Einkäufen auf Minimum, häufige Kopfschmerzen
Verkürzung von Einkäufen
ne Folge Minimaler Einkauf, Distanzierung auf der Arbeit, schlechter Schlaf, depressive Verstimmung
seltenes Einkaufen, Minimierung Frequentierung Orte, an denen MNS Pflicht
ich trage KEINEN MNS, gehe seitdem in kein EInzelhandel mehr, ich lasse einkaufen.
Ich bekam Schwindelanfälle
verkürzung von Einkäufen.
Verkürztes Einkaufen, Kein Arztbesuch, kein Frisörbesuch
Absagen von Terminen, die ich nicht per Fahrrad erreiche, Verkürzung von Einkäufen

ich gehe nur noch einkaufen wenn der Kühlschrank komplett leer ist und nutze keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr
Konzentrationsprobleme, Wut, Kopfschmerzen, Engegefühl
vermeiden und Verkürzung von Einkäufen
Vergessen von Einkäufen
keine Freude mehr am arbeiten
seltener Einkaufen, vermeiden von Orten, wo Maske getragen werden muss
Verkürzung von Einkäufen und wieder häufige Clusterkopfschmerzen
Verkürzung von Einkäufen - neue Matratze wäre fällig
Schnelles Einkaufen, unter Dauerstress
Verzicht auf jedes Einkaufen, Nutzen aller Online Dienste inc. Lebensmittel
Vermeidung Sportaktivitäten, Einkaufen
raubt die Lebensfreude
Albträume, Vermeidung von Einkäufen, Panikattacken durch Luftnot und Hitzestau unter der Maske
Vermeide einzukaufen,
Verwednung des Autos statt der umweltfreundlicheren Bahn wegen dortiger MNS-Pflicht
Träume von Masken, Pseudo-Tragegefühl an den Ohren nach dem Abnehmen
Verkürzung von Einkäufen und dadurch Stress
ich gehe so gut wie nicht mehr irgendwo hin
Verkürztes Einkaufen, soziale Distanzierung, negative Träume
meine Brille beschlägt ständig, auch habe ich Probleme meine Mitmeschen richtig zu verstehen
soziale Distanzierung auf der Arbeit, Verkürzung von Einkäufen
totale Verkürzung Einkauf, soziale Distanzierung, Alpträume Masken
fast kein einkaufen, Alles meiden wo Maskenpflicht besteht, sehr Ärgern
Sehr wenige Einkäufe, daher kein frisches Gemüse und Obst!!!!!!
Siehe oben und Wut weil Willkür und Sinnlosigkeit, kein Ende absehbar
keine Einkäufe, kein betreten öffentlicher Gebäude, nächtliche Panikanfälle
Stress und Verkürzung beim Einkaufen, Vermeiden von Situationen mit Maske
Vermeiden von Situationen mit Maskenpflicht und dadurch Ausgenzung, Vergesslichkeit
alle Orte meiden wo es Pflicht ist, Arbeiten kann ich nicht meiden...
Kontaktreduktion, depressive Verstimmung, jedwede Verkürzung in jedem Bereich bei MNS
Einkauf aufs Nötigste beschränkt, Schwindelgefühle, Kreislaufprobleme

Absonderung, Aggression gegen Maskengläubige
ich kaufe nur noch ein, wenn ich unbedingt muss
latente Wut
ja, komlette Vermeidung von Einkäufen, Alpträume, Platzangst, Pankikattacken
negative Träume, gefühltes Misstrauen gegenüber anderen Menschen, Distanzierung auf der Arbeit
Ärger mit KiTa und Fremden
Weniger einkaufen. Soziale Distanzierung.
Schwindel, Isolation, alles mit Maske wird weitgehendst vermieden
So selten wie möglich einkaufen bzw. irgendwo hingehen, wo ich MNS tragen muss. Allgemeines genervt sein.
Stress und Atemnot bis hin zu Würgereiz beim Einkaufen
Migräneanfälle
Stress, durch Blicke der Anderen, Angst angesprochen zu werden
Einkaufen macht keinen Spaß mehr, wird auf das Notwendigste beschränkt
'Stress, da ich die Maske regelmässig vergesse und für alles doppelt so lange Wege brauche. Dadurch reduziert sich m
Starke körperliche Verspannungen, Aggression
Verkürzung von Einkäufen, soziale Distanzierung auf Arbeit
Verkürzung von Einkäufen, Meidung von Orten mit Maskenpflicht, Isolation
keinen Sozialer Kontackt zu Freunden oder Familien Angehörigen
nur noch dringen notwendige Einkäufe und Unruhe beim Arbeiten

(...) Seine eigenen Kinder nicht verstehen können, wenn sie durch die Maske reden.
Gespräche mit Vorgesetzten
Vermeidung von Einkäufen, Arztbesuche, ÖPNV,
gehe nirgends hin, nicht mal einkaufen
nur nötige Einkäufe werden erledigt
keine Einkäufe
Verkürzung von Einkäufen, Stress andere Menschen zu sehen mit Maske, die so viel Angst haben
Nächtlicher Hustenreiz beim Versuch einzuschlafen.
soziale Distanzierung, ungesunde Ernährung, weniger Reisen
nur 1x Einkauf pro Woche statt täglich frische Lebensmittel
Aggressionen nehmen deutlich zu
Vermeiden von notwendiger Kommunikation (beruflich)
Verkürzung von Einkäufen, leichte Panik (Vorbelastung durch Geburtstrauma/fast erstickt)
Verkürzung von Einkäufen, schon vor dem Einkauf großes Stressempfinden wg der MNS
ich mach sehr schnell, kauf nur das Wichtigste
schlechter Gemütszustand/Unwohlsein beim Einkauf und Bahnfahrt
minimierung von Geschäftsbesuchen
Massive Meidung ÖPNV und Einkäufe (auf Lieferdienste umgestellt)
Vermeidung Einkäufe, allem. Rückzug und Meidung von Orten mit Maskenfplicht wie z.B. Restaurants usw., Stressträu
Meiden von Einkäufen und Gastronomie, soziale Kontakte, Storno des Urlaubes
Isolation zu Hause
viel seltener Einkaufen, nur wenn unbedingt notwendig (kein Blumenladen, Baumarkt, Imbiss etc.)
Unbehagen in der Öffentlichkeit, Depressive Verstimmungen
Minimierung der Einkäufe auf das nötigste
Einkaufen im benachbarten Ausland ohne den unsinnigen Maskenzwang
Vermeidung von Einkäufen, Vermeidung von Freizeitaktivitäten mit MNS-Pflicht
Verschiebung von Arzttermin

Verkürzung von Einkäufen,Vergessen von Einkäufen, Diskriminierung
Verkürzung oder Vermeidung von Einkäufen, kein Restaurantbesuch etc
Vermeidung von Situationen in denen MNS getragen werden muss
nur ein Einkauf pro Woche, Ausdehnung Homeoffice, da in der Firma Maskenpflicht gilt, ,
schlaflose Nächte, Suizidgedanken (Gesamtsituation), einkaufen mit Maske + Sonnenbrille

Ich arbeite derzeit nicht therapeutisch mit Kindern in meiner Arbeitsstelle, die das verlangen würde (!) - Geldverlust (fre
das Vermeiden von allen Plätzen wo man die Maske tragen muss
abgetragene Kleidung, schlechte Ernährung. unregelm. Rasur bzw. haarpflege
Verkürzung von Einkäufen (Vorratshaltung), Schwindel, Kopfschmerzen
Probleme mit: Nasenlaufen durch angegriffene Schleimhaut durch Chemobehandlung
Verkürzung von Einkäufen, keine Restaurantbesuche mehr, leidige Diskussionen mit überzeugten Maskenträgern

kaum einkaufen gehen, soziale Distanzierung, schlechte konzentration
Extremes Meiden und Verkürzen von Einkäufen, familiärer Stress, Vergessen
kaufe so wenig ein wie möglich, daher oft weniger Obst/Gemüse da
Gewichtsabnahme, da Essen bei Tragen der Maske nicht möglich + Angst
kaufe nur das Allernotwendigste in aller Eile ein, ansonsten Einkauf per Internet
Verkürzen ein EInschränken von Einkäufen aufs Nötigste, Vergessen von Einkäufen, nicht zum Arzt gehen.

Ja, ich vermeide (nach Möglichkeit) Bereiche, wo ich die Maske tragen muss
Einkäufe weitestgehend vermeiden sowie ÖVPN NUtzung
einschränken aller besuche von orte mit NMS Pflicht
Verkürztes nur nötiges Einkaufen
Verzicht auf Restaurantbesuche, Online Einkäufe, Einkäufe i. d. Niederlanden
Vermeidung Einkäufe, Zunahme Bestellung , wenig direkter Kontakt, Entfremdung
Schlafstörung, Grübeln, Einkauf auf das absolut Notwendige reduziert, Beklemmung, Leide unter dem Misstrauen der l
Meidung von Einkäufen und öffentlichen Verkehrsmitteln, soziale Distanzierung
alles schon einmal vorgekommen
Fast nur noch Online-Einkäufe, Frischware im Eiltempo einkaufen, keinerlei Einkaufsvergnügen mehr
z.B. soz. Diszanzierung Arbeit
Absolute Verkürzung der Einkäufe auf das Nötige
Vermeidung von Einkäufen...
starke Verkürzung Einkäufe, soziale Distanzierung zwischen Bekannten
verkürztes Einkaufen, soziale Verarmung, Schlafstörungen
ich kaufe weniger ein, bleibe fast immer zu Hause, weil ich Angst habe von Anderen gesehen zu werden.
Einkauf an der Kasse vergessen
Alles möglichst schnell zu erledigen, wobei ich MNS tragen muss
Maximale Vermeidungsstrategie, Selbstisolation, Auswanderung zum (..., Datum)

Krankschr o ae

Kaum Einkäufe (Gefrierkost, DOsen), Streit mit Mitmenschen über das Thema
seltene Einkäufe, vergessene Einkäufe, Einkäufe beschränken sich ausschließlich auf Lebensmittel, keine Nutzung der ö
Verkürzung von Einkäufen, soziale Distanzierung durch Freunde
Verkürzung von Einkäufen, Distanzierung auf der Arbeit
Ärger, Wut, Rebellion, Gefühl der Hilflosigkeit
ich gehe nur auf dem Markt. Negative Träume von Masken.
bis auf Krankschreibung, alles oben genannte

verkürzte Einkäufe, kein Arzt- / Friseurbesuch, keine Nutzung des ÖPNV

Einkäufe fast nur noch online, soziale Distanzierung (privat und auf der Arbeit), Schlafstörungen durch negative Träum
ich fühle mich einsam und isoliert
psychischer Stress beim Anblick der Menschen mit Masken
Verkürzung von Einkäufen, soz. Distanzierung

Zitat-Aufstellung Nr. 2: *Anonyme Original-Zitate zu Item 22 des Fragebogens (Nachwirkungen des MNS*, mehr als 3 Minuten*).* *(Der Untersucherin liegen allein aus der statistisch ausgewerteten Stichprobe mehrere hundert derartige Statements vor, außerdem weitere Statements aus den darüber hinaus reichenden Einsendungen, insgesamt also zahlreiche derartige Zitate. Diese Auswahl ist nur ein kleiner Einblick. Die letzteren Statements sind aufgrund des mit der beschriebenen Gefühlslage einhergehenden Hochstresses psychovegetativ von Relevanz, weshalb sie auch mit zu Nachwirkungen gerechnet werden.)*

- „Ich habe nach dem Abnehmen des MNS das Gefühl, als hätte ich den MNS noch auf."
- „Augenjucken, stundenlang".
- „Wiederkehrende Augenentzündungen."
- „Konjunktivitis, Hochatmung."
- „Kontaktdermatitis 20 Tage."
- „Schwäche und Übelkeit".
- „Schwindel, Unwohlsein, Sehstörungen."
- „Hustenreiz."
- „Funktionaler Husten, seit Beginn der Maskenpflicht stark verstärkt. Herpes (sogar auf der Nase! mehrfach seit Beginn der Maskenpflicht."
- „Reizung im Rachen – lässt erst nach Stunden nach."
- „Husten. Augenbrennen (Kontaktlinsen)."
- „Halsschmerzen, dauerhaft seitdem."
- „Mundtrockenheit, Halstrockenheit, erhöhter Herzschlag."
- „Würgereiz."
- „Angstschweiß und Panik vor dem nächsten Mal."
- „Ermüdung, Kopfschmerzen, Erstickungsanfälle."
- „Der Kopfschmerz kommt nach ca. 15 Min. und verringert sich an frischer Luft. Die Übelkeit kommt nach ca. 10 Min. und bleibt für 1-2 Stunden. Der zittrige Körper (...)."
- „Veränderung des Atemverhaltens 1-5h."
- „Ich habe später immer noch das Gefühl, nicht genug Luft zu bekommen."
- „Atemnot, Schweratmigkeit (obwohl Langstreckenläuferin)."
- „Erschwertes Atmen durch Fixierung auf das Atmen und schlecht Luft bekommen. Depressive Verstimmung durch soziale Missstimmigkeit, wenn alle mit Maske schauen."
- „Sobald die Maske ab ist, schnappe ich nach Luft und brauche ca. 30 Min. um mich wieder einigermaßen normal zu fühlen."
- „Vergesslichkeit, Müdigkeit, Lufthunger."
- „Benommenheit, Kopfdruck, Kreislaufbeschwerden."
- „Schwindel, Stress, Depression, Wut."
- „Schwitzen, Herzrasen, Erstickungsgefühle."
- „Nasenbluten: 2 Tage!"
- „Habe nach 1 Tag arbeiten mit 10h Maske noch Stunden nach dem Abnehmen der Maske starke Kopfschmerzen, Schwindel und die Nase ist zu und ich muss Nasenspray nehmen."
- Erhöhtes Trinkbedürfnis. Ekel."
- „Bekomme Herpes im Lippen- und Nasenbereich."
- „Herpes (Lippe)."
- „Ausschlag im Gesicht."
- „Herzschlag beruhigt sich nur langsam. Alpträume, Anhaltende Kopfschmerzen."
- „Kopfschmerzen den ganzen Tag über."
- „Jucken im Gesicht, schlechter Geschmacks- und Geruchssinn, genervt sein."
- „Jucken, besonders bei den derzeit zu erhaltenden Einwegmasken, die schon sehr chemisch riechen."
- „Erschöpfung. Permanente Frage über Sinnhaftigkeit."

- „Schleimbildung auf den Bronchien. Juckreiz im Gesicht mit ständigem Anfassen der Stellen. Beklemmung mit gefühlter Atemnot und Druck auf Lungen.“
- „Massive Verspannungen in Nacken und Schultern, die Sinne sind nicht wach.“
- „Gereiztheit, Kreislaufschwäche, Schwindel, körperliche Ermüdung, geistige Ermüdung, Konzentrationsprobleme, Vergesslichkeit, Kopfschmerzen.“
- „Alarmbereitschaft, erhöhter Blutdruck.“
- „Seelischer Stress.“
- „Ich stehe unter Dauerstrom durch diesen Druck.“
- „Unaufmerksamkeit im Straßenverkehr.“
- „Panikattacken wegen PTBS.“
- „Panik.“
- „Weinkrämpfe.“
- „Starkes Herzklopfen und Gefühl der Ausgrenzung beim Schummeln.“
- „Wut und Ohnmachtsgefühl gegenüber der staatlich oktroyierten Maskenpflicht. Gleiches nach Denunziantentum beim „Tricksen.“
- „Trauma als Kind kommt hoch (Tuch und Gas).“
- „Gedankenschleife über die negativen Empfindungen beim Tragen des MNS.“
- „Wut bleibt.“
- „Danach habe ich Angst, durch das ständige Ins-Gesicht-Fassen (wegen Brille) mich angsteckt zu haben, vor der MNS-Pflicht gar keine Angst gehabt.“
- „Frust mindestens eine Stunde.“
- „Das aggressive Verhalten meines Mannes nach dem Tragen des MNS.“
- „Extremes Level von Wut /Aggression. Mangelnde Geduld mit meinen Kindern.“
- „Eine unglaubliche Wut kommt hoch.“
- „Ich erkenne die Leute nicht und frage mich dann, ob die Person jemand bekanntes ist / war.“ (gedankliche Nachbeschäftigung, D. P.)
- „Schamgefühl, einen MNS getragen zu haben.“
- „Trübsinnige Gedanken, Traurigkeit, Sinnlosigkeit, Wut über Entmündigung und Fremdbestimmung, Schlaflosigkeit, Ohnmachtsgefühle und Ausweglosigkeit.“
- „Wenn ich nach Hause komme und unterwegs zum Maskentragen gezwungen wurde, bin ich für den restlichen Tag für nichts mehr zu gebrauchen. Die komplette Energie ist verbraucht. Ich liege dann nur noch auf dem Bett, weine und starre die Decke an.“
- „Gefühl von Kontrollverlust, Angst, Trauer, Aggression.“
- „Unverständnis für diese Maßnahme, Wut, Machtlosigkeit.“
- „Ich fühle mich entwürdigt, sich zu wehren wird einem verwehrt.“
- „Ich bin der doofe Lemming, der alles mit sich machen lässt, nur damit ich am öffentlichen Leben teilhaben kann.“
- „Im Beruf Kindern mit vermummten Gesichtern gegenüber zu sitzen, belastet mich psychisch.“
- „Aggressivität wirkt nach, Verlust an Lebensfreude taucht danach auf.“
- „Ich bekomme eine Aversion gegen alles und alle um mich herum.“
- „Innere Aggression wirkt deutlich nach. Innere Aggression stellt sich schon ein allein bei dem Gedanken, einkaufen zu müssen.“
- „Erhöhtes Aggressionsverhalten im Straßenverkehr.“
- „Allgemein bedenklicher Gemütszustand, sehr leicht reizbar und teils aggressiv, auch gegenüber engen Familienangehörigen.“
- „Permanente Aufregung über die Sinnlosigkeit der Maskenpflicht.“
- „Angst vor Regierung und Schlafstörungen wegen totalitärer Maßnahmen ohne Kommunikation.“
- „Das Gefühl, wie krank die Gesellschaft in kurzer Zeit geworden ist. Und wie sich die Gesellschaft durch Unbewusstheit und Angst leiten lässt.“
- „Ärger über Personen, die aus Sturheit Masken auch noch im Freien tragen.“

- „Ich fühle mich beklommen, entmündigt, beschämt, mundtot gemacht. Ich habe Wut und schlechte Laune, fühle mich erniedrigt und potenziell gefährlich für andere und die Umwelt als krankmachen."
- „Verzweiflung, weil Zwang nicht aufhört."
- „Kreisende Gedanken um die Verpflichtung des MNS; wie lange soll das noch gehen bzw. endet das irgendwann?"
- „Hass auf Politiker, die uns das antun."
- „Gedankliche Fixierung über Stunden, Aufregung über die aktuell völlig überzogenen Einschränkungen, Angst vor weiteren Impfpflichten, Angst vor weiterer monatelanger MNS-Pflicht, Angst die Einschränkungen jedes Jahr erleben zu müssen."
- „Wut und Verärgerung über diese unsinnige Maßnahme, Vertrauensverlust, Ängste in Verbindung mit zukünftigen Maßnahmen."
- „Ich muss jetzt fliegen wegen (...). Ich schäme mich für jede Sekunde, in der ich der Diktatur nicht die Stirn biete und kann es nur unter Aufbietung all meiner emot. Kräfte mit mir vereinbaren, dieses Ding für 5h Flughafen / Flug aufzulassen. Werde Tage brauchen, um mich davon zu erholen." (Antizipation von Stress beim nächsten Mal Tragen der Maske aufgrund negativer Masken-Vorerfahrung bzw. Attribution, Anmerkung D. P..)
- „Habe Angst, in so einem menschenfeindlichen System zu leben."

Zitat-Aufstellung Nr. 3: ***Anonyme Original-Zitate zu Item 28 des Fragebogens („3 Gedankenverbindungen“ zu den aktuellen MNS-Verordnungen), also subjektive Sinnbilder für das persönliche Erleben der MNS-Verordnungen:***

(Der Untersucherin liegen allein aus der statistisch ausgewerteten Stichprobe rund 1.000 derartige Zitate vor, außerdem weitere Zitate aus den darüber hinaus reichenden Einsendungen, insgesamt somit ca. 1.200 derartige Zitate. Diese Auswahl ist nur ein kleiner Einblick.)

Inkompetenz des Trägers || Absolutionslappen || An der Realität vorbei
Maulkorb || Gehorsamsprüfung || Unterdrückung Menschlichkeit
Maulkorb, Mund halten, Rede- und Denkverbot || Einschränkung der Gefühle und Persönlichkeit || Große Verarsche
Maulklorb || Unterdrückung || Hirachie
Gasangriff || Maulkorb || ein verordnetes Propaganda-Instrument
Maulkorb || Unterwerfung || Unterdrückung
Wut || Machtlosigkeit || Enttäuschung
|| ||
Mundtot machen || keine freie Meinungsäußerung erwünscht || keine Widerrede, sonst erfolgt die Bestrafung
steriler OP- Raum || schöne neue Welt || zombie
Unfreiheit || Eingeengtheit || Panik
Burkaverbot und Vermummunsverbot gelten immer noch, sie sind nicht abgeschafft. Sollte man argumentieren, daß recht auf Gesundheit sei wichtiger als diese beiden, muss man
Maulkorb || Desozialisierung || Angst und Panik schüren
1984 (George Orwell) || Juden im dritten Reich ||
Paternalistische Bevormundung || Verletzung meines Grundrechts || Nötigung
Maulkorb || Unterwerfung || der Mensch als Maschine
Ich will nicht zur Arbeit || Keine Lust auf Einkaufen || Menschenverachtend unsinnig
Maulkorb || Sich nicht zeigen dürfen || Marionetten
Brechreiz || Übelkeit || extreme Ablehnung

"Wenn Du keine Maske trägst, bist Du bereit, andere Menschen zu töten"

Bodentuch ǁ Lappen ǁ Keimschleuder

dystopisches Ausgeliefertsein

Angst schüren mit Unsichtbarem

Wegnehmen der Menschenwürde

Entfremdung der Menschen untereinander. Den langfristigen Maßnahmen ausgeliefert sein.

Psychiatriestimmung

Maulkorbpflicht für bissige Tiere.

Unterdrückung ǁ Ohnmacht ǁ Wut

Endzeitstimmung

mundtot gemacht ǁ isoliert von Menschen ǁ Würde verletzt

Maulkorb, Fresse halten und gehorchen

bildgewordene Sprachlosigkeit

Verletzung des Gebots der Verhältnismäßigkeit

Gefühlstot

zahlreiche Erlebnisse während des zweiten Weltkrieges und danach, nun erlebe ich gegen Ende meines Lebens diesen Dritten Weltkrieg

Beraubung jeglicher Eigenverantwortung

Beleidigung für den gesunden Menschenverstand

kollektive Angst ǁ Manipulation durch Medien ǁ Diktatur durch das Kapital

Ersticken durch Luftnot

anonym || unwirklich || unnötig

Maulkorb || Verletzung der Menschenwürde || Körperfeinlichkeit

Blutmassaker || Schlachthöfe || psych. Verdrängung -Paranoia

|| ||

Zwang || Irrsinn || Körperverletzung

Freiheitsberaubung || Gesundheitsbeeinträchtigung || keine Selbstbestimmung

Zerstörung Selbstbestimmung || Grundrechtsverletzung || Massenhysterie, Kadavergehorsam

Entmündigung || Fremdkontrolle || Manipulation

Maulkorb, mundtot machen || Enthumanisierung, fehlende Mimik = fehlende Wahrnehmung des Gegenüber als Mensch = fehlende (beabsichtigte) Empathie, wogegen

Ermächtigungsgesetz || Notstandsgesetze || brave new world

Es erinnert mich an das Pioniertuch, dass ich tragen musste, obwohl ich nicht wollte. || Es erinnert mich an einen Maulkorb. || Es soll mich von anderen Menschen trennen

nur blöd || ||

Maulkorb || Mimikverlust || Roboter ohne Gefühlsausdruck

Staatsterror || Hundetraining || Nötigung und Gesundheitsgefährdung

Var0007
Isolierung || Angstverbreitung || Freiheitsentzug
Diktatur || staatliche Versklavung || gefügig gemacht werden
mundtot || Dissoziation || unverbunden mit den Menschen
Judenkennzeichnung || Verlust der Selbstbestimmung || Freiheitsverlust
Macht || Menschen verängstigen || Menschen impfen wollen
MNS=Verbrecher / Räuber || gekaufte & korrupte Regierung || Dummheit & Verblödung
|| ||
Demütigung || Machtdemonstration an der Bevölkerung || meine Wut
Maulkorb || Überwachung || Schafherde
Maulkorb || Kontaktsperre || Verfremdung
Maulkorb || Unterdrückung || Totalitäres System
Sklaverei || eingesperrrt sein || Ersticken
Bankräubermaske || sklavische Unterwerfungsgeste || Entwürdigung
|| ||
zum Affen machen || Maske macht krank || Nötigung
Maulkorb || Hilflosigkeit || Lemminge
Mundtot machen || Rechtfertigung der nichtvorhandenen Corona Dauerwelle || Kontrolle ausüben -entmündigen
keine überzeugende Begründung || Willkür || Warum machen da so viele mit?
Unterdrückung || Mundtot gemacht werden || Ängste hervorrufen
Maulkorb || Körperverletzung || Erniedrigung
Verskkavung || Verdummung || Angstmacherei
Bevormundung! || Soziale kontrolle || lächerlichkeit der Maßnahme!
Anonymisierung || Maulkorb || Entfremdung
Maulkorb || Bürger unterwürfig machen || Fresse-Halten
Holocaust || 2. Weltkrieg ||
Mundtot || Unterdrückung || Nötigung
totalitär || politische Hybris || Machtmissbrauch
Entmündigung || Zwang || Maulkorb
Maulkorb II Separierung der Gesellschaft in Einzelindividuen
Maulkorb wie bei Tieren || Sklave || du bist ein Feind
Burka || Mundtot || Angst
Mundtot || Maulkorb || ekeliges Biotop
Maulkorb || Diktatur || Eingriff in meine Grundrechte
Maulkorb (Mund verbieten) || Versklavung (Maske von jeher ein Zeichen der Sklaverei) || Bewusstes Krankmachen und Verängstigung zum Zwecke der besseren Steuerung

die Angst soll aufrecht erhalten werden || soziale Isolation || Wir kennen uns nicht mehr und sprechen nicht mehr miteinander
Islamisierung || Versklavung || Willkür
verkleidete Marionetten || verordneter Maulkorb || der Mensch als Seuche
Gesundheitsdiktatur || Überwachungsstaat || Werde nicht als selbstbestimmter Erwachsener ernst genommen, fühle mich wie ein Kindergartenkind
Diktatur || Bevormundung || Angst und Panikmache durch Lügen und falsche Fakten
Bevormundung || offene Gesellschaft? || Vermummungsverbot?
Zwang und Schikane || Maskerade || psych. Trauma einer ganzen Gesellschaft
Sklave || Machtsymbol der Regierung || Verdummung
Unterdrückung stiller Proteste/Meinungsäußerung
Sklave || Sozialer Rückzug bzw. Abgrenzung || würdelos
Maulkorb || Judenstern ||
|| ||
Maulkorb || Zwang || Entrechtung
Apokalyptiker.Movie || alle Menschen sind gefährlich || Corona ist wie Ebola
Maulkorb || Science Fiction || Tschernobyl
ohne Sprache || gefügig ||
Schwachsinn || Kontrollwahn || Diktatur

Var0007
"Maulkorb || Bevormundung || ""Söder droht"""
Zwangsverschleierung in Saudi-Arabien || || Nazi-Deutschland
Willkür || Ich fühle mich entmündigt. || Ich fühle mich gegängelt.
Maulkorb || politische Zwangsmaßnahme || Irrsinn
Vermummung || Verstecken || Assozial
Gesundheitsdiktatur || Unsinnige Maßnahmen || Keine Evidenzbasierung
Angst schüren || Kommunikation und soziale Kontakte stören || negativer Einfluss auf meine Gesundheit und Würde
Sklaverei || Maulkorb || Entpersonalisierung
Maulkorb || mundtot || Diktatur
|| ||
Totalitärer Staat || Unverantwortlichkeit || Machtausübung
Willkür || Terror || Demütigung
Naziszeit || Krieg || Verlust der Demokratie/Freiheit
Judenstern || ehem. DDR || Aldous Huxley-Brave new World
Beklemmung || Traurigkeit || Kreislaufprobleme
Unmündigkeit || Maulkorb || Slave/Lemminge
MNS = Hakenkreuzbinde || MNS = Maulkorb || MNS = Gehorsamskontrolle
Unterwerfungsgeste || Virenschleuder || Maulkorb

Var0007
sklaverei || unterdrückung || schikane
Denk- und Maulkorb || Corona-Burka || Unterwerfungsgeste
staatlich verordneter Maulkorb || Lappen vorm Gesicht ohne medizinischen Nutzen || Angstverbreitung
Vermummung || OP-Saal || Krankheit
Verschwörung || Wut || Freiheitsentzug
Maulkorb || Halts Maul || Bürger ruhig stellen
Judenstern || Maulkorb || Willkür
Endmündigte Bürger || Obrigkeitshörigkeit || Geffügigmachung durch den Staat
1933 || 1984 || The Wall
Maulkorb || Anonymität || Distanz
Zwang || Diskriminierung || Nötigung
Maulkorb || Machtmissbrauch || Volksverdummung
Lieblosigkeit || Angst || fehlen von Verbundenheit
Sklaven || Schwerkranke Menschen || menschenverachtend
Nationalsozialismus || Zombies || Maulkorb, mundtot
Kontrolle und Mundtotmache der Bevölkerung || Übertriebene, sinnlose Panikmache || Propaganda
maulkorb || beeinträchtigung des lebens || zwangsmaßnahme
1933 || Diktatur || Hilflosigkeit
Zwang zum Schweigen und Gehorchen || Zwang zum menschlichen Distanzieren || Menschen als Hampelmänner und Clowns
so schlimm hatten wir es noch nicht einmal in der DDR || die Verantwortlichen gehören ins Gefängnis || wer stoppt die Irren

Var0007
Gehorsamkeitstest || Maulkorb || Man fühlt sich wie auf einem anderen Planeten
Krankenhaus || Maulkorb || Entmündigung
Seuche || es herrscht Krieg || Cholera/Pest
missbrauch || würdelos || schwachsinn
Schweigegebot || Unterdrückung || Verdummung durch zuviel Kohlenstoffdixid
|| ||
Unterdrückung || Massenbewegung || Die Nashörner von Ionesco
Bestrafung Unmündiger || Keine persönliche Freiheit || Diktatur
gefesselt und geknebelt auf dem Boden liegen || Mundtot machen, keine Stimme zu haben, nicht gehört zu werden || Maulkorb anlegen, alle sind eine Gefahr für andere
Demütigend || Bevormundung || Desozialisierung der menschlichen Gesellschaft
Diskriminierung und Unmündigkeit || fahrlässige Körperverletzung durch die Regierung || soziale Ausgrenzung und Isolation
ordnungsbeamte köönen jetzt ihre macht ausleben sowas von unhöflich, respektlos, hilfsscheriffs || marionetten die meisten, der puppenspieler wird es richten || das die p
Maulkorb || Marionette || Sklave
Agression || Angst || Angst, Hass, Titten und der Wetterbrericht
Ich bin völlig genervt, wegen der kompletten Sinnfreiheit der Coronamaßnahmen und der Mundschutz stellt dabei nur einen der vielen Bereiche dar, die aus biologisch-m
ferngesteuert || untergeordnet || kritiklos
Freiheitsberaubung || Impfnötigung || Lügenpresse
|| ||
Lemminge || Freiheitsberaubung || Angst machen
Übertrieben || Zwangsmaßnahme || Sinnlosigkeit
Maulkorb || Verstummung der Bürger ||
Diktatur || Denunzianten || Manipulation
Menschen kontrollieren/überwachen || Menschen demütigen || Politische Macht demonstrieren
Maulkorb || Gestörte Gesellschaft || Unfassbare Bevormundung
Mundtot || Des Kaisers neue Kleider || Kleines Kind
Maulkorb || Diktatur || Dummheit
Maulkorb || Bevormundung || Leiden
Verdummung || Machtdurchsetzung || Unverhältnismäßigkeit

Var0007
Machtgier der Poltiker || Geldgier der Gesundheitsmafia || viele dumme Schafe
Diktatur || Grundrechte || unhygienisch
psychisch kranke Gesellschaft || NS-Staat || entzündete Lippen
Zwang || Angst || Unterdrückung
|| ||
Galgen
Gefangen in Deutschland || Zwang || Angstmacherei
Asiaten mit MNS || Gesichstlose Menschen || ausdruckslose Gesichter
Virenschleuder || Maulkorb || Unterdrückung
Maulkorb || Mund verbieten || Denken/Wiederspruch unterbinden
ABC-Alarm (ABC= Atom-, Biologie- oder Chemiewaffenangriff) || ||
Freiheitsraub || Verlust der Selbstbestimmtheit || Atemnot
|| ||
Sklave || Stasi || Unterdrückung
Demütigung, Erniedrigung, Ende der Freiheit || Scheinheiligkeit, Panische Überreaktion ||

Var0007
Bevormundung || Gesundheitsrisiko || Menschenwürde
Schwachsinn || Unnütz || Vermummung
Körperverletzung || Erniedrigung || Judenstern
Ahnungslosigkeit || Amoralisch || Sklaventum
Diktatur || Maulkorb || soziale Kontakte unterbinden
Maulkorb || Menschenverachtung ||
halt den Mund || Angsthase || unhygienisch, ersticken
Maulkorb für Menschen || Bildgewordene sprachlosigkeit || Das giftigste Tier: der mensch
die kleinen Affen, nichts hören, nichts sehen, nichts fühlen || Judenstern || Karneval
Fremdbestimmung || vorauseilender Gehorsam in Führungsebenen || Sich wie ein Kind behandeln lassen müssen
Diktatur || Bevormundung || Zensur
"Distanz schaffen || ""Maulkorb"" || "
Maulkorb || Ketten/Sklaven || Brandmarkung
Einschränkung || Beraubung || Ablehnung
|| ||
Maulkorb || Dummheit || Gehorsam
Stress || Angst || Wut
Unterdrückung || persönliche Unfreiheit || Nordkorea
Sklave || Judenstern || Ameise

Var0007
keine Meinungsfreiheit und Selbstbestimmung || Maulkorb, DDR- Verhältnisse || Entwürdigung, Abwertung, Zwang, Machtmissbrauch
unnötige Angstmache || Maßnahmen schaden mehr als sie helfen || undemokratisch
Endzeitstimmung, Zombifizierung || anonymes Fussvolk || Hass auf die Verantwortlichen
Diktatur || Verfassung || Entwürdigung
Schwachsinn || DDR 2.0 || Willkür
Sklavenmaske || Die Regierung will herschen || Unterdrückung
Maulkorb || Untertan || Demütigung
Zwang || Manipulation || Albtraum
Maulsperre || Distanzerzeugung || trainieren des Tragens einer Burka.....Übung macht den Meister.....
Nötigung || Körperverletzung || keine Selbstbestimmung
Bevormundung || Psycho-Folter || Gehirnwäsche
Maulkorb || Lemminge || Nazis
Aggression || Ohnmacht || Angst
|| ||

Var0007
aufhebung der individualität || bevormundung || eingriff in körperliche unversehrtheit
Würdelosigkeit || demütigend || Menschen sind wie Herdentiere
Maulkorb || Mundtot || Strafe
Entwürdigung || Dressur || Willkür
Entfremdung || Atemnot || Willkür
Demütigung || Mundtot || Kommunikationstot
Totalitarismus, Demoverbot/ Einschränkung einhergehend m. Zersetzungsstrategie d. Pol., andere Demos (BLM) ohne jegl. Einschränkung erlaubt, perm. mediale Indoktri
Zwang zum Gehorsam || Maulkorb || Unnütze und Lächerliche Maßnahme
Angst || Panik || Alpträume
Falsch || ein Witz || muß bestraft werden
sinnlos || Maulkorb || Unterdrückung
Gleichschaltung || Bevormundung || sinnlose Vorgabe wie in DDR
Diktatur || Würde || Entmenschlichung
Wut || Ohnmacht || Frust
Maulkorb || Würde || Individualität - Selbstentscheidung

Var0007
"Neue Weltordnung || Psychologische Kriegsführung || ""Die Pest"" Camus"
Maulkorg || Erziehung || Covid-1984
Maulkorb || keine Mimik mehr || Sozialkälte
Angst || Beklemmung || Schweres Atmen
mit Angst erreicht man alles || es gibt keinen Grund für das Tragen des MNS || wir dürfen unsere Meinung nicht mehr sagen, früher kam die SS - heute die Polizei, angesch
Bevormundung || Wehrlosigkeit || Ziviler Ungehorsam
Bevormundung || Security || Zwischenmenschliche Distanz
staatl. verordneter Maulkorb || Freie Bürger - freies Atmen || Uniformität
Angstgeselschaft || vermummte, unechte Menschen || Massenhysterie
Angst || Ohnmacht || Diktatur
Maulkorb || Körperverletzung || Diskriminierung
Diktatur || Freiheitsberaubung || Schwachsinn
Maulkorb || Sklavenhaltung || Willkür
Herdentrieb || Massenpsychologie || Profitgier
Maulkorb für Hunde || Friss oder stirb || Horsche, du Dummkopf
Schandmaske || Maulkorb || Schikane

Drittes Reich || Maulkorb ||
Unterdrückung || Spaltung || würdelos
Entmenschlichung || Anonymisierung || Bedrohung
Panik und Angst schüren || Unterdrückung ||
Zwang || Demütigung || Wut
Krankheit & Angst || Freiheitsberaubung || Diktatur
gleischaltung || unterwerfung || misstrauen
Strafmaske (Gehorsam, Zwang) || Massenhysterie (Druck auf den Einzelnen) || Hygiene-Diktatur
|| ||
Halt bloß den Mund und beug dich || Lemminge || Wir werden alle sterben! Schützt euch
Unterordnung || Abwertung || fehlendes Vertrauen
1984 Orwell || Diktatur || Krankheit
Maulkorb für den Menschen || Gleichschaltung || Zombieland
Sklaverei || Maulkorb || Körperverletzung
Bevormundung || Gleichschaltung || Hysterie
Krankheit || Bevormundung || Betrug
Mund verbieten || Gefügigmachen || Kontakt zu Mitmenschen unterbinden
Kontrolle || Einschränkung || Kopfschmerzen

Idiotie || Sience Fiction Filme || Selbstmord Gedanken
große Traurigkeit
Die Welle - deutsches Filmdrama || Fremdbestimmung || unnötige Angstmacherei
narzisstische Methoden der Politik
Maulkorb || Vergewaltigung || Zum Schweigen bringen
Ekel || ||
Willkür || Machtmissbrauch || Traumatisierung
Verringerung der Empathiefähigkeit
Maulkorb || Sklave
Maulkorb || ||
massive Anwendung psychischer Gewalt
Sklaverei || Zirkus ||
Maulkorb || Angst der Regierung vor mir || Macht der Anderen
Totalitarismus || Gesundheitsdiktatur || Willkür
Slaven der Angst
1 Jahr Kinderonkologie (Trauma) || Tiefe Wut || Aggression
Vermummungsverbot || Freiheit des Menschen || Psycho-Wahnsinn
Sklave || Kontaktverbot || Gefühlsunterdrückung
Zerrbild der Brüderlichkeit II Zerrbild der Gleichheit II Gleichschalten

Zeitpunkt der Einführung blödsinnig || Eigeninfektion || Konformität
Obrigkeitsstaatliche Schikane
Abstand || Distanzierung || Erkrankungen
Maulkorb || Erniedrigung || Entmündigung
Schwachsinn || Idiotismus || Lemmingverhalten
Der Tod des Lächelns
Willkür || Hilflosigkeit || Dummheit
Betrug || Manipulation || Maulschutz
Menschen geben sichtbar Ihre Freiheit auf || Willkür und Maßlosigkeit der Regierung || Es macht mich traurig so viele Affen zu sehen
DDR - da wuchs ich auf
Bevormundung || Fremdbestimmung || Unfreiheit
Menschen sehen aus wie Tiere
Gasmaske || Hanskasper || lächerlich
Maulkorb || Gehorsamkeitsprüfung || Versklavung
Sklaverei || Diktatur || Wahnsinn
Maulkorb || Panikmache aufrechterhalten || Einschüchterung der Bürger
Zwang || Keine Selbstbestimmung || Kaspertheater
Maulkorb || ||
Vermummung || Unmenschlich || Drangsalierung

Die drei Affen || Willkür || Kopfgesteuerte Angstgesellschaft
Wir werden alle psychisch krank
|| ||
|| ||
Maulkorb || Keimschleuder || Albtraum
Zwang || Kontrolle || Experiment
Gefangen || Domizilierung seitens der Regierung || Unmenschliches Verhalten
Ausnahmezustand / Aufrechterhaltung von Panik soll permanent bewusst sichtbar gemacht werden || Maulkorb / mundtot || widerspruchslose Lämmer, zur Schlachtbank geführt
Erniedrigung || Unverhältnismäßigkeit || Inkonsequenz
Bevormundung || Ohnmacht || Bankräuber
|| ||
Gesellschaftliches Brandzeichen
Maulkorb für Tiere || Knebel || Gefühl wie ein Aussetziger
Maulsperre || Freiheitsentzug || Diktaturen
Gewaltbereite Demonstranten || ||
Die Welt wird zum OP-Saal
Sklaverei || Unterordnung || Sinnlosigkeit
Inkompetenz des Trägers || Absolutionslappen || An der Realität vorbei
Maulkorb || Gehorsamsprüfung || Unterdrückung Menschlichkeit

Den Hut grüßen (Gessler, Wilhelm), Entwürdigung der Menschen, Maulkorb, Redeverbot, Einschräkung
staatliche Willkür || Verdummmung || Panikmache
Maulkorb || Ersticken || Verzweiflung
Freiheitsberaubung || unwürdig || Glaube an die Demokraie verloren
Maulkorb <-> Redefreiheit Ratten im Labor Folterketten
Maulkorb || Angriff auf die Freiheit des Menschen || fehlende Menschenwürde durch Gesichtslosigkeit
absolute Geisterbahn, lauter vermummte Gestalten, die stumm zu Boden starren
|| ||
Dr. Hannbal LEctor: Das Schweigen der Lämmer
1984 || Diktatur || Verhältnislosigkeit
Sklaven, Blödheit || Unwissende Wendehälse als Politiker || Medien die nicht Berichten sondern Propaganda machen,
gesichtslose wesen || stumme wesen ||
Gleichmachung Schafherde || Zwang Drittes Reich || Zombies
Maulkorb || De-individualisierung || Bevormundung der Bürger
Ob wir in einem großen KKH sind || Sind denn alle Krank || große Faschingsfeier
kriegsähnliche Zustände Entfremdung Fehlen von Mimik und Emotionen
Sklavenmaske || Unterwürfigkeit ggü. den Reichen || unreflektierter Gehorsam wie 1933
Krankheit || Alien || Freakshow
völlig sinnlos || körperlicher Übergriff || staatlich erzwungener Gehorsam

Bleibt der MNS nach dem Ende der Maßnahmen Bestandteil unseres Lebens?
Unterdrückung || Mundtot || Fremdmacht
werde ich wütend || Fühle ich mich verarscht. || Macht durch Angstverbreitung
Scheinschutz || Unwissenschaftsdogma || Verlust der Demokratie
Misstrauen || Naivität || Kritiklosigkeit
Diktatur || Menschenverachtung || Mundtot
geht es um Corona? || steckt etwas ganz anderes dahinter? || warum diese mangelnde Aofklärund?
Schafe auf der Schlachtbank || Demütigung || Faschismus
|| ||
Maulkorb || ||
Maulkorb || Gehorsam || Demütigung
Erniedrigung || Hund mit Maulkorb || Wut auf politische Angstmacher
Entmündigung von Kritikern || Insignium des Gehorsams || Ersticken in einer Giftwolke
ich fühle mich gedemüdigt || ich kritisiere die Ablehnung Andersdenker || ich bekomme was vorgegaukelt
Maulkorb Es ist schlimmer als in der DDR
Maulkorb Vermummung Entmenschlichung
Schweinegrippe 2.0 Diktatur/Faschismus Obrigkeitsgläubigkeit
Faschismus || Judenstern || Unverhältnismäßigkeit
Nazizeit || Bestimmen || Eingesperrt

unnötig || übertrieben || ohne Plan
Vorsätzliche Spaltung der Gesellschaft
Versklavung EInschränkung der Menschenrechte
Mir wird eine politische Meinung aufgezwungen. || Die, die Angst vor dem Virus haben, versuchen mich mit ihrer Angst zu infizieren. || Den Maskenbefürwörtern ist meine Gesundh
Freiheitsberaubung || Emotionale Kälte || Atemnot
Staatsterror || Hundetraining || Nötigung und Gesundheitsgefährdung
Unterdrückung seitens einer nicht gewählten, aggressiven Macht. Am liebsten würde ich in so ein Staatliches Ministerium für die Gesundheit eine Bombe werfen || Wie stark unwiss
Drangsalierung || Maulkorb || Bakterien und Pilze
Totale Kontrolle
Menschen werden mit Maske ihrer Persönlichkeit beraubt:Mit Maske gut. Ohne Maske schlecht.
Kommunikation unterbinden || Vereinsamung || weniger menschl. Kontakte
rechtswidrig || schikanös || unmenschlich
Maulkorb || Einschränkung meiner bürgerlichen Rechte || Zensur jeglicher Kommunikation
Sklaverei || Maulkorb || ersticken
Geldmacherei
Bevormundung || Irreführung || Die drei Affen
Horrorgrusel-Show.... , Traurigkeit...., Verzweiflung - was mit uns gemacht wird
Vermummung || Entfremdung || Entmündigung
Diktatur || Inkompetenz ||

Horrorgrusel-Show.... , Traurigkeit...., Verzweiflung - was mit uns gemacht wird
Vermummung || Entfremdung || Entmündigung
Diktatur || Inkompetenz ||
staatliche Bevormundung || Entscheidung ohne Augenmaß || wirtschaftliche Hintergründe
|| ||
Scheinheiligkeit || Bluff || Angsmacherei
Maulkorb || Versuchskaninchen || Sklaverei
mundtod || separierung ||
|| ||
Sinnblid der Angstverbreitung || Panikmache || Maulkorb
Maulkorb || Zwanghaft Pflichtbewusster Bürger || Grober Unfug
Maulkorb, mundtot machen; lächerlich; Absolut absurd, wie in schlechten Filmen
Schikane || Bedrohung || Unwirklichkeit
Maulkorb verpasst und mundtot gemacht; Entmenschlichung und Entwürdigung; Zwang und Unterdrückung
Ärger || Stress || Unverständnis
Zwang || Selbstbestimmung || Alle für Wenige
Tyrannei Maulkorb Psychologische Kriegsführung
Freiheit eingeschränkt || Staatliche Kontrolle || nicht mehr lebendig
CO2 in der Natur reduzueren wollen, aber eigene Atemluft in der Maske wieder einatmen sollen
Krieg Weltuntergang DIstanz

Zitat-Aufstellung Nr. 4: Anonyme Original-Zitate zu Item 29 des Fragebogens („Am allermeisten stört mich an der aktuellen MNS-Verordnung dies“):

(Der Untersucherin liegen allein aus der statistisch ausgewerteten Stichprobe rund 1.000 derartige Zitate vor, außerdem weitere Zitate aus den darüber hinaus reichenden Einsendungen, insgesamt somit ca. 1.200 derartige Zitate; diese Auswahl ist nur ein kleiner Einblick.)

- „Der Druck, der Zwang, die Angstmacherei, ohne wirkliche Belegung bzw. ohne zweifelhafte Akteure, die Geld von noch zweifelhafteren Zeitgenossen bekommen und somit nicht unabhängig uns neutral sind. Die Hilflosigkeit, all dem ausgesetzt zu sein.“
- „Dass der gesunde Menschenverstand Pause hat, die negativen Folgen überhaupt nicht beachtet werden.“
- „Es wird zum gesellschaftlichen Zwang. Sogar mit Asthma traue ich mich nicht ohne Maske in ein Gebäude, weil die Leute mich regelrecht attackieren.“
- „Dass es eine Demonstration von Macht unter dem Deckmantel der Solidarität ist.“
- „Die Tatsache, gegen besseres Wissen handeln zu müssen – es ist wie eine Vergewaltigung.“
- „Dass sie in fast schon religiöser Manier verteidigt wird.“
- „Dass sie ein Symbol der Unfreiheit ist.“
- „Diebstahl des Gesichts.“
- „Das Versagen von Exekutive, Legislative, Judikative sowie der Presse.“
- „Ich fühle mich zutiefst gedemütigt, werde nicht mehr als Mensch angesehen sondern als Virus.“
- „Dass sie genutzt wird, um gesellschaftliche Veränderungen einzuleiten.“
- „Erst erklärt man, wie sinnlos und gefährlich (Pilze, Viren und Bakteriennährboden) ein MNS ist, und 6 Wochen später wird er zu Pflicht.“
- „Dass sie im umliegenden Ausland (NL, CH, A) nicht gilt und bei uns als `Heilige Kuh`“ angesehen wird.“
- „Es ist ein Angriff auf meine Persönlichkeit. Ich fühle mich gegängelt und angegriffen durch die Verordnung. Auch weil ich kein Auto habe.“
- „Sie haben den einzelnen Menschen nicht im Blick, der z. B. immun, sensibel oder taub ist.“
- „Keine Beachtung der Kontraindikationen.“
- „Dass sie eine Pflicht ist und keinen Freiraum bietet für Menschen, die angstfrei sind und die Krise kritisch sehen.“
- „Verzweiflung, da keine Möglichkeit besteht, dem zu entgehen.“
- „Ich kann nicht mehr unbeschwert irgendwo hingehen.“
- „Mangelnde Fahrtauglichkeit.“
- „Dass sie ohne Grund aufrecht erhalten wird. Und immer wird uns Angst gemacht.“
- „Ich fühle mich erniedrigt und habe das Gefühl, dass es einfach nur eine Schikane ist.“
- „Ich empfinde es als die größte mir jemals angetane Demütigung.“
- „Die schlimmste Ungerechtigkeit, die ich bisher in meinem Leben ertragen musste.“
- „Der Ausdruck der Reduktion von Menschen auf eine `gefährliche Virenschleuder` mit einhergehender Entmenschlichung.“
- „Gefühl, dass ich in meinem Körper nicht mehr sicher bin.“
- „Fühle mich nicht mehr sicher in meinem eigenen Körper.“
- „Todeswunsch.“
- „Die meisten Menschen halten sich dadurch nicht an den 1,5m-Abstand.“
- „Spaltung und Entmenschlichung der Gesellschaft.“
- „Atomisierung der Gesellschaft.“
- „Was es mit der Gesellschaft macht: Sie schürt Angst, schürt Misstrauen, schürt Denunziation.“
- „Der Versuch, Menschen durch Angst zu kontrollieren.“

- „Ich verzweifle an den Menschen, die das alles mitmachen und Angst vor dem Virus haben, weil sie sich nicht informieren. Ich kenne diese Manipulation aus der DDR und habe Angst vor einer Diktatur."
- „Dass sie scheinbar nur dazu dient, den Menschen weiterhin Ängste einzuimpfen."
- „Es ist, also ob wir denken sollen: Mein Atem könnte jemand anders töten. Ich darf deshalb nicht atmen und werde dafür bestraft."
- „Wir sehen alle aus wie Sklaven, ohne Rechte, ohne Meinung."
- „Sie ist eine Drohung."
- „Zombifizierung."
- „Dass einem der Zugang zu Lebensmitteln unnötig verwehrt wird."
- „Über der Gesellschaft liegt ein unangenehmer Grauschleier. Ich fühle mich durch die Politik stark betrogen."
- „Dass meine Intelligenz seit Monaten verhöhnt wird."
- „Nachweislich keine Pandemie durch Killervirus vorhanden."
- „Gefühl des Ausgeliefertseins, da ich zur Maske gezwungen werde."
- „Verletzung meiner Würde."
- „Die VO ist die konsequente Umsetzung von falschen Annahmen."
- „Diese VO auch noch unter Strafandrohungen zu stellen."
- „Entzweiung der Gesellschaft durch Falschinformation der staatlichen Medien."
- „Dass hochkarätige Wissenschaftler ignoriert und diffarmiert werden, dass die Erforderlichkeit einer ‚neuen Normalität' bis hin zur Erfindung eines fragwürdigen Impfstoffes suggeriert wird."

Die unbefristete Festlegung von Maßnahmen. Unsinnige Regelungen, die dann auch noch mit hohen Strafen verfolgt werden.

Die Aufrechterhaltung der Verordnung ohne ausreichende Rechtfertigung durch öffentlich, breit und ergebnisoffen geführte, wissenscl

Die nicht vorhandene Notwendigkeit !!

unbegründet, widerspricht dem bisher gesagten, Willkürlichkeit der sogenannten Machthaber, sie treten uns mit Füßen

Ich kann nicht mehr unbeschweert irgendwo hingehen bzw. hineingehen

die Willkür mit der diese und andere Maßnahmen ohne evidenzbasierte Daten bestimmt werden

die Ahnung,sich in einem Versuch zu befinden

schlechte Atmung und zusätzliche und unnötige Gefährdung durch Keime in der Maske

Die Macht eines Staates, mir so etwas aufzwingen zu können.

absolut nutzlos

Die offizielle Begründung für diese erhebliche Einschränkung ist in keiner Weise nachvollziehbar.

Zwang einer Mundnasenbedeckung ohne nachgewiesene medizinische Wirkung, Maskenpflicht trotz gegen Null gehende Neuinfektio

Verordnung und Bestrafung auch in unsinnigen Situatuonen gegen den gesunden Menschenverstand

es ist absoluter Blödsinn und der Staat will nur eine Dauerangst einpflanzen

Verordneter Maulkorb der Regierung.

Drosten spricht davon dass Masken nichts nützen, trotzdem stimmen alle Medien in den Chor der Befürworter mit ein, gleichgeschaltet

Keine wissenschaftlich basierte Evidenz und reine Willkür.

Ich fühle mich unterdrückt

Ich fühle mich diskriminiert, weil ich aufgrund mehrerer gesundheitlicher Einschränkungen nicht mehr am öffentlichen Leben teilhabe

Die Lügen der Politik, die Sinnlosigkeit und das sich selbst widersprechen von Drosten und Co.

ich kann niemanden anlächeln

Ich fühle mich erniedrigt und habe das Gefühl,dass es einfach nur eine Schikane ist.Einfach menschenverachtend!

Natürlich, dass weiter daran festgehalten wird, obwohl andere Länder beweisen, dass es ohne MNS keine Probleme gibt.

Dass durch die von Politik und Medien betriebene Panikmache in keinsterweise auf Fakten beruht, aber dennoch mit angeblichen Fakt

bußgelder und polizeigewalt

Einschränkung der Freiheit und Freiwilligkeit ohne erkennbaren Nutzen und Sinn für normale Menschen

das sie verpflichtend ist

Sommer ist keine Virenzeit!

Zwangsisolation!!!

erschwert Atmung, Kommunikation schwierig, eine Verordnung die in meinen Augen keinen Sinn erfüllt

die Sinnlosigkeit

dass man es machen muß, obwohl es erwiesenermassen nicht nötig wäre

unnötig & blödsinnig

Das es nachweislich der Gesundheit des Trägers schadet, es kein Virenschutz ist (ausschließlich der FFP-3 Masken) und man gegen sein

Dass es ein Zwang anstatt einer Empfehlung ist.

Die schürung der Panick in der Bevölkerung, Desinformation, gegenseitige Überwachung
man sieht kein Lachen aber man sieht sehr viel Angst
Dass sie 1. viel zu spät kam und absolut unnötig für Menschen ist , die nicht krank sind!!! Wer einen Infekt hat kann sie ja tragen, würde
Das sie mich körperlich schädigt!
Man wird gezwungen, diese entwürdigende Unterwerfungsgeste bei jedem Betreten eines Geschäftes zu vollführen
diktatorischer Zwang
Sehfeld ist eingeschränkt, Schwitzen
Die meisten tragen ihren MNS nicht sachgemäß, was den potenziellen Nutzen ad absurdum führt.
Eingriff in meine Privatsphäre und Entmündigung - mir wird jegliches eigenverantwortliches Handeln aberkannt
Wurde eingeführt, als die Pandemie medizinisch gesehen vorbei war.
Unverhältnismäßigkeit zu anderen Regeln
"Das die ""gefühlte Bedrohung"" dadurch bei vielen Menschen vergrößert wird..."
Unverantwortlichkeit der Regierung, Maßnahmen anzuordnen, die vorher wissenschaftlich nicht abgeklärt wurden.
der Zwang
.
Es wird der angebliche Nutzen herbeigerechnet, so wie alles bei Corona, Diskurs wird nicht zugelassen, daraus resultierende Gefahren ig
totale Abhängigkeit
Das mir das Rechts auf Selbstbestimmung genommen wurde. Das man mich zwingt etwas zu tun, was ich für mich total ablehne. Das
dass ich genötigt werde etwas zu tun was ich nicht will und für das es keinen driftigen Grund gibt
staatliche Willkür zur zwangsweisen Durchsetzung von Impfzwang (durch die Hintertür mittels Immunitätsnachweises - derzeit), fühle
MNS-Pflicht auch in völlig leeren Bahnen & Supermärkten. In überfüllten U-Bahnen trage ich sie selbstverständlich freiwillig & gerne.
Keine 9.000 Tote in Deutschland, die Wirtschaft zum erliegen gebracht, Einzelhandel wird durch Maskenpflicht schwer beeinträchtigt. B
Dass sie wissenschaftlich nicht haltbar ist.
Dass mir meine Eigenverantwortung für meine Gesundheit aberkannt wird.
Dass die Maßnahme viel zu spät eintrat, als die Zahlen schon rückläufig waren. Nur, weil es noch keinen Mundschutz zu kaufen gab, ga
Das eine Maskenpflicht angeblich mit dem Grundgesetz vereinbar ist

Dass Menschen nicht mehr die Freiheit haben selbst zu entscheiden ob sie eine MNS tragen wollen und können!!!
Warum haben Politiker das Recht - auf Grund wager Modellrechnungen - solche Einschränkungen zu erlassen?
der MNS!
Der Anblick von vermummten Menschen.
der Sinn oder Nutzen ist nicht bewiesen
die Sinnlosigkeit und das Gefühl vorgeführt zu werden
Zwang
das kein Ende in Sicht ist
nachweislich keine Pandemie durch Killervirus vorhanden
Der Zwang. Wer dies freiwillig tun will, bitte. Aber zwingt mich nicht dazu, ich laufe noch amok.
Das es Pflicht ist, und ich aufgrund meiner Phobie sehr stark eingeschränkt bin, kann die Leute so nicht sehen
Ordnungsstrafe & verweis aus Geschäften
Für mich: sinnlos, eher gesundheitsgefährdend, übertrieben
Dass er uns zeigt, wie sich der Staat jederzeit in unser Leben und in unsere Planung einmischen kann, und das auch noch ohne Grund.
Das wir nicht mehr frei sind zu entscheiden was für unser Leben am Besten ist!
dass dies in U-Bahn und Bussen erforderlich ist
Die nachweisliche Wirkungslosigkeit von MNS gegenüber Viren, ja sogar die Schädlichkeit.
Das dies ursprünglich von Wissenschaftlern abgelehnt wurde und plötzlich Allheilmittel sein soll.
Einkaufen gehen mit Maske
.
Erstickungsgefühl
Verbreitung von Angst und Ohnmacht gegenüber staatlicher Willkür
meine Gesundheit leidet darunter
nicht stimmig mit anderen Maßnahmen und empirischen Befunden, Panikmache
Einschränkung meiner Freiheit und Würde
Wurde nur verpflichtend, um von den völlig überzogenen Maßnahmen abzulenken.
Dass die Nase auch bedenkt werden muss. Das lehne ich vehement ab!
"Grundloses Schikanieren aller in der Bevölkerung! Und Pychostress durchj hysterische ""Helikoptermütter"""""
Der Zwang
Sinnlosigkeit
Der Zwang zum Tragen einer Maske
Das sie bewusst aufrecht erhalten wird, um uns zu gängeln.
keine Mögllichkeit es zu Vermeiden (Lebensmittelbeschaffung / Arbeit / Schule / ÖPNV)
Freiheitsberaubung
keine evidenz - lediglich machtausübung/panikmache
Sinnlos, angesichts der niedrigen Infiziertenzahlen.... Eigenverantwortung, Selbstbestimmung besser als Zwang

Die Pflicht! zB das Menschen Essen und Trinken verweht wird, wenn keine Maske getragen wird.
es ist nicht freiwillig sondern Pflicht, selbst für Kinder, was ich am schlimmsten finde
mich stört an der Verordnung das es kontraproduktiv verbrauchte Luft wieder einzuatmen und sich Bakterien in der Maske sammeln. D
dass die Bürger willkürlich ohne ausreichenden Grund gezwungen werden, sich selbst zu erniedrigen
Atem ist Leben - niemand hat das Recht dieses zu verbieten - sehe es als Völker Mord Weltweit
Sinnlosigkeit. Kein Nachweis von Schutz, eher Gegenteilig. Wie wehrlos es unsere Gesellschaft hinnimmt.
Meine Selbstbestimmung ist im höchsten Maße verletzt/ Rauswurf aus Geschäften trotz Attest! Stigmatisierung
Siehe frage 28
.
Dass sie auf keinen sicheren Daten beruht
Tragepflicht
Widersprüchliche Meinungen helfen nicht zur Abschaffung. Stark beeinträchtigtes Lebensgefühl
Der Umgang der Menschen mit dem MNS ist so unprofessionell, dass er unhygienisch und schädigend ist.
Die Menschen lassen sich all ihre Würde und das Recht auf Selbstbestimmung nehmen.
Zeitpunkt der Einführung u. Dauer der Verordnung
Dass ich in meinen Grundrechten derart eingeschränkt wurde und ich bin davon überzeugt, dass es mehr gesundheitlichen Schaden
MNS ist das absurdeste, was ich je erlebt habe. Anhand der Zahlen auch durch nichts zu rechtfertigen.Das Leben ist lebensgefährlich,
.
Willkür umd Machtmissbrauch
es gibt keine gesundheitliche Notwendigkeit
Maskenpflicht in Zügen
Kein anlass dazu besteht es allen Menschen aufzuzwingen, was dadurch passiert
Pflicht für Gesunde und das sind die allermeisten. Keine Erkrankten ringsrum. Krankheit ist vorbei
Die Bevorumundung und die daraus resultierende Beeintrichtung in meiner Freiheit mich selbst zu entscheiden
Die Selbstherrlichkeit unserer Politiker
Viele halten sich einfach nicht daran.
föllig unnötig, wie viele unabhängige Ärtzte sagen

Dass sie wenig nützt und sie aufgezwungen wird
permanente Verschärfung und Ausweitung statt Rückführung und Abschaffung
Die Staatliche Bevormundung
Staatliche Bevormundung.
die völlige Nutzlosigkeit, Sinnlosigkeit der Verordnung und dadurch erzeugte Panik
Korrupte Regierung (Einführung trotz bzw. nach deutlichem Rückgang der Infektionszahlen)
Keine freie Entscheidung über mein Leben und Sterben und ob ich mich impfen laasen will oder nicht.
Dass man mit die Freiheit meiner Entscheidung nimmt
Übertrieben.
Die Sinnlosigkeit der Maske. Man sollte lieber daran arbeiten, dass Menschen ihr Immunsystem stärken
dass sie nach heutigem Wissensstand nicht mehr nachvollziehbar ist
Die Sinnlosigkeit
Dass die Meinungen der Bürger zu diesem Thema zu wenig Beachtung finden.
Das Infektionsgeschehen war quasi beendet und dann kam der Maskenzwang und somit rein politisch motiviertes Agieren entgegen
Maskerade bei Einkäufen
dass ich sinnlos zu dieser Maßnahme gezwungen werde

--- Ende ---